

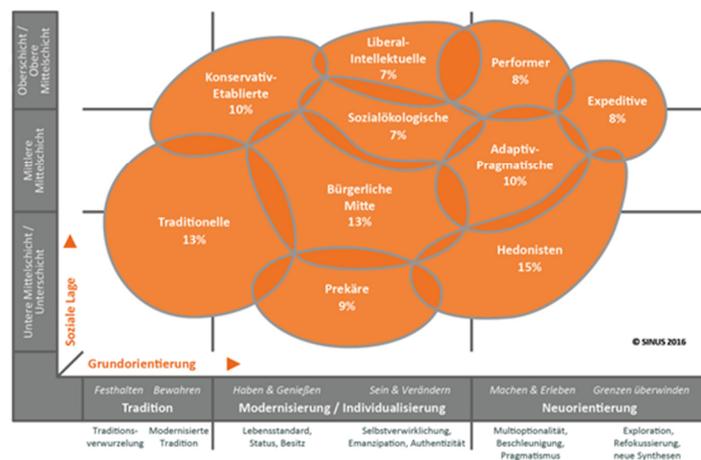


Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz 2016

kleinräumige Verteilung von Sinus-Milieus und Sinus-Migranten-Milieus



Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2016



Impressum:

Statistik Bericht • 4 / 2017

**Sinus Milieus in der Stadt Konstanz 2016
kleinräumige Verteilung von Sinus-Milieus und Sinus-Migranten-Milieus**

August 2017

Berichterstellung: Myrtha-Johanna Gehrke
Redaktionsteam: Eberhard Baier, Monika Köhler

Stadt Konstanz – Referat Oberbürgermeister
Statistik und Steuerungsunterstützung
Kanzleistraße 15
78459 Konstanz

E-Mail: Eberhard.Baier@konstanz.de
Homepage: www.statistik.konstanz.de

Druck: Stadt Konstanz, Hausdruckerei
Titelbild: Stadt Konstanz, Pressebüro; Sinus Institut Heidelberg

Eine digitale Version dieses Berichts zum Download finden Sie auf
www.statistik.konstanz.de



Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	4
1.1 Hintergrund der Untersuchung	4
1.2 Was sind soziale Milieus?	5
1.3 Das Sinus-Modell	5
1.4 Daten und Methodik	7
2 Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz	12
2.1 Kleinräumige Verteilung der Sinus-Milieus in Konstanz	13
2.2 Sinus- Milieus nach Stadtteilen	17
2.3 Sinus-Milieus nach Stadtvierteln	22
3 Vergleich Sinus-Milieus Stadt Konstanz und Deutschland	27
4 Veränderungen und Entwicklungen der Milieus	29
4.1 Weiterentwicklung und Aktualisierung der Milieus	29
4.3 Voraussichtliche Entwicklung der Milieus bis 2035 in Konstanz	32
5 Sinus-Migranten-Milieus	33
5.1 Eigenschaften der Sinus-Migranten-Milieus und deren Auswirkungen	37
5.2 Kulturelles Selbstverständnis der MigrantInnen im Milieuvergleich	38
6 Sinus-Migranten-Milieus in Konstanz	39
6.1 Kleinräumige Verteilung der Sinus-Milieus in Konstanz	41
6.2 Sinus-Migranten-Milieus in Konstanz und in Deutschland im Vergleich	47
6.3 Zeitvergleich: Sinus-Migranten-Milieus 2009 und 2016	48
7 Anmerkungen und Fazit	52
7.1 Kritik an den Sinus-Milieus	52
7.3 Bedeutung für die Stadtentwicklung laut vhw-Kommunikationshandbuch	53
7.4 Fazit	58
8 Anhang	59
8.1 Tabellen	59
8.2 Literatur	65

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Soziale Milieus	6
Abb. 2	Sinus-Milieus in Deutschland – grafische Darstellung	8
Abb. 3	Sinus-Milieus mit Subgruppen in Deutschland – grafische Darstellung.....	8
Abb. 4	Merkmale der Sinus-Milieus	9
Abb. 5	Sinus-Milieu-Obergruppen in der Stadt Konstanz.....	12
Abb. 6	Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz	13
Abb. 7	Sinus-Milieu-Obergruppen in den innerstädtischen Regionen	14
Abb. 8	Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtteilen	14
Abb. 9	Karte der Stadt Konstanz mit Stadtvierteln	15
Abb. 10	Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln	16
Abb. 11	Sinus-Milieus in den Stadtteilen	17
Abb. 12	Konservativ Etablierte	18
Abb. 13	Liberal-Intellektuelle	18
Abb. 14	Performer.....	19
Abb. 15	Expeditive	19
Abb. 16	Bürgerliche Mitte.....	20
Abb. 17	Adaptiv-Pragmatische.....	20
Abb. 18	Sozialökologische	20
Abb. 19	Traditionelle	21
Abb. 20	Prekäre	21
Abb. 21	Hedonisten	21
Abb. 22	Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln (Konstanz nördlicher Teil).....	22
Abb. 23	Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln (Konstanz südlicher Teil)	22
Abb. 24	Sinus-Milieus in den Stadtvierteln (Konstanz nördlicher Teil)	23
Abb. 25	Sinus-Milieu in den Stadtvierteln (Konstanz südlicher Teil)	23
Abb. 26	Sinus-Milieus in ausgewählten Stadtvierteln	24
Abb. 27	Maximal- und Minimalwerte der Milieuanteile nach Stadtviertel in Konstanz	25
Abb. 28	Sinus-Milieus in den Stadtvierteln	26
Abb. 29	Vergleich Sinus-Milieu-Obergruppen in Deutschland und Konstanz.....	27
Abb. 30	Sinus-Milieus in Deutschland und Konstanz	28
Abb. 31	Gegenüberstellung der Sinus Milieus 2009 und 2016	30
Abb. 32	Entwicklung der Sinus-Milieus in Konstanz bis zum Jahr 2035	32
Abb. 33	Sinus-Migranten-Milieus in Deutschland 2016	34
Abb. 34	Merkmale der Sinus-Migranten-Milieus	34
Abb. 35	Kulturelle Identitäten 2016	38
Abb. 36	Sinus-Migranten-Milieu-Obergruppen in der Stadt Konstanz.....	39

Abb. 37	Verteilung der Sinus-Migranten-Milieus in Konstanz	40
Abb. 38	Verteilung der Sinus-Migranten-Milieuobergruppen in den innerstädtischen Regionen.....	41
Abb. 39	Verteilung der Sinus-Migranten-Milieuobergruppen in den Stadtteilen	42
Abb. 40	Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtvierteln	43
Abb. 41	Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtteilen	44
Abb. 42	Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtvierteln (Konstanz nördlicher Teil).....	45
Abb. 43	Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtvierteln (Konstanz südlicher Teil)	45
Abb. 44	Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtvierteln	46
Abb. 45	Gegenüberstellung Sinus-Migranten-Milieus in Konstanz und Deutschland.....	47
Abb. 46	Erkennbare Veränderungen in der Milieulandschaft gegenüber 2008.....	48
Abb. 47	Verteilung der Sinus-Milieus in Konstanz 2009 und 2016	49
Abb. 48	Kleinräumige Verteilung der Sinus-Migranten-Milieuobergruppen im Zeitvergleich	50
Abb. 49	Sinus-Migranten-Milieus in ausgewählten Stadtteilen 2009 und 2016.....	51
Abb. 50	Sinus-Milieus und Obergruppen laut vhw-Handbuch	54
Abb. 51	Kurzportrait Milieus in den Themenfeldern Wohnen und Wohnumfeld	57
Abb. 52	Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtteilen.....	59
Abb. 53	Sinus-Milieus in den Stadtteilen	59
Abb. 54	Sinus-Migranten-Milieu-Obergruppen in den Stadtteilen	60
Abb. 55	Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtteilen	60
Abb. 56	Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln	61
Abb. 57	Sinus-Milieus in den Stadtvierteln	62
Abb. 58	Sinus-Migranten-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln	63
Abb. 59	Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtvierteln	64

1 Einführung

In diesem Bericht wird anhand der Sinus-Milieus®¹ die Sozialstruktur der Konstanzer Bevölkerung aufgezeigt werden. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, basierend auf diesen Daten Handlungsempfehlungen für weitere Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsprojekte erarbeiten zu können. Dafür werden die aus der sozialwissenschaftlichen Forschung bekannten Sinus-Milieus, wie sie für die Stadt Konstanz ermittelt wurden, für die Gesamtstadt sowie in ihrer kleinräumigen Verteilung innerhalb des Stadtgebiets dargestellt. Zentraler Inhalt der Forschung des Sinus-Instituts ist die Abgrenzung und Beschreibung von sozialen Milieus mit ihren jeweils charakteristischen Eigenschaften. Für die Einteilung in Milieus werden Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung, -orientierung und Lebensweise ähneln, zusammen gruppiert und so einem bestimmten Milieu zugeordnet. Im Milieu-Modell wird versucht, den Lebensstil von Haushalten näher zu beschreiben, indem Informationen zu Bereichen wie beispielsweise Familie, Freizeit und Konsum genutzt werden.

Kapitel 2 behandelt die Verteilung der Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz, anschließend werden in Kapitel 3 die Milieuverteilungen in Konstanz und Deutschland gegenübergestellt. Kapitel 4 befasst sich mit der Weiterentwicklung des Modells, das durch Veränderungen in der Gesellschaft nötig geworden ist.

Da das herkömmliche Sinus-Modell die spezifische Lebenswelt der wachsenden Bevölkerungsgruppe von Menschen mit Zuwanderungshintergrund nicht vollständig abdeckt, wird in den Kapiteln 5 bis 6 die Sinus-Migranten-Milieus vorgestellt: allgemein, in der Stadt Konstanz sowie im Vergleich zu Deutschland.

Schließlich endet der Bericht mit einigen generellen Anmerkungen zu den Sinus-Milieus und der Bedeutung der Ergebnisse für die Stadt Konstanz.

1.1 Hintergrund der Untersuchung

Milieukonzepte haben sich in den letzten Jahren als Werkzeug etabliert und werden beispielsweise in der Wirtschaft intensiv für Konsumforschungs- und Marketingzwecke genutzt. Auch auf kommunaler Ebene stößt das Sinus-Milieukonzept für Fragen der Stadtplanung und -entwicklung immer mehr auf Interesse.

In Konstanz ist es eine Aufgabe der Abteilung Statistik und Steuerungsunterstützung im Referats Oberbürgermeister, die Planungs- und Entscheidungsfähigkeit der Kommune zu sichern, indem notwendige statistische Informationen bereitgestellt werden. Dies umfasst neben der Untersuchung der quantitativen Entwicklung der Bevölkerung auch die Frage, wie sich die Bevölkerung sozialstrukturell zusammensetzt. Die kommunale Einwohnerstatistik bietet objektive Strukturdaten zur Zusammensetzung und Verteilung der Bevölkerung, wie Alter und Geschlecht. Für die Erklärung vieler komplexerer Verhaltensweisen (wie zum Beispiel Wohnstandortwahl und Wahlverhalten) spielen jedoch neben den objektiven Faktoren, also sozialstatistischen Merkmalen wie Einkommen, Bildungsabschluss und Haushaltsgröße, auch subjektive Wertorientierungen und Präferenzen eine große Rolle. Um diese ergänzenden Daten zu Einstellungen und Wertorientierungen zu erhalten, sind zusätzliche empirische Erhebungen

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird auf die weitere Kennzeichnung ® für die Sinus-Milieus im Folgenden verzichtet.

(beispielsweise Umfragen) nötig. Daher wurden die im folgenden Kapitel detaillierter vorgestellten Daten der Sinus-Milieus herangezogen.

Für Politik und Verwaltung ist es relevant zu wissen, wo in Konstanz Menschen mit einem gewissen Lebensstil und mit einer bestimmten Lebensgestaltung wohnen. Durch das Milieumodell werden Besonderheiten eines Stadtteils leichter nachvollziehbar und können in Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden. Die Ergebnisse können für die kommunale Planung genutzt werden, um beispielsweise den Bedarf an bestimmten kommunalpolitischen Maßnahmen und deren Folgen besser abzuschätzen. Milieukonzepte bieten damit interessante, zusätzliche Erkenntnisse bezüglich der Zusammensetzung der Bevölkerung, die wichtig für die erfolgreiche politische und administrative Steuerung der Stadt sein können. So können die Sinus-Milieus beispielsweise auch dazu verwendet werden, die Kommunikation mit den Bürgern zu optimieren und Bürgerbeteiligung möglichst attraktiv zu gestalten.²

1.2 Was sind soziale Milieus?

Sowohl in den Sozialwissenschaften als auch im Alltag spricht man von sozialen Milieus. Man versteht darunter „Gruppen Gleichgesinnter (...), die jeweils ähnliche Werthaltungen, Prinzipien der Lebensgestaltung, Beziehungen zu Mitmenschen und Mentalitäten aufweisen“³. Dabei gehen grundlegende Wertorientierungen wie die Einstellungen zu Bereichen wie Arbeit, Familie, Freizeit, Geld und Konsum in die Analyse der Lebenswelten ein. Sehr häufig wird der Milieubegriff auch in der Alltagssprache verwendet, wenn von kulturellen und/oder sozialen Unterschieden zwischen Gruppierungen von Menschen die Rede ist.⁴

Der Begriff der Schicht bezeichnet im Gegensatz zum Milieubegriff eine Zuordnung von Menschen, die nach „objektiven“ Faktoren wie dem Bildungsabschluss oder dem Einkommen erfolgt. Bisherige empirische Befunde zeigen, dass die Zusammensetzung der sozialen Milieus in Deutschland zu einem gewissen Teil von der Schichtstruktur abhängig ist und typische Unterschichten-, Mittelschichten- und Oberschichten-Milieus erkennbar sind. Die Einkommenshöhe, der Bildungsgrad und die berufliche Stellung einer Person stehen also in Beziehung zu den Werthaltungen und Mentalitäten, die ein Mensch aufweist. Jedoch gibt die Zugehörigkeit zu einer Schicht allein noch keine ausreichende Auskunft über die Milieu-zugehörigkeit.⁵

1.3 Das Sinus-Modell

Das Sinus-Modell wurde vom Heidelberger Sinus-Institut entwickelt und existiert seit den 1980er Jahren. Zu Beginn war es vor allem ein Instrument der Markt- und Wahlforschung, später wurde es von den Sozialwissenschaften übernommen und führte dazu, dass Lebensstiluntersuchungen zunehmend an Bedeutung gewannen. Außerhalb des Marketings kann das Modell beispielsweise auch genutzt werden, um politische Kampagnen zielgenauer auf bestimmte Gruppen zuzuschneiden.

² Siehe z.B. vhw-Kommunikationshandbuch Praxisbezogene Kommunikation mit den Milieus der Stadtgesellschaft

³ Vgl. Hradil (2006), S. 4

⁴ Ebd., S. 3

⁵ Ebd., S. 7

Abb. 1 Soziale Milieus

Soziale Milieus		
Wertorientierungen	Alltagsbewusstsein	Soziale Lage
Lebensziele	Arbeits- und Freizeitmotive	Schulbildung
Lebensauffassung	Einstellungen zu Partnerschaft und Familie	Beruf
Wertprioritäten	Zukunftsvorstellungen	Einkommen
	Gesellschaftsbild	
	Lebensstile (alltagsästhetische Stilisierungen)	

Quelle: eigene Darstellung

Die milieuorientierte Lebensstilforschung versucht alle sozialen, räumlichen und kulturellen Bedingungen mit einzubeziehen, die ein Individuum oder eine Gruppe prägen. Die Lebenswelt jedes Menschen besteht aus verschiedenen Bausteinen: Werte, Geld und Konsum, Lebensstil, Partnerschaft und Familie, Gesundheit und Ernährung, Wohnen, soziale Lage, Arbeit und Beruf sind beispielhafte Bausteine, die auch die Grundlage für die in diesem Bericht verwendeten Sinus-Milieus bilden. Demnach fassen diese Milieus Menschen zusammen, die sich in ihren Lebensweisen und Wertorientierungen ähneln, d.h. einen ähnlichen Lebensstil und Geschmack aufweisen, ähnliche Wertvorstellungen haben und damit eine Ziel- oder Bedarfsgruppe bilden.

Das Milieukonzept ist durch Berührungspunkte und Übergänge zwischen den einzelnen Gruppen, aber auch durch stetige Entwicklungen in der Gesellschaft gekennzeichnet. So wurde das Milieukonzept aus den 1980er Jahren an den (sozialen) Wandel und die damit verbundene veränderte Werteorientierung in der Gesellschaft angepasst.

Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen wurde das Modell im Jahr 2010 erneut aktualisiert. Seitdem werden die zehn neu klassifizierten Milieus in drei Obergruppen zusammengefasst:

- Sozial gehobene Milieus:
Konservativ-Etablierte, Liberal-Intellektuelle, Performer, Expeditiv
- Milieus der Mitte:
Bürgerliche Mitte, Adaptiv-Pragmatische, Sozialökologische
- Milieus der unteren Mitte / Unterschicht:
Traditionelle, Prekäre, Hedonisten.

1.4 Daten und Methodik

Grundlage für die in diesem Bericht vorgestellten Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz sind die Daten von microm aus dem Jahr 2016. Die Firma microm nutzt die Sinus-Milieu-Typologie des Sinus-Instituts und liefert Daten auf kleinräumiger Ebene. Basis sind u.a. zahlreiche Umfragen und Marktanalysen. Die Milieudaten können z.B. auf Häuser-, Straßen- und Stadtteilebene erhoben und werden als „Sinus-Geo-Milieus®“ (bis 2009 MOSAIC Milieus®, bis 2016 microm Geo Milieus®) bezeichnet. Der Zusatz „Geo“ bezieht sich auf die verwendeten „Geodaten“ (Daten mit Raumbezug.) Für die Stadt Konstanz wurden die in diesem Bericht verwendeten Daten auf Ebene der Stadtviertel geliefert.

Microm nutzt das amtliche Straßenverzeichnis als Grundlage und errechnet dann für jeden Haushalt die statistische Wahrscheinlichkeit, mit der die einzelnen Milieus dort vorkommen. Danach werden die Prognosewerte auf die gewünschte Ebene (hier Stadtviertel) aggregiert.⁶ Diese klein- und kleinsträumigen Daten sind also **Schätz- und Wahrscheinlichkeitswerte** zur Milieuzugehörigkeit. Daher sind die Daten grundsätzlich nicht als exakte Werte anzusehen, sehr wohl aber sind Verteilungen, Strukturen und Dominanzen an ihnen ablesbar. Zur Vereinfachung erfolgt weiterhin die Schätzung der Milieuzugehörigkeit von Haushalten unter der Annahme, dass alle Personen eines gemeinsamen Haushalts demselben Milieu angehören. Da die Daten für die Stadt Konstanz auf Ebene der Stadtviertel geliefert wurden und für jedes Viertel eine unterschiedliche Anzahl an Haushalten erfasst wurde, sind die Daten für die Gesamtstadt und für die Stadtteile jeweils prozentual nach dem Anteil der Haushalte im Viertel von allen Haushalten bzw. von allen Haushalten im Viertel gewichtet.

Bei den vorliegenden Sinus-Milieus werden wie bereits erwähnt Personen in einer Basis-Typologie zusammengefasst, die sich in ihrer Lebenseinstellung und Lebensweise ähneln.⁷ Wichtig ist weiterhin, dass das Milieukonzept Personen nicht stringent einem Milieu zuordnet, sondern dass die Grenzen zwischen den Milieus fließend sind und eine Person mehreren Milieus zugehörig sein kann. Verdeutlicht wird dies auch in der Darstellung der Milieus in einer sogenannten Kartoffelgrafik (siehe Abbildung 2). In der Abbildung 4 werden die einzelnen Milieus anhand ihrer Grundorientierungen und Werte sowie der Sozialstruktur charakterisiert.

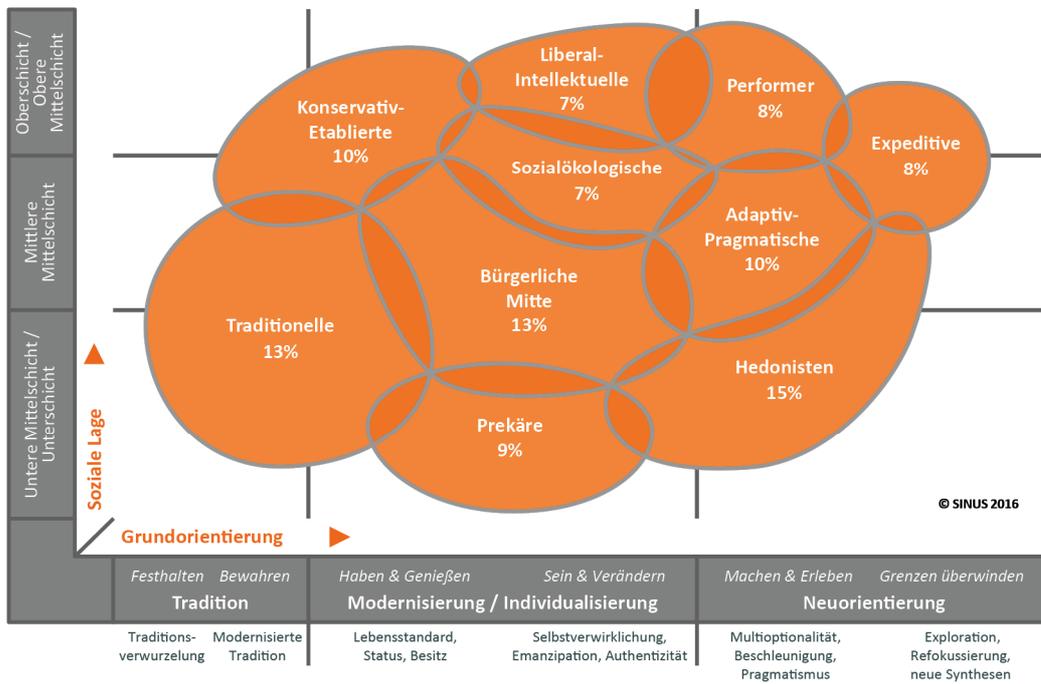
In Abbildung 2 sind die Sinus-Milieus in Deutschland grafisch dargestellt. In der Darstellung werden die Sinus-Milieus in ein Schichten-Werte-Koordinatensystem eingeordnet. Auf der vertikalen Achse wird angezeigt, welchen Schichten (Unter-, Mittel-, Oberschicht) ein bestimmtes Milieu angehört. An der horizontalen Achse lassen sich die den Milieus zugesprochenen Werte ablesen (traditionelle Werte, Modernisierung, Neuorientierung). Die Grafik verdeutlicht, dass die Milieus nicht nur einer sozialen Lage oder einer Grundorientierung zugeordnet sind, sondern sich über mehrere Ebenen erstrecken. Darüber hinaus überlappen sich die einzelnen Milieus, was bedeutet, dass der Übergang fließend ist und viele Menschen mehr als einem Milieu zugeordnet werden können. Die Größe der einzelnen Milieu-Segmente sagt jedoch nichts über die quantitative Größe des Milieus aus, sondern zeigt lediglich, wie breit sich ein Milieu über das Schichten-Werte-Koordinatensystem erstreckt. Wie in der zweiten Abbildung ersichtlich, können die quantitativ größten Milieus (Traditionelle, bürgerliche Mitte, Hedonisten) noch differenziert und in Submilieus eingeteilt werden.

⁶ <http://www.wahlbeteiligung2013.de/fileadmin/Inhalte/Studien/Wahlbeteiligung-2013-Studie-kurz.pdf>

⁷ TdW Intermedia (2002), S. 13

Abb. 2 Sinus-Milieus in Deutschland – grafische Darstellung

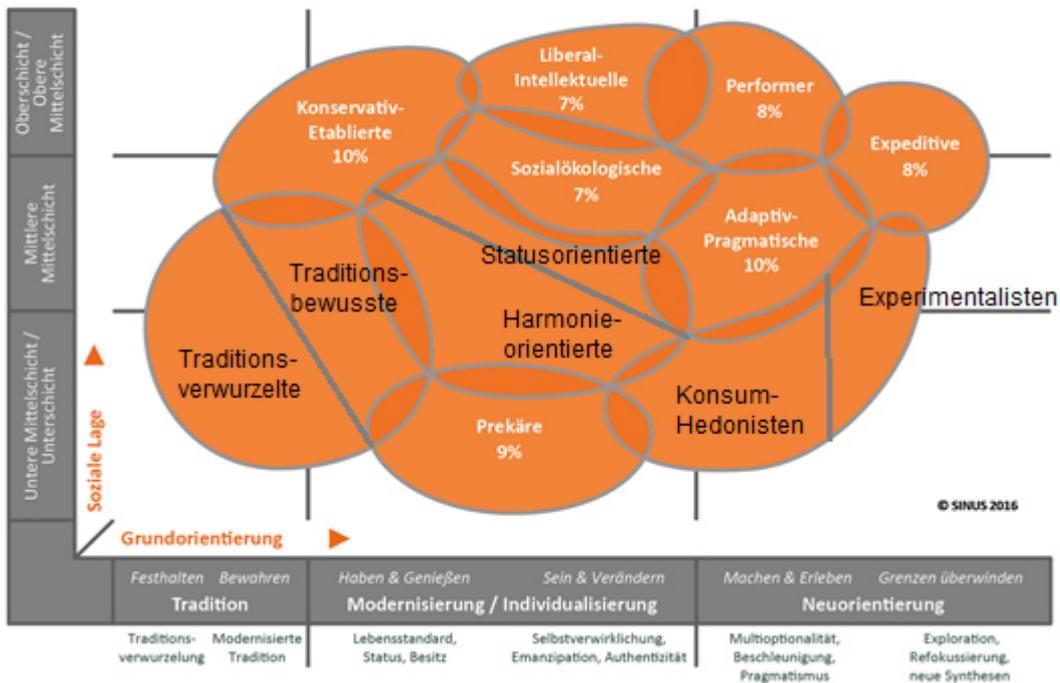
Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2016



Quelle: Sinus-Institut Heidelberg

Abb. 3 Sinus-Milieus mit Subgruppen in Deutschland – grafische Darstellung

Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2016



Quelle: Sinus-Institut Heidelberg mit eigenen Ergänzungen nach Sinus Sociovision 2016

Abb. 4 Merkmale der Sinus-Milieus

Soziale Milieus	Grundorientierung	Soziale Lage
Sozial gehobene Milieus		
Konservativ-etabliertes Milieu 10%	<ul style="list-style-type: none"> - Konservative Grundeinstellung - Verantwortungs- und Erfolgsethik - Führungsansprüche - Wunsch nach Abgrenzung und Exklusivität 	<ul style="list-style-type: none"> - Mittleres bis hohes Alter (Schwerpunkt 40-60 Jahre) - Oft überdurchschnittlich hohes Einkommen / Vermögen - Meist verheiratet, auch mit Kindern - Viele leitende und qualifizierte Angestellte, gehobene Beamte - Mittlere bis hohe Bildung
Liberal-intellektuelles Milieu 7%	<ul style="list-style-type: none"> - Liberale Grundhaltung - Postmaterielle Werte - Wunsch nach Selbstbestimmung - Schätzung von Kunst und Kultur - Moderne Elite 	<ul style="list-style-type: none"> - Mittleres Alter (Schwerpunkt 40-50 Jahre) - Gehobenes Einkommen - Oft verheiratet mit Kindern - Viele Selbstständige, leitende und qualifizierte Angestellte - Hohe Bildung (höchster Anteil an akademischen Abschlüssen im Milieuvvergleich)
Milieu der Performer 8%	<ul style="list-style-type: none"> - Streben nach Effizienz und Leistung, kompetitiv - Global-ökonomisches Denken - Moderne Elite 	<ul style="list-style-type: none"> - Junges bis mittleres Alter (Schwerpunkt 30-50 Jahre) - Gehobenes Einkommen - Viele Ledige, Paare ohne / mit kleinen Kinder(n) - Unternehmer, auch Start-Up - Hohe Bildung (häufig Studienabschluss) - Viele Selbstständige & Freiberufler, qualifizierte und leitende Angestellte
Expeditives Milieu 8%	<ul style="list-style-type: none"> - Individualistisch, kreativ, unkonventionell, mobil - Erfolgs- und lifestyleorientiert - Werte: Selbstbestimmung, Leistung 	<ul style="list-style-type: none"> - Junges Milieu (Schwerpunkt unter 30 Jahre) - Mittleres bis gehobenes (Haushalts-)Einkommen - Meist ledig/single, wohnen häufig bei den Eltern - Hohe Formalbildung (Abitur) - Bei Berufstätigen: Selbstständige, Freiberufler, leitende und qualifizierte Angestellte
Milieus der Mitte		
Bürgerliche Mitte 13%	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerlicher Mainstream - Wunsch nach Sicherheit und Harmonie - Leistung und Anpassung - Akzeptanz gesellschaftlicher Ordnung - Zunehmende Abstiegsängste 	<ul style="list-style-type: none"> - Mittleres bis hohes Alter (Schwerpunkt ab 40 Jahre) - Mittleres Einkommen - Meist verheiratet mit Kindern - Mittlere Formalbildung, wenig Akademiker - Einfache und mittlere Angestellte, Facharbeiter, Ruhestand
Adaptiv-pragmatisches Milieu 10%	<ul style="list-style-type: none"> - Gleichermaßen Wunsch nach Flexibilität und Sicherheit - Leistungs- und Kompromissbereitschaft - Lebenspragmatismus und Nützlichkeitsdenken - Kombination von bürgerlichen und hedonistischen Werten 	<ul style="list-style-type: none"> - Eher junges Milieu (Schwerpunkt unter 40 Jahre) - Mittleres bis gehobenes Einkommen - Rund 50% sind verheiratet, wohnen häufig noch bei den Eltern, meist keine Kinder - Mittlere bis hohe Formalbildung (Realschule, Abitur) - Einfache, mittlere oder qualifizierte Angestellte und Facharbeiter

Sozialökologisches Milieu 7%	<ul style="list-style-type: none"> - Werte postmateriell, z.B. Nachhaltigkeit, Toleranz und Gemeinwohl - Konsum- und Sozialkritik, ökologisches und soziales Gewissen groß - „Political Correctness“, Diversity 	<ul style="list-style-type: none"> - Mittleres Alter (Schwerpunkt 30-60 Jahre) - Mittleres bis gehobenes Einkommen - Viele Geschiedene - Meist hohe Formalbildung (Abitur/Studium) - Qualifizierte Angestellte, höhere Beamte, Selbstständige, Freiberufler
Milieus der unteren Mitte / Unterschicht		
Traditionelles Milieu 13%	<ul style="list-style-type: none"> - Traditionelle Werte (Bodenständigkeit, Bescheidenheit, Vernunft, Fleiß, Pflichtbewusstsein) - Familien- und heimatorientiert - Oft auch religiöse Werte - Traditionelle Arbeiterkultur 	<ul style="list-style-type: none"> - Altes Milieu (Schwerpunkt über 60 Jahre) - Geringes bis mittleres Einkommen - Oft verheiratet und verwitwet - Eher geringe Formalbildung (Volksschule, Hauptschule) - Meist schon im Ruhestand
Prekäres Milieu 9%	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung an Mitte der Gesellschaft, bürgerliche Werte (Familie, Haus, ...) als Ideal - Abstiegsängste - Anfällig für extreme politische Positionen - Erfahrung der Benachteiligung und Ausgrenzung - Wunsch nach Teilhabe und Anerkennung 	<ul style="list-style-type: none"> - Mittleres bis hohes Alter (Schwerpunkt ab 50 Jahre) - Geringes Einkommen - Viele Singles/Ledige/Verwitwete/Geschiedene - Niedrige Formalbildung (Hauptschule) - Arbeiter und Facharbeiter, höchster Anteil Arbeitslose im Milieuvvergleich
Hedonistisches Milieu 15%	<ul style="list-style-type: none"> - Wunsch nach Spaß / Abenteuer, Konsum - Risikobereitschaft - Trendorientierung - Wunsch nach Individualität und Selbstverwirklichung - Häufig Distanzierung vom Mainstream, auch Subkulturen - Ausbruch aus dem Alltag 	<ul style="list-style-type: none"> - Eher junges Milieu (Schwerpunkt bis 40 Jahre) - Durchschnittliches Einkommen - Viele Ledige, oft auch keine Kinder - Unterschiedliche Formalbildung (Hauptschule bis Studium), viele Schüler/Studenten/Auszubildende - Einfache und mittlere Angestellte, (Fach-)Arbeiter

Quelle: Sinus-Institut Heidelberg, <http://docplayer.org/40215297-Verteilung-der-neuen-sinus-milieus.html> (30.05.2017)

Für die Subgruppen der quantitativ größten Milieus gibt es folgende offizielle Beschreibungen:

Bürgerliche Mitte	Statusorientierte	Das Status-quo-bewusste Segment der modernen Mitte: Gehoben-konventioneller Lebensstil und Stolz auf den erreichten Lebensstandard
	Harmonieorientierte	Das von der gesellschaftlichen Modernisierung bedrohte Segment: Selbstbild als Mitte der Gesellschaft versus massive Abstiegsängste und Aufstiegsernüchterung
Hedonisten	Konsum-Hedonisten	Das auf Fun & Entertainment gepolte Segment mit wachsenden sozialen Ängsten: wenig Planung und Kontrolle; Bildungs- und Leistungsfatalismus; Identifikation mit dem jeweils aktuellen Lifestyle
	Experimentalisten	Das individualistische Segment mit ausgeprägter Lebens- und Experimentierfreude: Vorliebe für Unkonventionelles, Distanz zum popkulturellen Mainstream; Leben in Szenen und Netzwerken
Traditionelle	Traditionsverwurzelte	Das resignierte, von der gesellschaftlichen Modernisierung überforderte Segment, das an überkommenen Konventionen, Sozialformen und Moralvorstellungen festhält; Sehnsucht nach der bescheidenen heilen Welt von ehedem
	Traditionsbewusste	Das teilmodernisierte Segment, das sich an traditionellen Werten orientiert: Grundsätzliche Akzeptanz pluralisierter Lebensformen in der modernen Gesellschaft; keine rigide Verzichtsmoralität

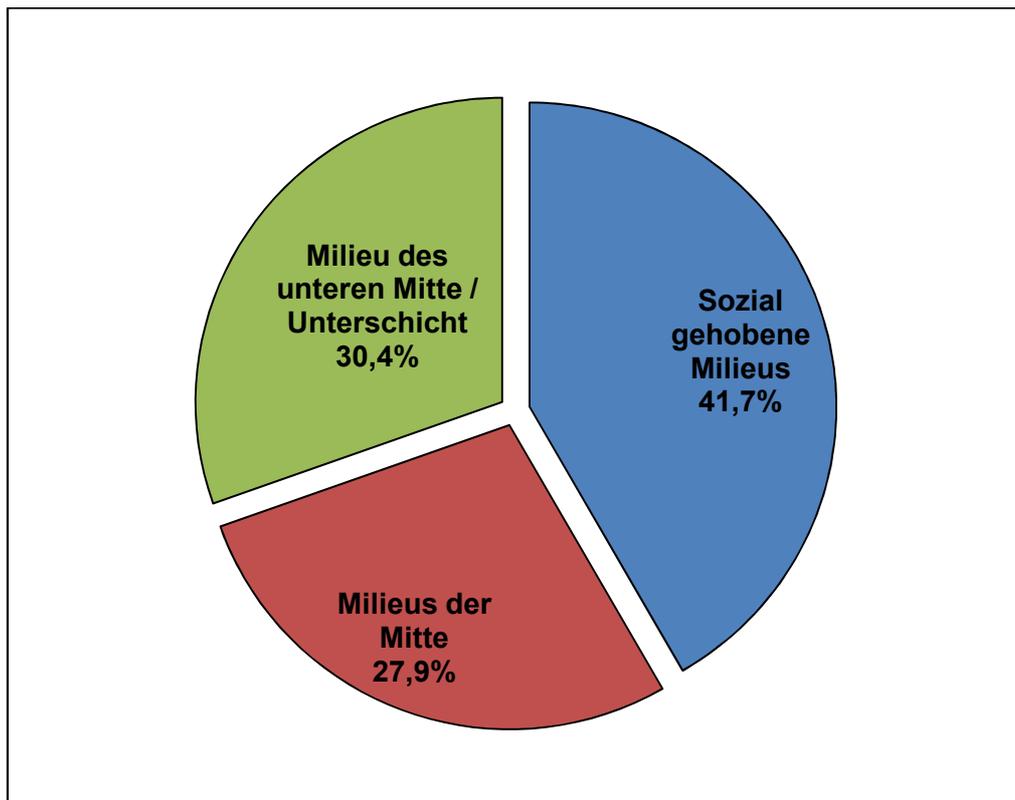
Quelle: Sinus und microm 2011

2 Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz

Für die Stadt Konstanz hat microm die Sinus-Milieus auf Ebene der Stadtviertel aufbereitet.

Die Verteilung der drei Milieu-Obergruppen (Sozial gehobene Milieus, Milieus der Mitte und Milieus der unteren Mitte/Unterschicht) wird von den sozial gehobenen Milieus dominiert. Sie machen etwas weniger als die Hälfte (41,7%) aller Haushalte in Konstanz aus. Die Milieus der Mitte und der unteren Mitte /Unterschicht sind beinahe gleichstark vertreten mit jeweils 30,4% bzw. 27,9%.

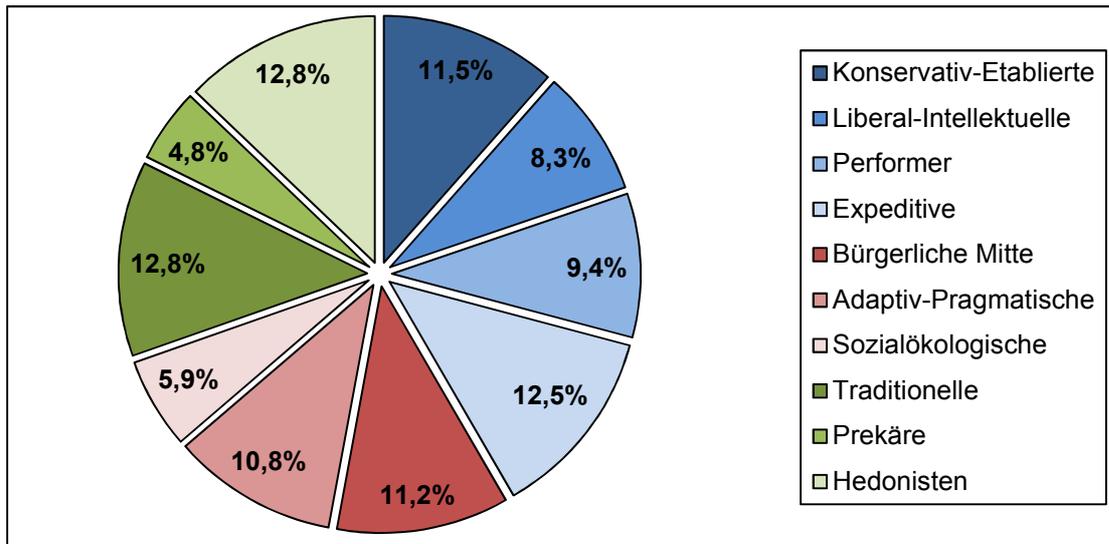
Abb. 5 Sinus-Milieu-Obergruppen in der Stadt Konstanz



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Sehr viel differenzierter wird die Verteilung, wenn man die zehn Sinus-Milieus einzeln betrachtet: Das mit 12,8% am stärksten vertretenen Milieu sind das hedonistische Milieu, welches zu den Milieus der unteren Mitte / Unterschicht gehört, sowie das traditionelle Milieu, welches ebenfalls zur Obergruppe der unteren Mitte und Unterschicht zuzuordnen ist. Dicht dahinter folgt das Milieu der Expeditiven, welches der Obergruppe der sozial gehobenen Milieus angehört. Am wenigsten vertreten ist in der Stadt Konstanz das Milieu der Prekären (4,8%). Auch dem sozialökologischen Milieu sind in der gesamten Stadt eher wenige Haushalte zugehörig (5,9%). Alle übrigen Milieus bewegen sich im Raum zwischen rund 8% und gut 11%.

Abb. 6 Sinus-Milieus in der Stadt Konstanz



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

2.1 Kleinräumige Verteilung der Sinus-Milieus in Konstanz

Die kleinräumige Darstellung der Verteilung der Sinus-Milieus macht deutlich, wie vielfältig und unterschiedlich die einzelnen Stadtgebiete/-teile sind und wie sehr sich einige von ihnen von der gesamtstädtischen Milieuverteilung unterscheiden.

Ein positives Ergebnis der kleinräumigen Betrachtung ist, dass es in Konstanz keine Stadtteile bzw. Stadtviertel gibt, in denen fast nur Milieus der Unterschicht oder der Oberschicht angesiedelt sind, d.h. eine Ghettoisierung konnte in keinem der über 50 Stadtviertel beobachtet werden.

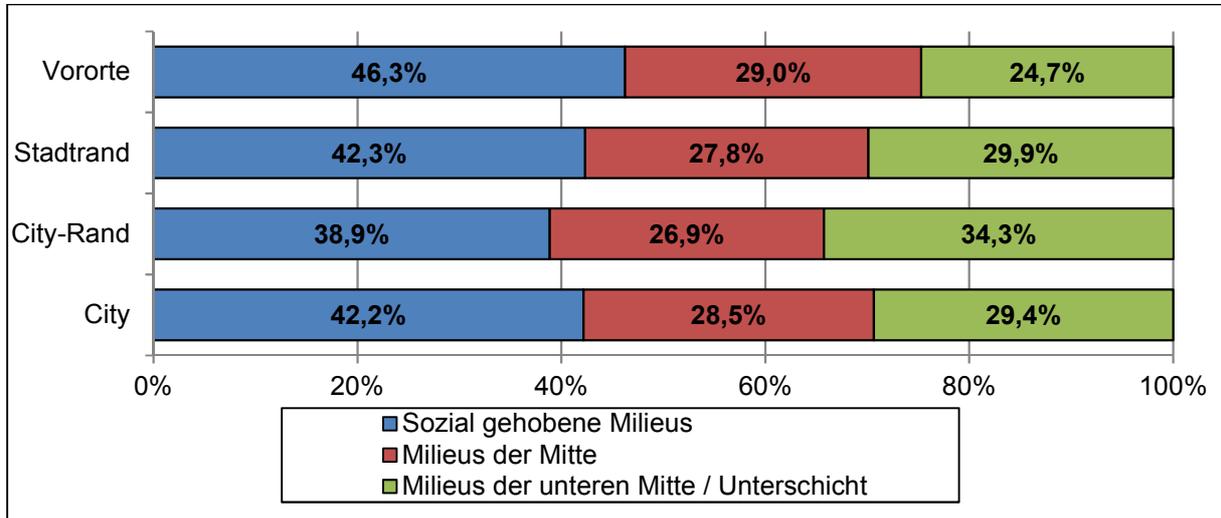
Die folgenden Abbildungen zeigen, in welcher Ausprägung die Milieus nach Lage der Stadtteile in der Stadt Konstanz verteilt sind. Die Zuweisung der Konstanzer Stadtteile erfolgt dabei nach der Zuordnungslogik der Innerstädtischen Raumbearbeitung (IRB) des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung. Die Stadtteile werden dabei wie folgt nach ihrer Lage in Bezug zum Hauptzentrum der Stadt unterschieden:

City:	Altstadt, Paradies
Cityrand:	Petershausen-West
Stadtrand:	Petershausen-Ost, Königsbau, Allmannsdorf, Staad, Fürstenberg, Wollmatingen, Industriegebiet, Egg
Vororte:	Litzelstetten, Dingelsdorf, Dettingen, Wallhausen

Ein Blick auf die vier innerstädtischen Regionen zeigt, dass die sozial gehobenen Milieus in jeder Region die am stärksten vertretenen Milieus sind (Abb. 7). Jedoch schwankt deren Anteil zwischen 38,9% und 46,3%: Am Cityrand, welcher nur aus dem (bevölkerungsreichsten) Stadtteil Petershausen-West besteht, lässt sich der geringste Anteil an Haushalten in sozial gehobenen Milieus verorten, während in den Vororten der größte Anteil vorhanden ist. Das Gegenteil gilt für die Milieus der unteren Mitte / Unterschicht, hier findet man am Cityrand den

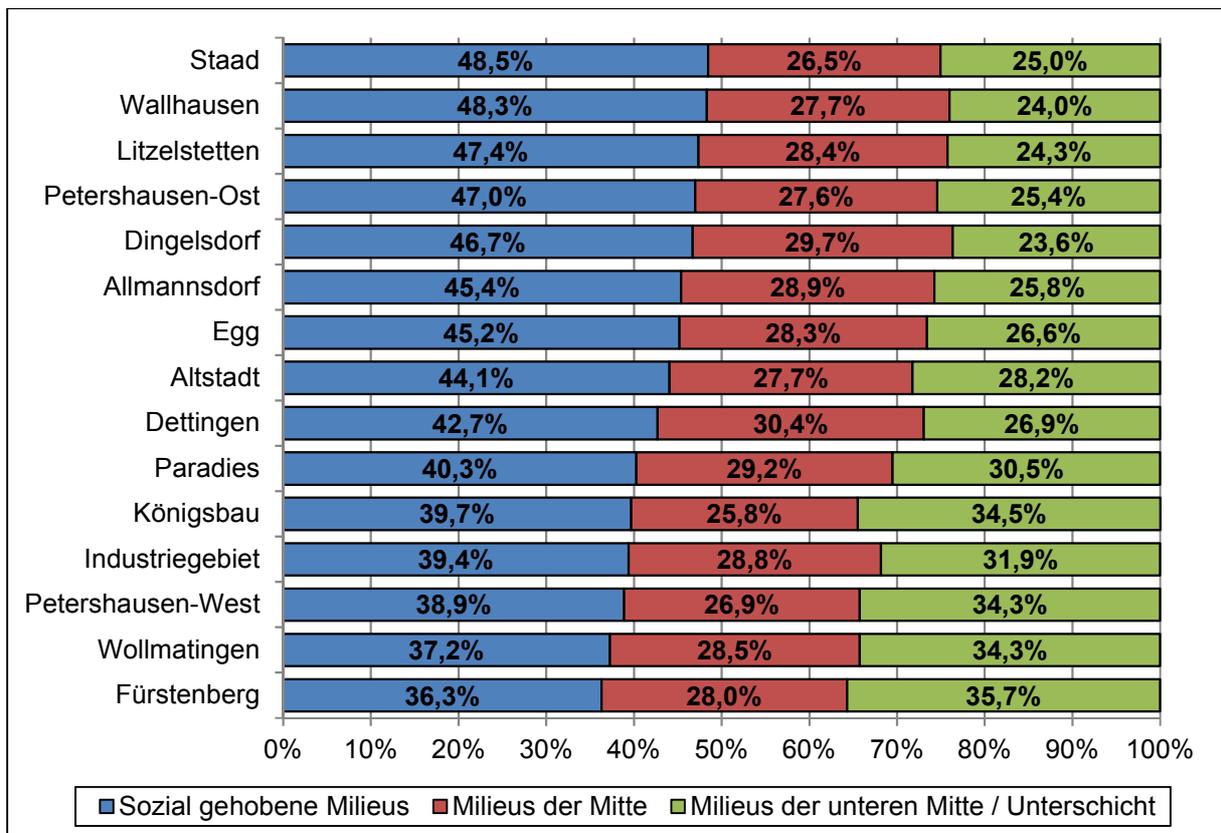
größten Anteil und in den Vororten den geringsten. Die City und der Stadtrand liegen anteilmäßig jeweils zwischen den Vororten und dem Cityrand und weisen eine recht ähnliche Verteilung der Milieus auf.

Abb. 7 Sinus-Milieu-Obergruppen in den innerstädtischen Regionen



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Abb. 8 Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtteilen



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Die Verteilung der Milieu-Obergruppen in den 15 Konstanz Stadtteilen wird in Abb. 8 dargestellt. Der höchste Anteil an sozial gehobenen Milieus lässt sich in Staad feststellen, der niedrigste in Fürstenberg. In Fürstenberg ist dagegen der höchste Anteil an Milieus der unteren

Mitte / Unterschicht festzustellen, der geringste Anteil an Milieus der unteren Mitte / Unterschicht lässt sich Dingelsdorf zuordnen. Diese Ergebnisse entsprechen denen der vorangegangenen Grafik: In den Vororten sind die sozial gehobenen Milieus am stärksten vertreten und die der unteren Mitte / Unterschicht am geringsten.

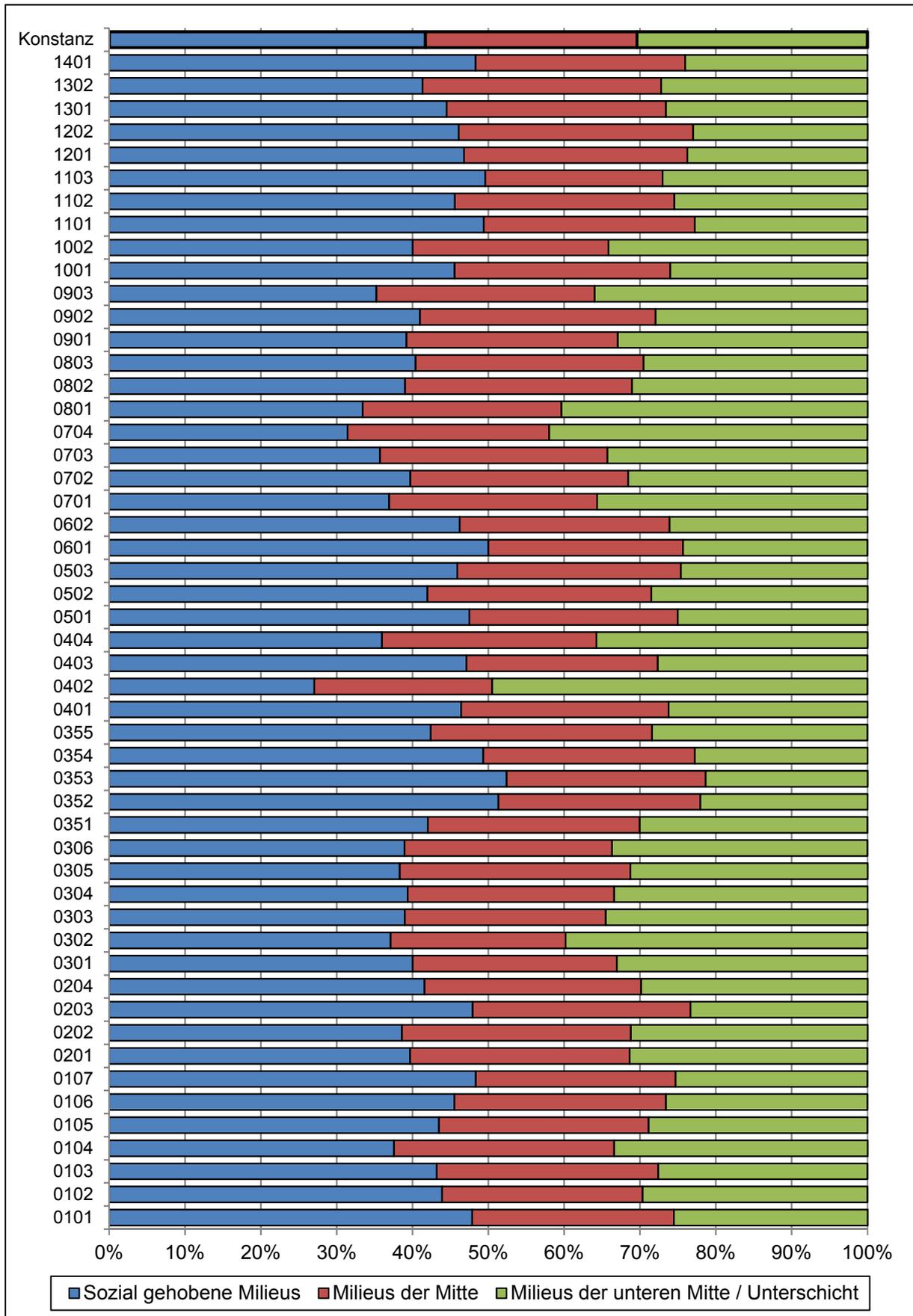
Die Varianz zwischen den einzelnen Stadtteilen ist trotzdem relativ hoch, so dass für den Stadtrand insgesamt beispielsweise 42,3% sozial gehobene Milieus verzeichnet wurden, in Stadt jedoch 48,5% und in Fürstenberg nur 36,3%, wobei beide Stadtteile zum Stadtrand gezählt werden. Dies macht die einzelne Betrachtung der Stadtteile überaus sinnvoll. (siehe Kapitel 2.2 Sinus- Milieus nach Stadtteilen)

Im Folgenden werden einige Grafiken präsentiert, welche sich auf die über 50 Konstanzer Stadtviertel beziehen. Zur besseren Orientierung ist hier eine Karte der Stadt mit den Stadtvierteln abgebildet (Abb. 9).

Abb. 9 Karte der Stadt Konstanz mit Stadtvierteln



Abb. 10 Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln



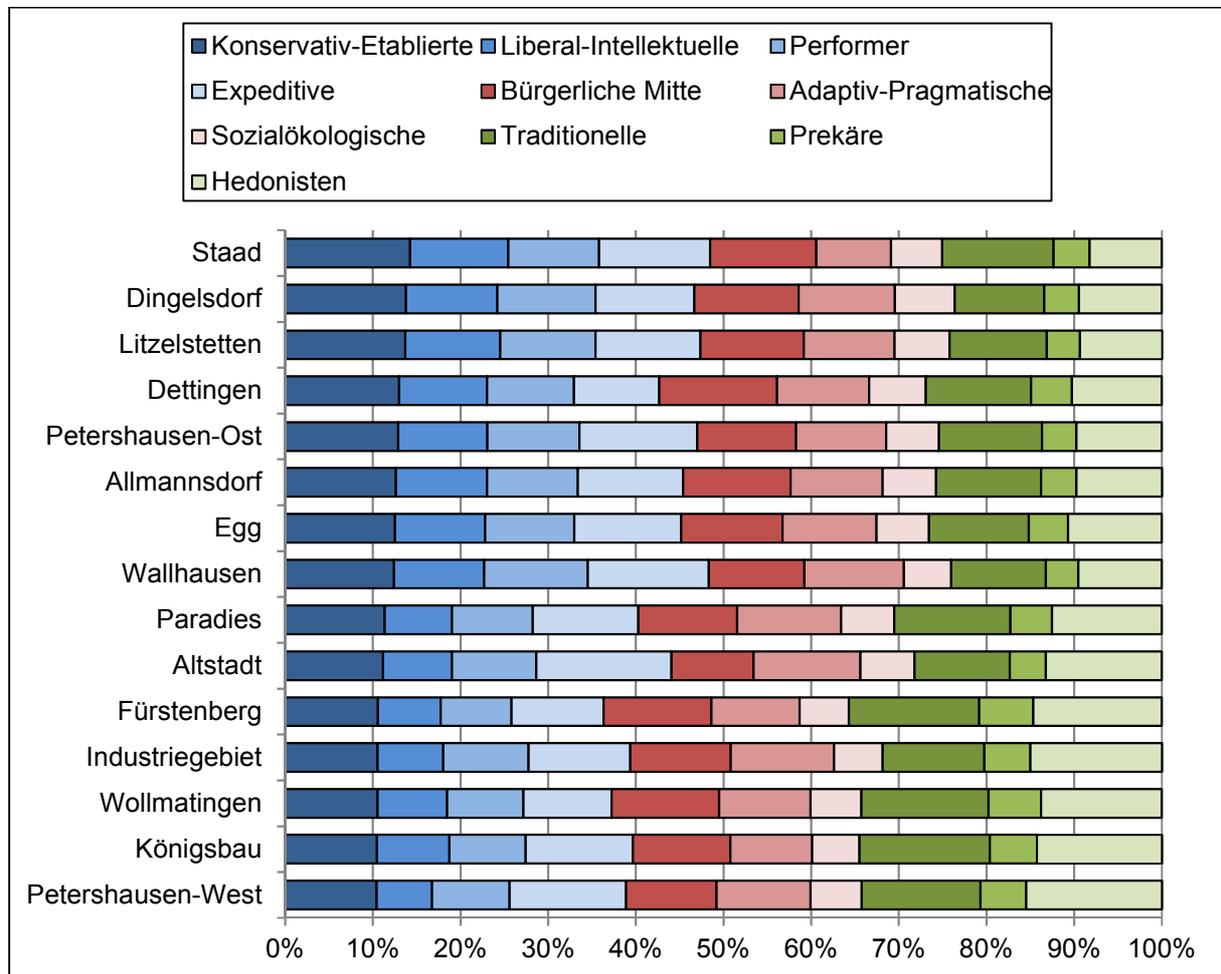
Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

2.2 Sinus- Milieus nach Stadtteilen

Die Betrachtung der Verteilung der einzelnen Milieus auf Ebene der 15 Stadtteile zeigt, dass zwischen den Stadtteilen einige deutliche Unterschiede bestehen. Besonders auffällig sind diese in Bezug auf die Milieus der Konservativ-Etablierten und der Hedonisten. Allgemein sind die Unterschiede bei den sozial gehobenen Milieus besonders deutlich zu erkennen.

Insgesamt ist sichtbar, dass die Milieus der Sozialökologischen und der Prekären in Konstanz am geringsten vertreten sind. Bezüglich des anteilmäßig größten Milieus bestehen auch signifikante Unterschiede. Beispielsweise sind in Petershausen-West die meisten Einwohner dem hedonistischen Milieu zuzuordnen, während in Petershausen-Ost die meisten Menschen dem expeditiven Milieu angehören.

Abb. 11 Sinus-Milieus in den Stadtteilen



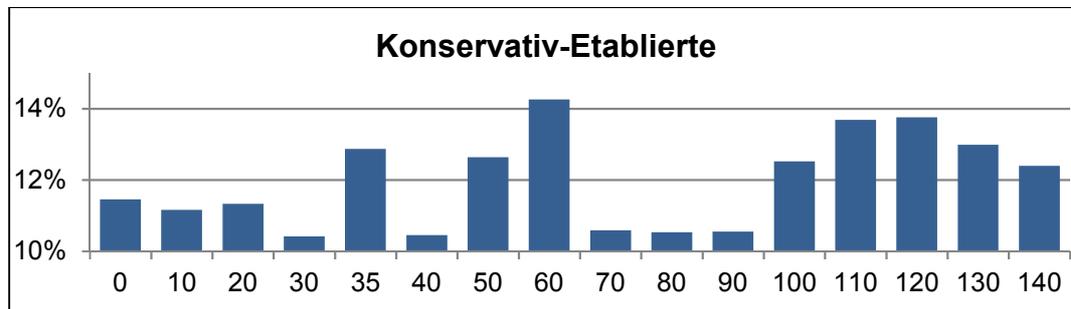
Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Im Folgenden werden die einzelnen Milieus und ihr Anteil pro Stadtteil dargestellt. In den Diagrammen stehen die Ziffern auf der X-Achse jeweils für die Stadtteil-Nummer:

- KN: Stadt Konstanz insgesamt
- 010: Altstadt
- 020: Paradies
- 030: Petershausen-West
- 035: Petershausen-Ost
- 040: Königsbau
- 050: Allmannsdorf
- 060: Staad
- 070: Fürstenberg
- 080: Wollmatingen
- 090: Industriegebiet
- 100: Egg
- 110: Litzelstetten
- 120: Dingelsdorf
- 130: Dettingen
- 140: Wallhausen

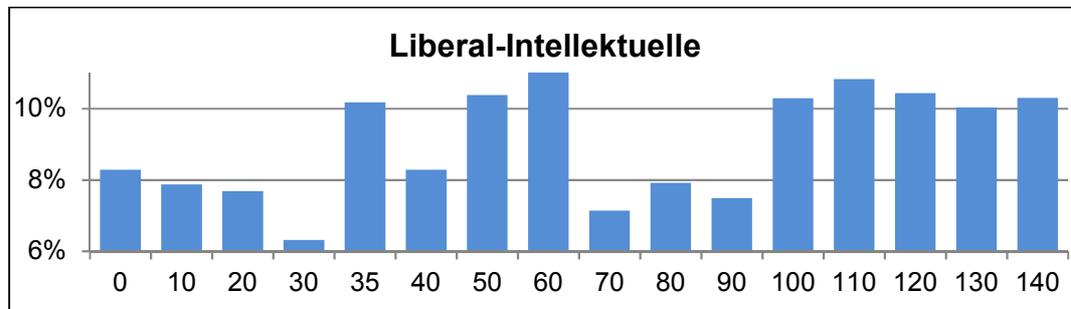
Für die Konservativ-Etablierten (Abb. 12) und die Liberal-Intellektuellen (Abb. 13) zeigt sich in Konstanz ein ähnliches Bild. Diese sozial gehobenen Milieus sind vor allem in den Vororten der Stadt vertreten. Auch bestimmte Stadtteile des Stadtrands wie Petershausen-Ost, Allmannsdorf und besonders auch Staad weisen viele Angehörige dieser Milieus auf. Dies deckt sich mit der Beobachtung, dass die sozial gehobenen Milieus vor allem in den Vororten anteilmäßig dominieren. Weiterhin ist erkennbar, dass in Petershausen-West und in anderen Stadtteilen wie Fürstenberg, Wollmatingen und Industriegebiet im Vergleich zu den Vororten ein viel geringerer Anteil an diesen beiden Milieus zu verzeichnen ist.

Abb. 12 Konservativ Etablierte



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

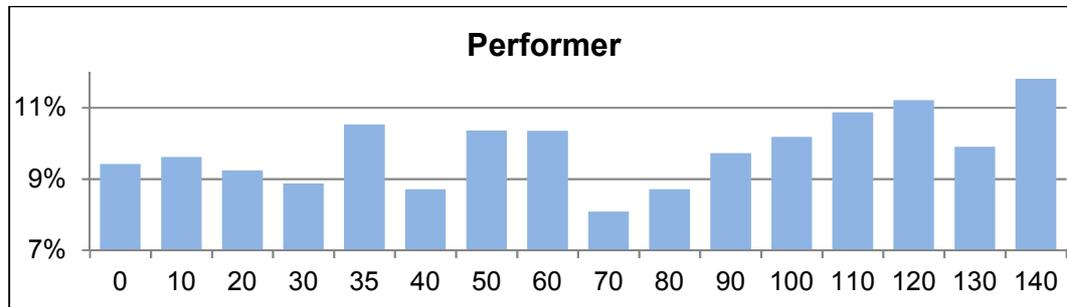
Abb. 13 Liberal-Intellektuelle



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Das Milieu der Performer ist auch in den Vororten stark, jedoch ergibt sich hier ein etwas gegensätzliches Bild gegenüber den vorherigen Milieus. Auch Petershausen-West weist einen hohen Anteil an Performern auf. (Abb. 14)

Abb. 14 Performer

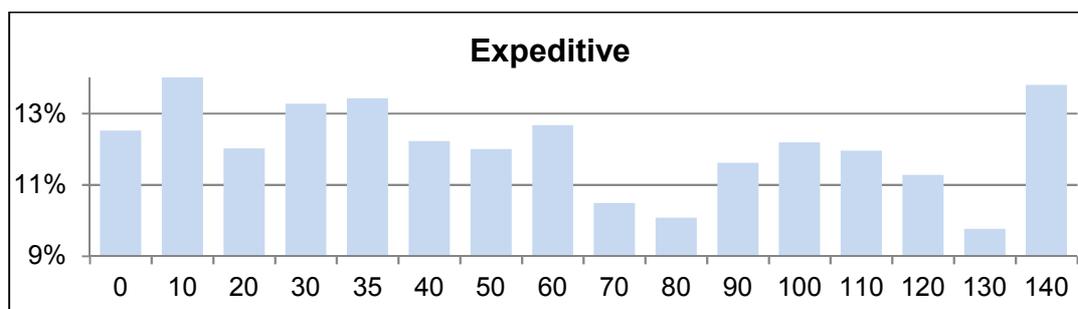


Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Das Milieu der Expeditiven ist trotz seines Status als sozial gehobenes Milieu nur im Vorort Wallhausen stärker vertreten als in anderen Stadtteilen. Dafür ist es ansonsten sowohl in der City, dem City-Rand sowie am Stadtrand vorzufinden.

Erklärbar sind diese Beobachtungen dadurch, dass das expeditiv Milieu ein junges und modernes Milieu ist, dem auch eher Studenten zugeordnet werden. Die Konservativ-Etablierten jedoch sind älter und mehr auf Tradition als auf Modernisierung bedacht. Daher sind sie anteilmäßig häufiger in den ruhigeren Vororten sowie in den Stadtteilen mit einem hohen Altersdurchschnitt vorzufinden (Staad, Petershausen-Ost).

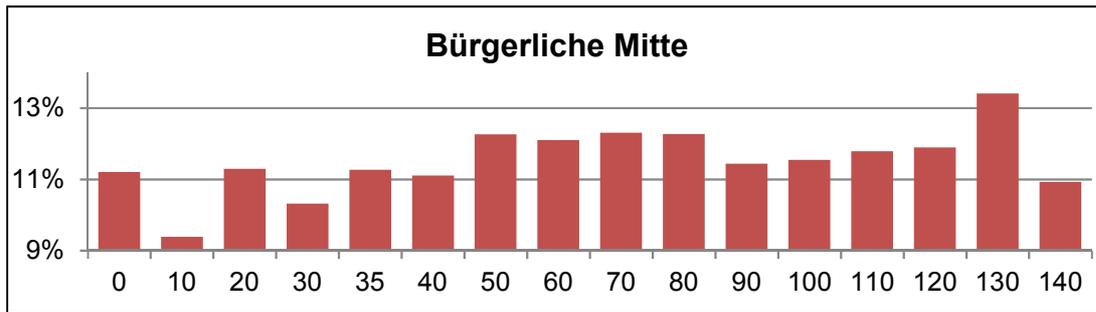
Abb. 15 Expeditiv



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Die bürgerliche Mitte (Abb. 16) ist im Stadtteil Altstadt am schwächsten vertreten. Vergleichsweise stark hingegen zeigt sich dieses Milieu in Dettingen. Vermutlich wohnen in diesem Vorort viele Mittelschichtsfamilien mit Kindern und einer eher modernen Grundorientierung, so dass diese sich der bürgerlichen Mitte zuordnen lassen. In den restlichen Stadtteilen ist der Anteil dieses Milieus recht gleichmäßig verteilt, wobei in Petershausen-West (City-Rand) weniger Angehörige der bürgerlichen Mitte zu finden sind als am Stadtrand.

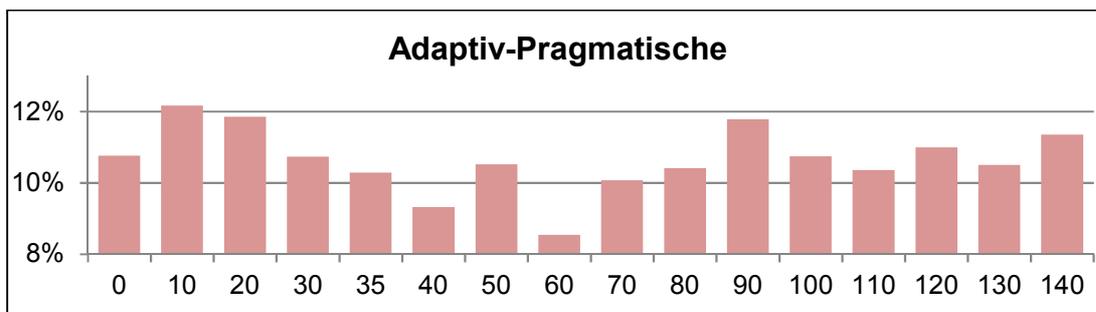
Abb. 16 Bürgerliche Mitte



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

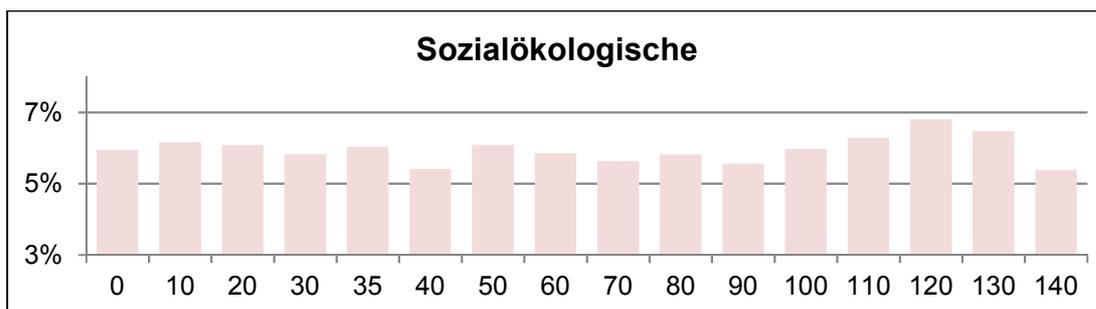
Auch das Milieu der Adaptiv-Pragmatischen ist ein junges und modernes Milieu. Im Stadtteil Stadt ist es aufgrund des hohen Durchschnittsalters dort vermutlich besonders gering vertreten. Besonders häufig ist dieses Milieus anteilmäßig in der Altstadt, im Paradies und im Industriegebiet vorzufinden.

Abb. 17 Adaptiv-Pragmatische



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

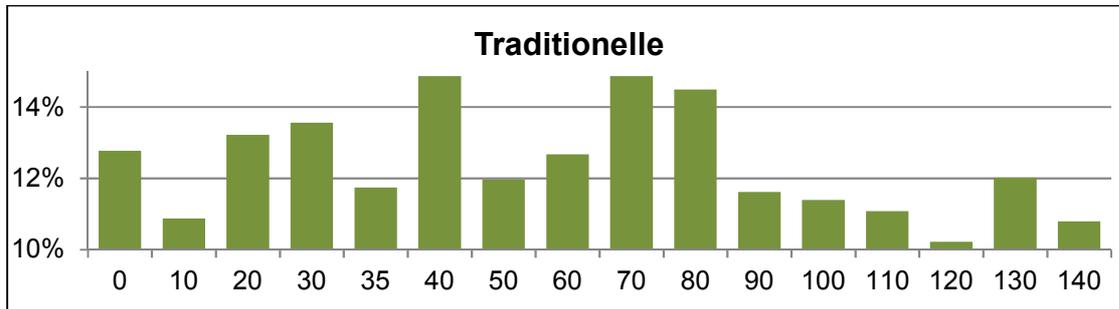
Abb. 18 Sozialökologische



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

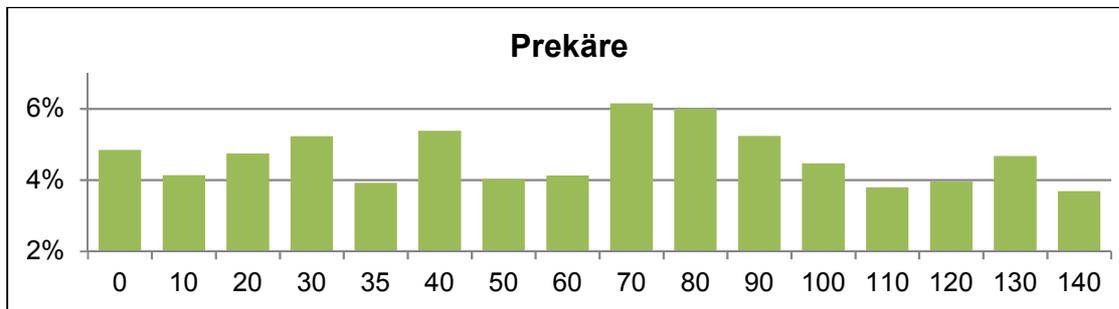
Die Milieus der unteren Mitte / Unterschicht (Traditionelles, Prekäres sowie Hedonistisches Milieu) sind am Stadtrand am stärksten vertreten, wobei hier nicht alle Stadtteile dasselbe Bild zeigen. So sind diese Milieus vor allem in den Stadtteilen Königsbau, Fürstenberg und Wollmatingen. Hier gibt es auch besonders wenig Konservativ-Etablierte, die laut der Milieu-Definition eine ähnliche Grundorientierung, jedoch eine andere (höhere) soziale Schicht aufweisen. Das traditionelle Milieu ist in den Stadtteilen, in denen die Milieus der Zukunft (adaptiv-pragmatisches Milieu, Performer) mittel bis stark vertreten sind, geringer vorhanden. Die Hedonisten haben am City-Rand (Petershausen-West) den größten Anteil im Milieuvergleich. Auch in Fürstenberg, Wollmatingen und dem Industriegebiet ist der Anteil an Hedonisten groß, dafür ist in diesen Stadtteilen der Anteil an sozial gehobenen Milieus im Vergleich zu den anderen Stadtteilen eher bis sehr gering.

Abb. 19 Traditionelle



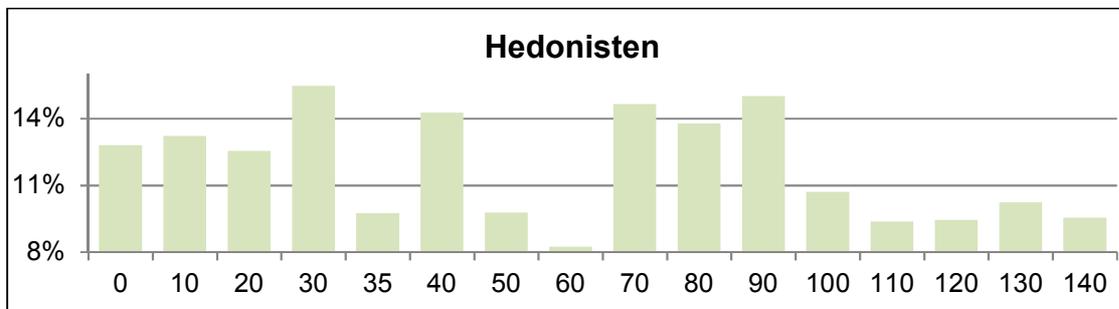
Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Abb. 20 Prekäre



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Abb. 21 Hedonisten



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

2.3 Sinus-Milieus nach Stadtvierteln

Die folgenden Abbildungen zeigen für die einzelnen Stadtviertel die Verteilung der Sinus-Milieu-Obergruppen sowie der einzelnen Milieus.

Abb. 22 Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln (Konstanz nördlicher Teil)

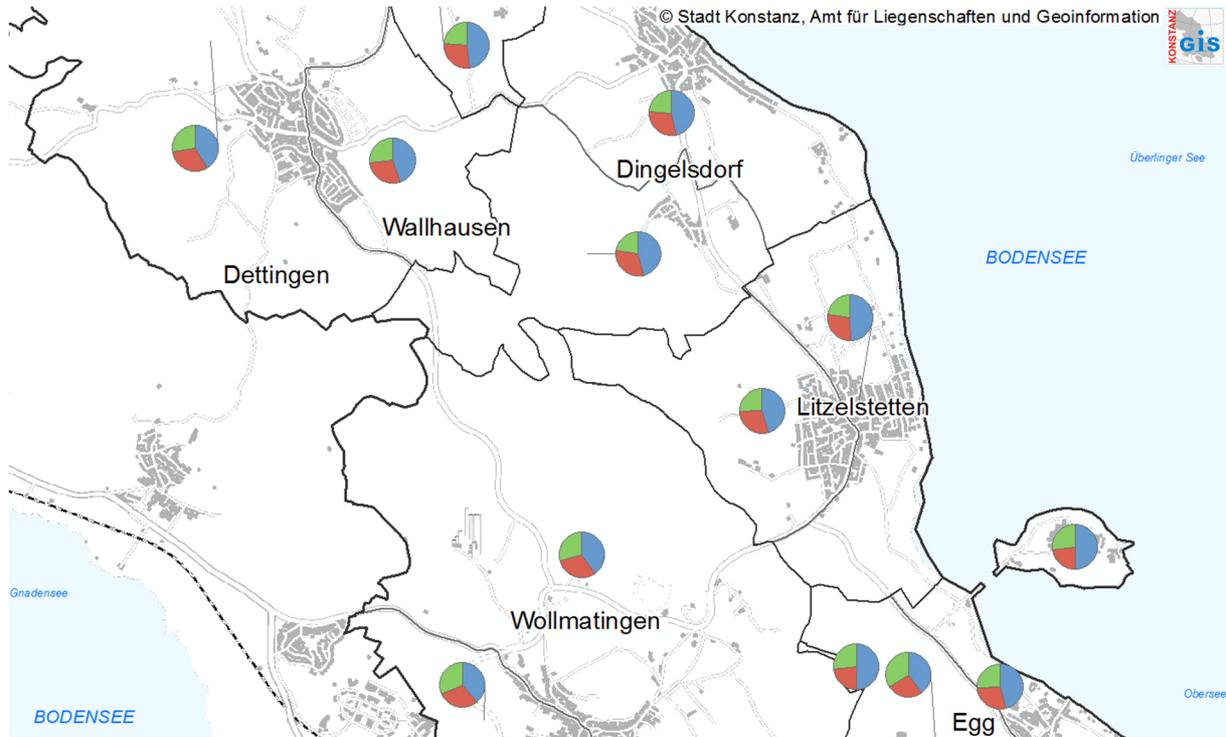


Abb. 23 Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln (Konstanz südlicher Teil)

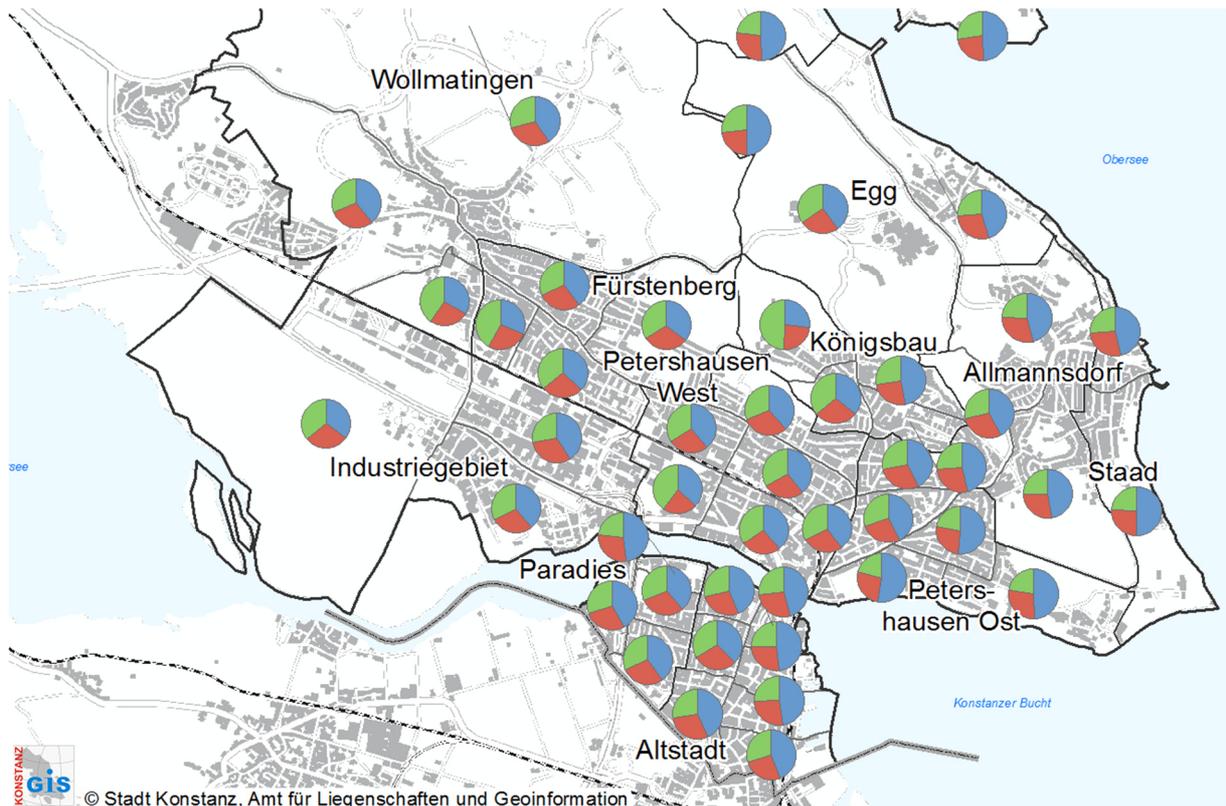


Abb. 24 Sinus-Milieus in den Stadtvierteln (Konstanz nördlicher Teil)

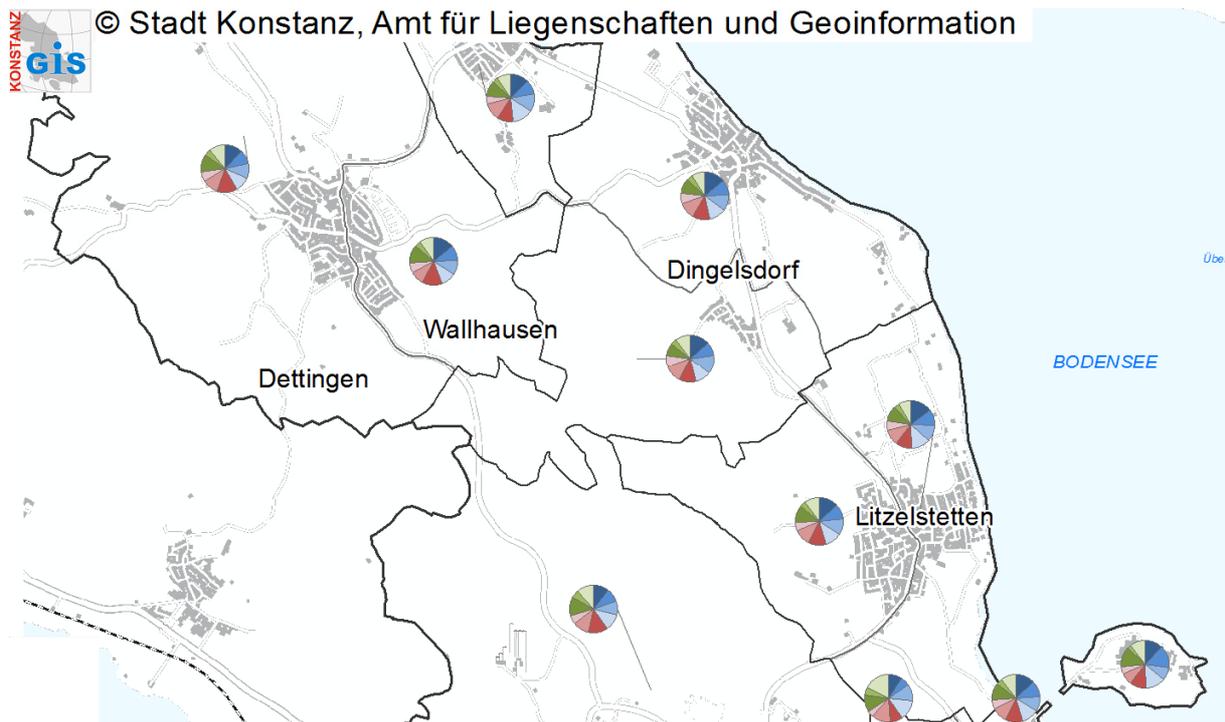
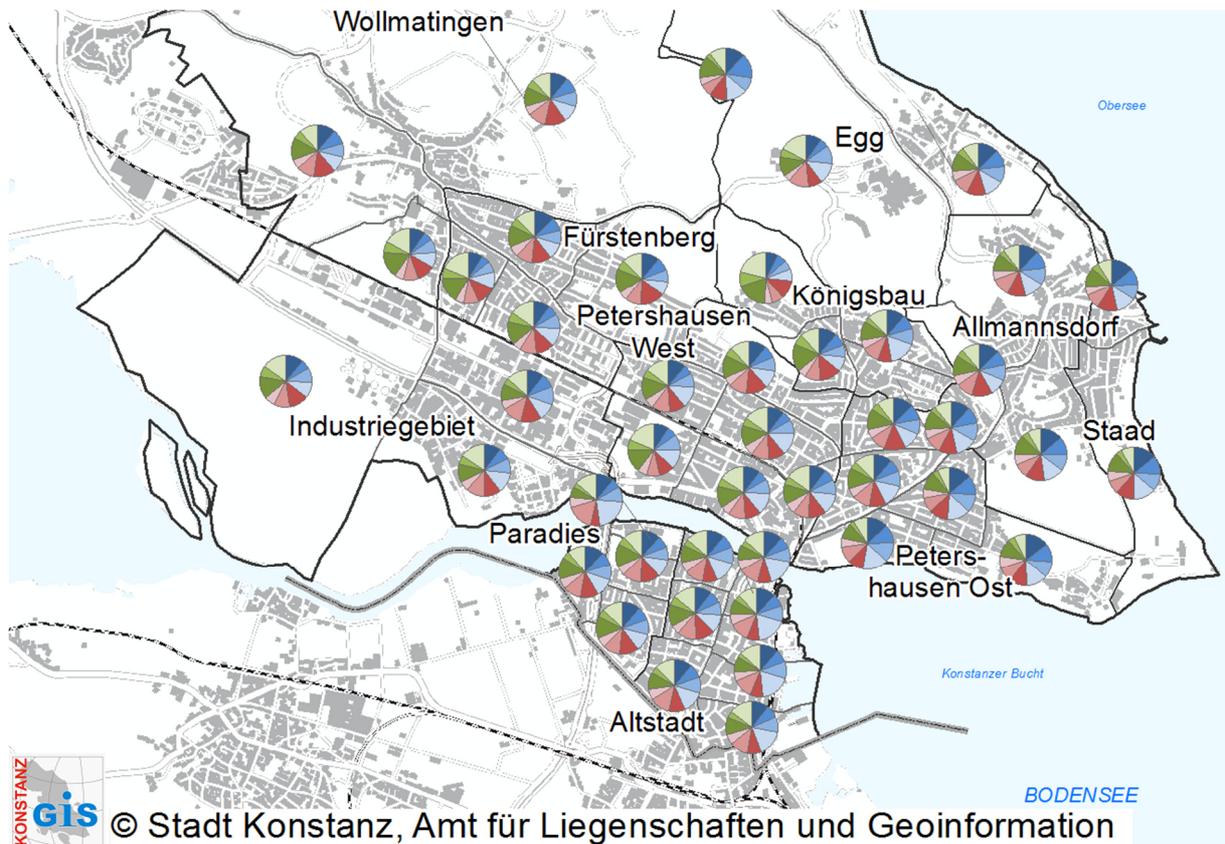


Abb. 25 Sinus-Milieu in den Stadtvierteln (Konstanz südlicher Teil)

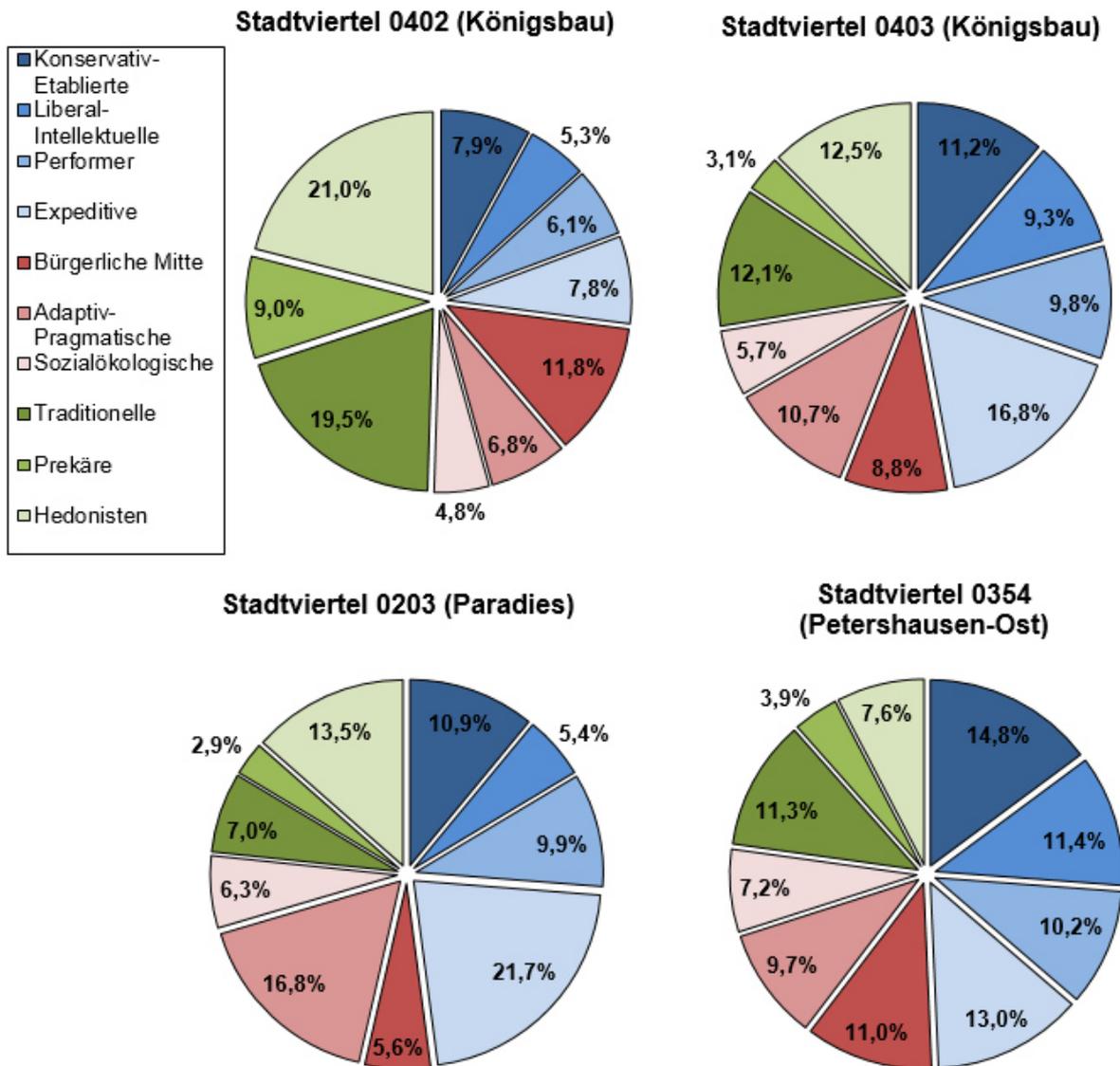


Im Folgenden wird die Milieuverteilung in vier ausgewählten Stadtvierteln vorgestellt:

- Stadtviertel 040 2 Königsbau (Stockackerweg / Pfeifferhölzle)
- Stadtviertel 040 3 Königsbau (Jakob-Burckhardt-Straße, Sonnenbühlstraße)
- Stadtviertel 020 3 Paradies (Rheingutstraße, Studentenwohnheime)
- Stadtviertel 035 4 Petershausen-Ost östlicher Teil (Musikerviertel bis Therme)

Zunächst einmal fällt auf, dass in Vierteln, in denen die sozial gehobenen Milieus besonders stark vertreten sind, der Anteil der Milieus der unteren Mitte / Unterschicht im Gegenzug sehr gering ausfällt.

Abb. 26 Sinus-Milieus in ausgewählten Stadtvierteln



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Die Milieuverteilung variiert auch stark je nach den soziodemografischen Merkmalen der Einwohner des Viertels. So leben im Stadtviertel 0203 hauptsächlich Studierende, da dieses Stadtviertel die am Seerhein gelegenen Studentenwohnheime umfasst. Daher sind die modernen und jungen Milieus der Expeditiven und Adaptiv-Pragmatischen besonders stark vertreten.

Man sieht hier jedoch auch, dass soziodemographische Merkmale nicht reichen, um eine Milieueinteilung vorzunehmen: Obwohl die Studierende z.B. alle in einem ähnlichen Alter und ähnlichen Lebensumständen sind, lassen sie sich in verschiedene Milieus mit unterschiedlichen Werten und Lebensstilen einteilen.

Das Viertel 0402 weist den höchsten Anteil an Hedonisten von allen Konstanzer Stadtvierteln auf. Auffällig ist auch der überdurchschnittlich hohe Anteil an Traditionellen. Der Anteil der Prekären ist in diesem Viertel ebenfalls höher als in jedem anderen Viertel der Stadt. Knapp die Hälfte aller Einwohner des Viertels 0402 gehören also einem Milieu der unteren Mitte / Unterschicht an. Der Anteil an sozial gehobenen Milieus ist entsprechend klein.

Das Viertel 0403 liegt ebenfalls im Stadtteil Königsbau, besitzt jedoch eine völlig andere Milieuverteilung als das Viertel 0402. Der Anteil an sozial gehobenen Milieus ist viel höher und macht hier knapp die Hälfte der Milieugruppen aus. Gleichzeitig ist der Anteil an Milieus der unteren Mittelschicht / Unterschicht eher gering. Auffällig ist hier der recht hohe Anteil an Hedonisten bei einem sehr geringen Anteil an Prekären.

Eine sehr ähnliche Verteilung bezüglich der sozial gehobenen Milieus weist das Viertel 0354 im Stadtteil Petershausen-Ost auf. Hier wohnen jedoch viele ältere Menschen, entsprechend gering ist der Anteil des jungen Milieus der Hedonisten (besonders im Vergleich zum Viertel 0403). Auch ist in diesem Viertel der höchste Anteil von allen Stadtvierteln an Konservativ-Etablierten zu verzeichnen.

In der untenstehenden Tabelle (Abb. 27) sind die Stadtviertel mit Extremwerte der einzelnen Milieus aufgelistet.

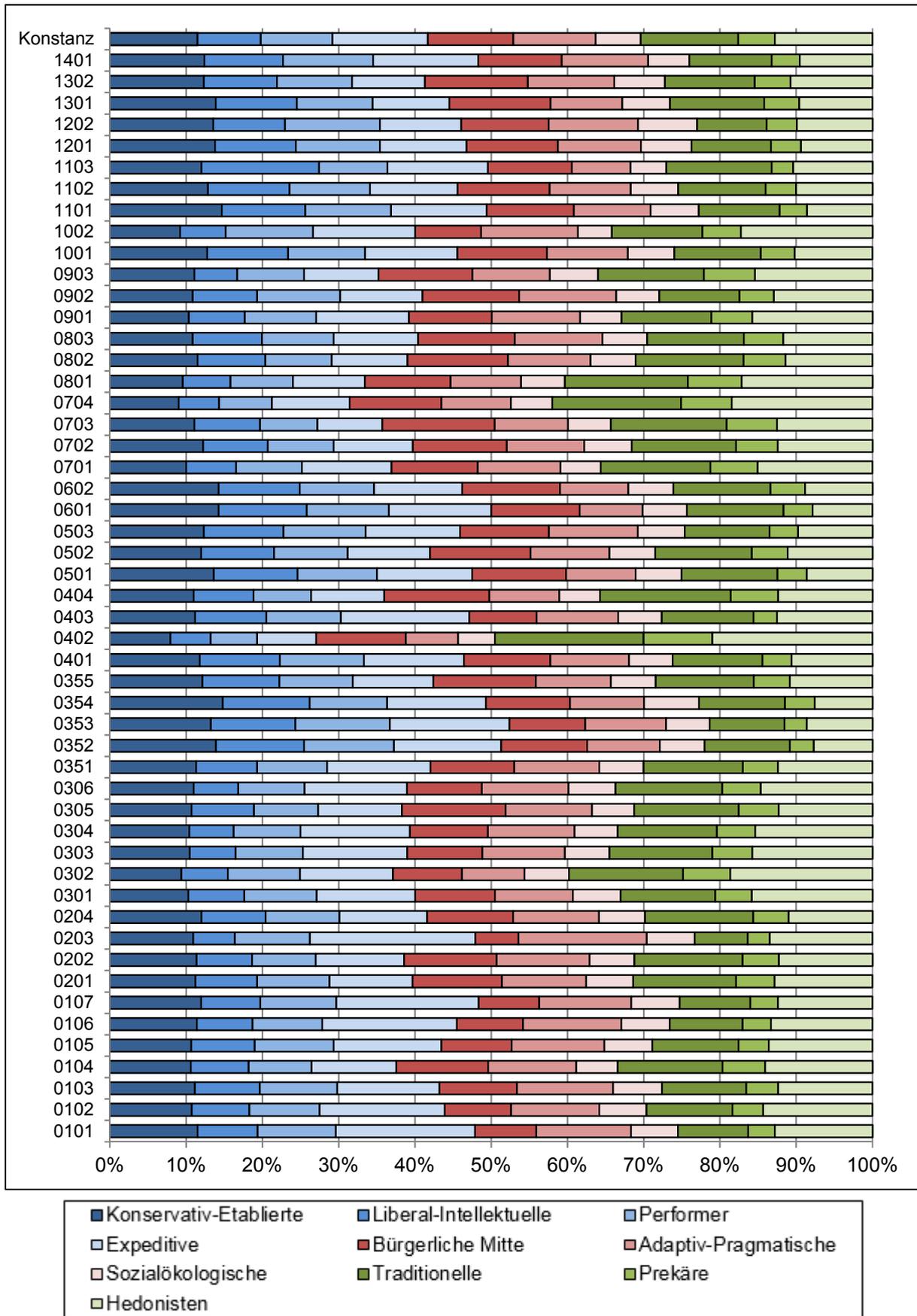
Abb. 27 Maximal- und Minimalwerte der Milieuanteile nach Stadtviertel in Konstanz

		Maximalwert	Stadtviertel	Gewichteter Mittelwert Stadt Konstanz ¹	Minimalwert	Stadtviertel
<i>Sozial gehobene Milieus</i>	Konservativ-Etablierte	14,8%	035 4	11,5%	7,9%	040 2
	Liberal-Intellektuelle	15,4%	110 3	8,3%	5,3%	040 2
	Performer	12,5%	120 2	9,4%	6,1%	040 2
	Expeditiv	21,7%	020 3	12,5%	7,8%	040 2
<i>Milieus der Mitte</i>	Bürgerliche Mitte	14,7%	070 3	11,2%	5,6%	020 3
	Adaptiv-Pragmatische	16,8%	020 3	10,8%	6,8%	040 2
	Sozialökologische	7,8%	120 2	5,9%	4,5%	100 2
<i>Milieus der unteren Mitte / Unterschicht</i>	Traditionelle	19,5%	040 2	12,8%	7,0%	020 3
	Prekäre	9,0%	040 2	4,8%	2,8%	110 3
	Hedonisten	21,0%	040 2	12,8%	7,6%	035 4

1) Stadtviertel, mit einer geringeren Anzahl an Haushalten wurden in der Berechnung des Mittelwerts dementsprechend schwächer gewichtet

Zur räumlichen Verortung der Stadtviertel siehe auch Übersichtskarte Abb. 9 auf Seite 15
Stadtviertel-Nummer: die ersten drei Stellen sind Nummer des Stadtteil, die vierte Stelle die des Viertel.

Abb. 28 Sinus-Milieus in den Stadtvierteln

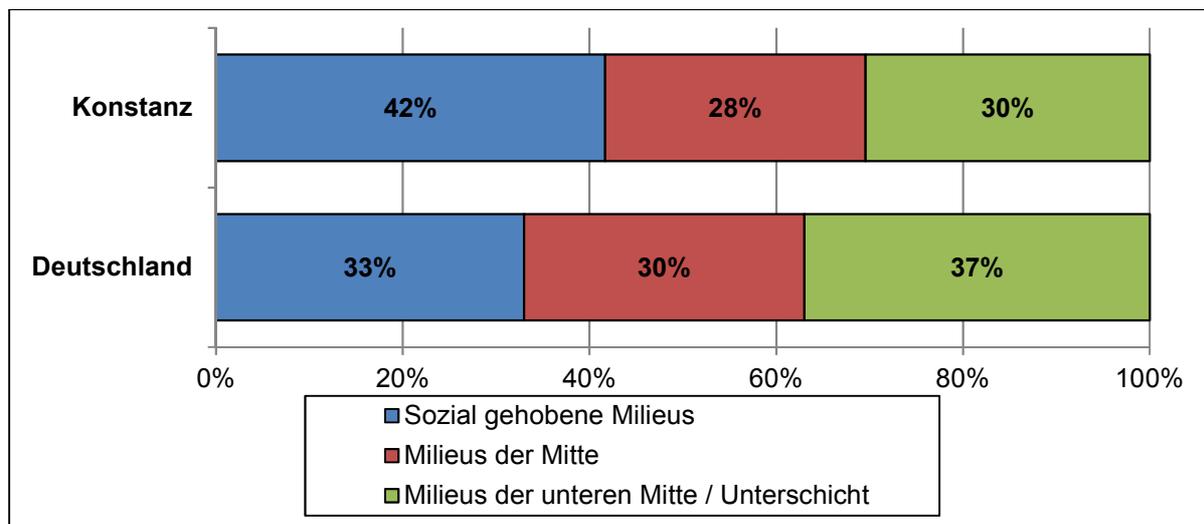


Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

3 Vergleich Sinus-Milieus Stadt Konstanz und Deutschland

Bei einer Gegenüberstellung der Verteilung der Sinus-Milieu-Obergruppen in Deutschland und in der Universitätsstadt Konstanz zeigt sich, dass in Konstanz die sozial gehobenen Milieus stark überdurchschnittlich vertreten sind. Die deutschlandweit größte Gruppe der Milieus der unteren Mitte / Unterschicht ist in Konstanz dagegen sehr viel geringer vertreten. Die Milieus der Mitte machen sowohl in Deutschland als auch in Konstanz den kleinsten Anteil mit 30% bzw. 28% an den Milieu-Obergruppen aus, damit findet sich hier sich die größte Übereinstimmung zwischen Deutschland und Konstanz.

Abb. 29 Vergleich Sinus-Milieu-Obergruppen in Deutschland und Konstanz

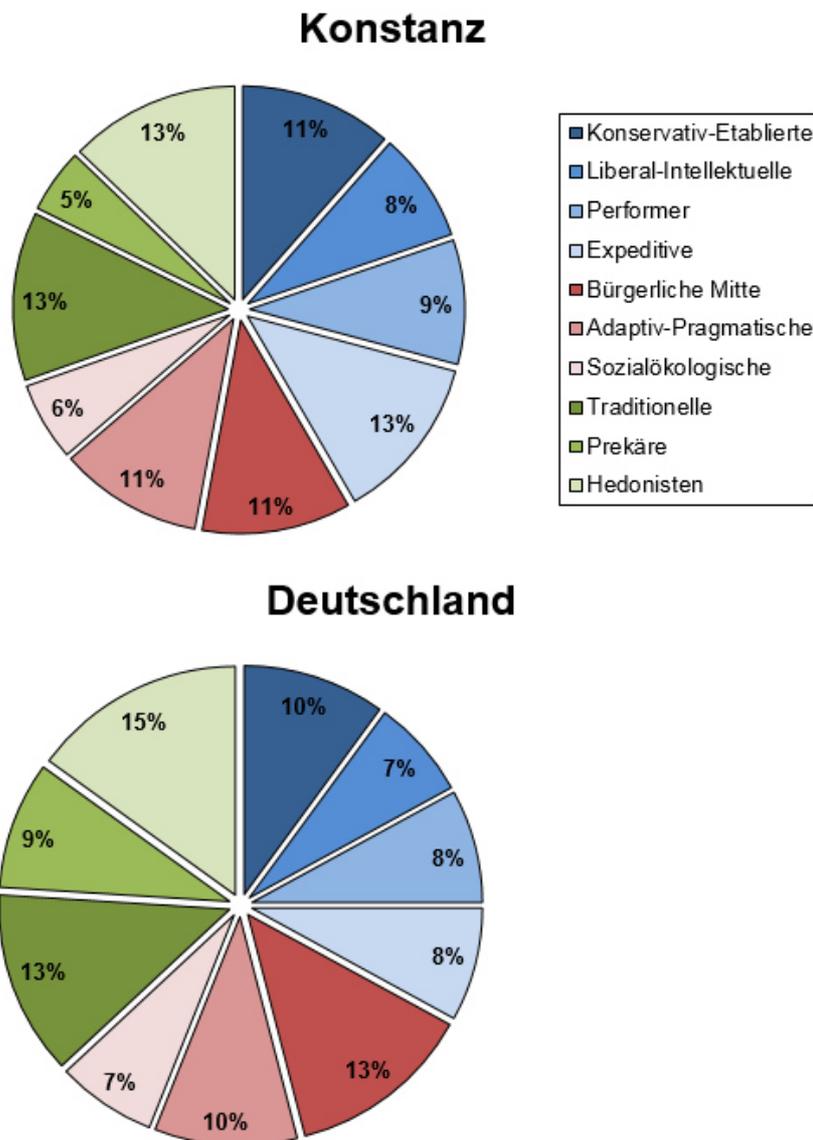


Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Ein Blick auf die einzelnen Milieus zeigt, in welchen Aspekten sich die Stadt Konstanz besonders stark von Deutschland insgesamt unterscheidet.

So sind die sozial gehobenen Milieus in Konstanz jeweils einen Prozentpunkt stärker vertreten als in Deutschland, das dazugehörige Expeditiv Milieu ist sogar um 5 Prozentpunkte häufiger vertreten. Die Milieus der Mitte sind in Konstanz geringfügig weniger stark vertreten als in Deutschland. Bei den Milieus der unteren Mitte / Unterschicht sind die Unterschiede unterschiedlich stark ausgeprägt. So macht das Milieu der Traditionellen in beiden Gebieten 13% aus, während die Prekären in Deutschland mit 9% vertreten sind und in Konstanz nur mit 5%. Auch gibt es in Konstanz anteilmäßig weniger Hedonisten (13%) als in Deutschland insgesamt (15%). Insgesamt zeigt sich also auch hier die Tendenz, dass in Konstanz die Milieus der unteren Mitte / Unterschicht geringer ausgeprägt sind als in Deutschland.

Abb. 30 Sinus-Milieus in Deutschland und Konstanz



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

4 Veränderungen und Entwicklungen der Milieus

4.1 Weiterentwicklung und Aktualisierung der Milieus

Es hat sich gezeigt, dass die Ausprägungen der Sinus-Milieus regional (wie hier gezeigt am Vergleich zwischen Deutschland und Konstanz, aber auch der Stadt) unterschiedlich ausfallen. Aber auch zeitlich gesehen sind die Sinus-Milieus keineswegs als festgelegte Strukturierung der Gesellschaft zu betrachten, vielmehr verändern sie sich kontinuierlich. Beeinflusst wird dies vom gesellschaftlichen Wandel: Ein Wertewandel, der sich in einer Gesellschaft vollzieht, wirkt sich auch auf deren Milieustruktur aus. Das Sinus-Institut beobachtet zum Beispiel ein kontinuierliches Wachstum im modernen Segment, während das traditionelle Milieu immer weiter abnimmt, was durch das Lebensalter bedingt ist.⁸ Aus längerfristigen gesellschaftlichen Änderungen kann sich auch die Entstehung völlig neuer Milieus ergeben.

In weiterführenden Untersuchungen⁹ des Sinus-Instituts in Heidelberg (veröffentlicht im Sommer 2010) hält das Institut folgende langfristige Veränderungstendenzen in unserer Gesellschaft fest: Durch steigende Mobilität und Vernetzung sowie höhere Bildungsabschlüsse und die daraus resultierend erhöhten Entfaltungsfreiheiten und Wahlmöglichkeiten steigt insgesamt der Grad an Modernisierung und Individualisierung in der Gesellschaft. Damit einhergehend steigt aber auch die Gefahr für wachsende Überforderung durch den soziokulturellen und ökonomischen Wandel sowie den technischen Fortschritt. Die Vielfalt der Möglichkeiten, die sich den Menschen im modernen Alltag bieten, sowie die Tatsache, dass Lebensverläufe immer weniger standardisiert sind, kann zur Folge haben, dass Menschen an Sinnverlust und Orientierungslosigkeit leiden, was in einer Suche nach Halt und Entlastung mündet. Das Sinus-Institut ist darüber hinaus der Ansicht, dass Globalisierung und Digitalisierung ein Auseinanderdriften der Lebens- und Wertewelten vorantreiben, was mit Entgrenzung und Segregation einhergehen kann.

Neben diesen langfristigen Entwicklungstendenzen beobachtet Sinus seit 2001 grundsätzlich einen beschleunigten Wandel in der Gesellschaft.¹⁰ Strukturelle Gründe für eine solche Veränderung lassen sich beispielsweise in demografischen Verschiebungen und Veränderungen in Sozialstruktur und Arbeitswelt finden. Aber auch bezüglich der Werte in der Gesellschaft sind nach Meinung des Sinus-Instituts Änderungen erkennbar. Die verstärkte Forderung nach Leistung und Effizienz sowie eine starke Nutzenorientierung in der Gesellschaft stehen der gegensätzlichen Bewegung nach Nachhaltigkeit, Entschleunigung und Neuinterpretation traditioneller Werte entgegen.

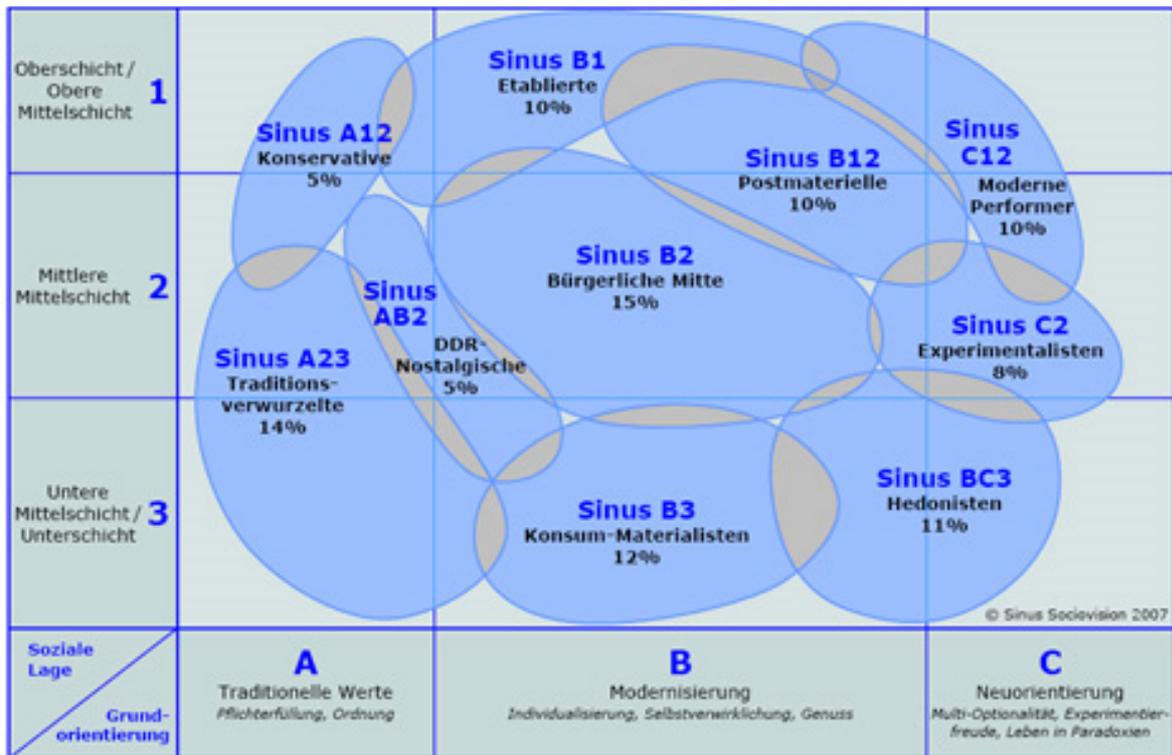
Aufgrund dieser Entwicklungstendenzen in der Gesellschaft ist eine kontinuierliche Anpassung des Sinus-Milieumodells an soziokulturelle Veränderungen erforderlich. Auch die kleinräumigen Betrachtungen der Sinus-Milieus sollten die dynamische Natur des Milieumodells nicht außer Acht lassen. Die erste Aktualisierung des Modells erfolgte 1991, nachdem das Sinus-Milieu-Modell seit den 1980ern genutzt wurde. Die nächste Aktualisierung fand im Jahr 2001 statt. Im Jahr 2010 erfolgte die jüngste Aktualisierung der Sinus-Milieus durch das Sinus-Institut. Dabei wurden verschiedene Milieus zusammengefasst, umdefiniert, ergänzt oder gestrichen. Die Unterschiede werden in der Abbildung 25 und Tabelle 2 dargestellt.

⁸ Sinus-Institut Heidelberg (2010): Die Sinus-Milieus: Update 2010, S. 2

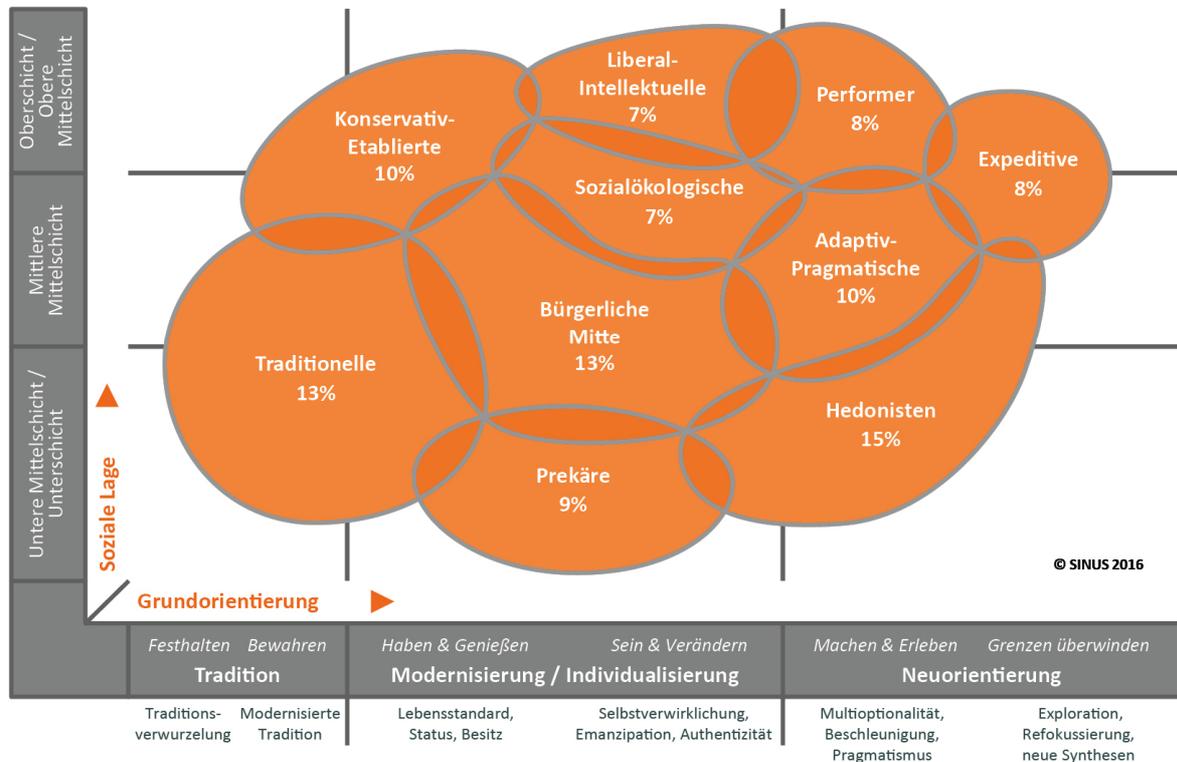
⁹ Ebd.

¹⁰ Ebd. S. 5

Abb. 31 Gegenüberstellung der Sinus Milieus 2009 und 2016



Die Sinus-Milieus[®] in Deutschland 2016



Quelle: Sinus Institut Heidelberg

Beim Vergleich der Modelle wird deutlich, dass sich die Einteilung der Milieus stark verändert hat. Obwohl ihre Anzahl gleichgeblieben ist, sind bestimmte Milieus komplett weggefallen (z.B. DDR-Nostalgische), während andere neu hinzugefügt worden sind (z.B. Sozialökologische). Andere Milieus haben sich nur geringfügig verändert (bürgerliche Mitte).

Ein weiterer bedeutender Unterschied zwischen dem alten und dem aktualisierten Modell besteht darin, dass eine Gruppierung nach Lebensweltsegmenten aufgrund der Fragmentierung von Lebens- und Wertewelten bei dem aktualisierten Modell nicht mehr möglich bzw. sinnvoll¹¹ ist.

Zwischen den Jahren 2001 und 2010 galt folgende Einteilung:

- Gesellschaftliche Leitmilieus: Etablierte, Postmaterielle, Moderne Performer;
- Traditionelle Milieus: Konservative, Traditionsverwurzelte, DDR-Nostalgische;
- Mainstream-Milieus: Bürgerliche Mitte, Konsum-Materialisten;
- Hedonistische Milieus: Experimentalisten, Hedonisten.

Wie man sieht, wurden die Milieus in vier Obergruppen (= „Lebensweltsegmente“) unterteilt. Diese Einteilung wird seit der Aktualisierung des Modells im Jahr 2010 nicht mehr vorgenommen. Stattdessen ist nun eine Zusammenfassung von Milieus je nach Problemstellung möglich, z.B. „junge Milieus“ (C-Milieus), „moderne Elite-Milieus“ (B1 + C1) etc. Die Werteachse („Grundorientierung“) wurde weiterhin weiter ausdifferenziert, wobei sich an den realen historischen Veränderungen in unserer Gesellschaft orientiert wurde. Dazu wurden abgrenzbare Modernisierungsphasen in das Modell eingebracht, was zur Ausdifferenzierung der Werteachse beiträgt.

¹¹ Informationen zu den Sinus-Milieus 2015, Sinus Institut Heidelberg

4.3 Voraussichtliche Entwicklung der Milieus bis 2035 in Konstanz

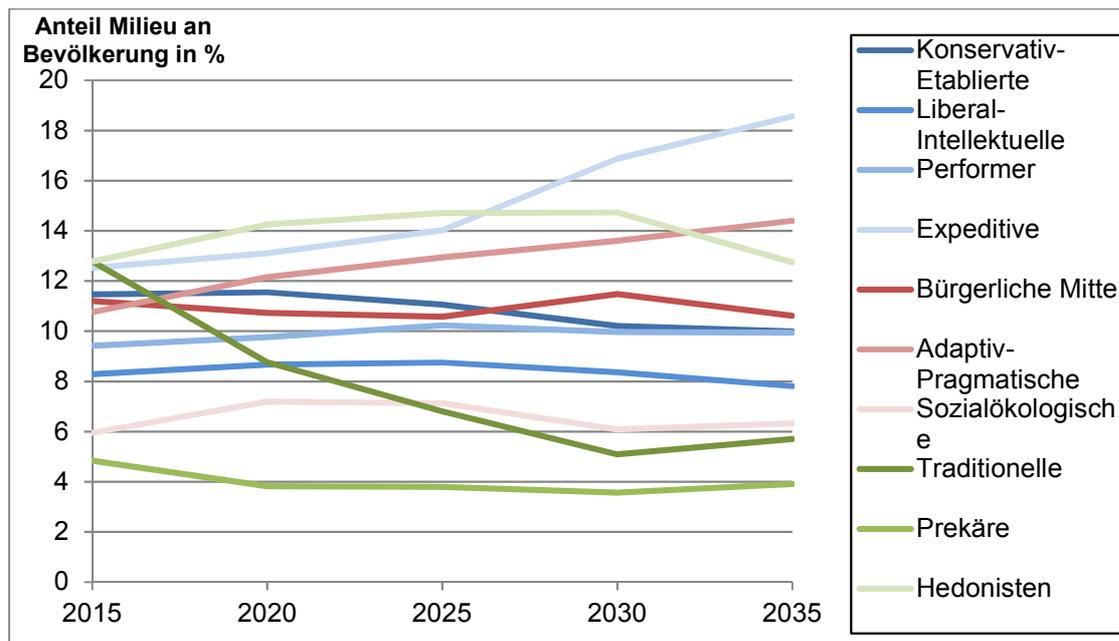
Das Sinus-Institut geht davon aus, dass bis zum Jahr 2035 sich die Milieu-Verteilung in der Stadt Konstanz weiter verändern wird, für einzelne Milieus werden sehr deutliche Veränderungen erwartet (siehe Abb. 32).

Besonders auffällig sind die zukünftigen Entwicklungen der Milieus der Expeditiven und der Traditionellen. Sie weisen gegenläufige Entwicklungen auf: Während das Milieu der Expeditiven bis zum Jahr 2035 deutlich zunehmen wird, verhält es sich bei den Traditionellen genau andersherum. Hier wird eine starke Abnahme des Anteils der Traditionellen an allen Milieus erwartet. Ein Blick auf die Beschreibungen der Milieus hilft dabei, diese Entwicklung nachzuvollziehen. Die Expeditiven werden vor allem mit Digitalisierung und Mobilität in Verbindung gebracht, während die Traditionellen sich hauptsächlich aus der Nachkriegsgeneration zusammensetzten und traditionelle Werte vertreten. Hier spiegelt sich der gesellschaftliche Trend zur Modernisierung und Digitalisierung wider. Das traditionelle Milieu wird verdrängt, da die Angehörigen dieses Milieus sich aufgrund des hohen Alters von selbst „dezimieren“ werden und weiterhin der Wertewandel in der Gesellschaft voranschreitet.

Auch das Milieu der Adaptiv-Pragmatischen wird anteilmäßig voraussichtlich recht stark ansteigen. Ebenso wie die Expeditiven zählen die Adaptiv-Pragmatischen zu den Zukunftsmilieus, da diese beiden Milieus sich anpassungsbereit und aufgeschlossen gegenüber zukünftigen Trends zeigen.

Die übrigen Milieus zeigen eher wenige Veränderungen: Das Milieu der Konservativ-Etablierten wird anteilmäßig leicht abnehmen, ebenso verhält es sich mit den Liberal-Intellektuellen sowie Prekären. Im Gegensatz zum Jahr 2016 wird der Anteil der Performer leicht steigen, dies gilt auch für die Sozialökologischen (wenn auch nur in sehr geringem Ausmaß).

Abb. 32 Entwicklung der Sinus-Milieus in Konstanz bis zum Jahr 2035



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

5 Sinus-Migranten-Milieus

Die im Sinus-Modell beschriebenen sozialen Milieus spiegeln oft nicht die spezifischen Situationen und Einstellungen von MigrantInnen wider. Um die wachsende Bevölkerungsgruppe der MigrantInnen differenziert zu beschreiben, wurden die Sinus-Migranten-Milieus entwickelt, um die in Deutschland lebenden MigrantInnen nach Lebensstilen und Sozialstruktur zu unterscheiden. Damit fassen die Migranten-Milieus, analog zu der bereits bekannten Vorgehensweise bei den Sinus-Milieus, die Bevölkerungsgruppe der MigrantInnen zusammen zu Migrantenmilieus, die sich in ihren Lebensweisen und Wertorientierungen ähneln, einen ähnlichen Lebensstil bzw. ähnliche Werte besitzen und damit eine Ziel- oder Bedarfsgruppe bilden. Zu beachten ist, dass es sich bei den Migrantenmilieus ebenso um Schätz- und Wahrscheinlichkeitswerte zur Milieuzugehörigkeit handelt. Daher sind die Daten grundsätzlich nicht als exakte Werte anzusehen, sehr wohl aber sind Verteilungen, Strukturen und Dominanzen an ihnen ablesbar.

Das Sinus-Institut hat 2008 die Lebenswelten und Lebensstile von Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund untersucht. Ein Ergebnis dieser Studie ist, dass man nicht von der Herkunftskultur auf das Milieu schließen kann. Die Migranten-Milieus unterscheiden sich vor allem nach Wertvorstellung, Lebensstil und ästhetischen Vorlieben und weniger nach ethnische Herkunft und sozialer Lage.

Für Deutschland werden acht Migranten-Milieus in vier Lebenswelt-Segmenten (Obergruppen) unterschieden:

ambitionierten Migranten-Milieus:

multikulturelles Performermilieu, intellektuell-kosmopolitisches Milieu

bürgerlichen Migranten-Milieus:

adaptives bürgerliches, statusorientiertes Milieu

traditionsverwurzelten Migranten-Milieus:

religiös-verwurzeltes Milieu, traditionelles Arbeitermilieu

prekären Migranten-Milieus:

entwurzeltes Milieu, hedonistisch-subkulturelles Milieu.

Im Gegensatz zu den Sinus-Milieus wurde an den Sinus-Migranten-Milieus seit der Erhebung keine Veränderung an der Milieueinteilung vorgenommen.

In Abb. 33 werden die Sinus-Migranten-Milieus in Deutschland grafisch dargestellt. Analog zu den herkömmlichen Sinus-Milieus wird auf der vertikalen Achse angezeigt, welcher sozialen Lage ein bestimmtes Milieu zugehörig ist (niedrig, mittel und hoch). An der horizontalen Achse lässt sich ablesen, welche Grundorientierungen den Milieus zugesprochen werden (Tradition, Modernisierung, Neuentdeckung). Je weiter rechts ein Milieu angesiedelt ist, desto moderner und weniger traditionell ist also die Grundorientierung der jeweiligen Migrantengruppe. Eine Übersicht zu den acht Migranten-Milieus mit den verschiedenen Zuordnungscharakteristika ist Abb. 34 zu entnehmen.

Abb. 33 Sinus-Migranten-Milieus in Deutschland 2016

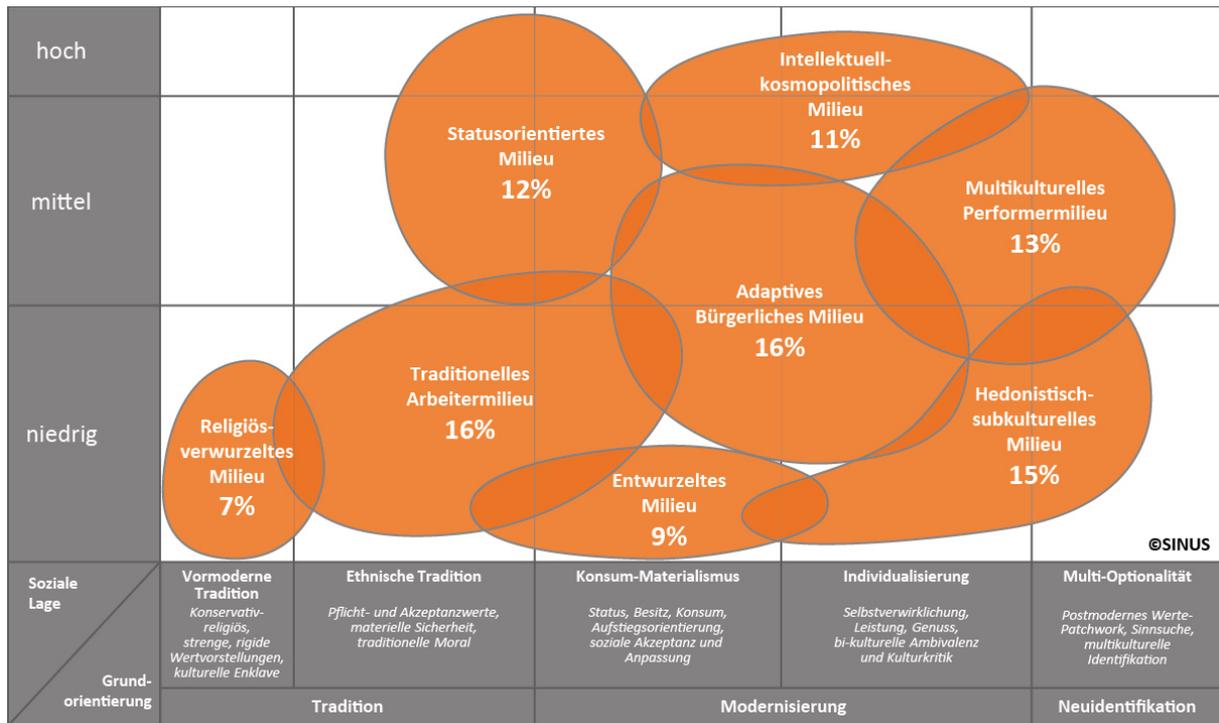


Abb. 34 Merkmale der Sinus-Migranten-Milieus

Soziale Milieus	Grundorientierung / Werte	Soziale Lage / Sozialstruktur
Ambitionierte Migranten-Milieus		
Intellektuell-kosmopolitisches Milieu (Sinus B12)	<ul style="list-style-type: none"> - postmaterielle Ansprüche: Entfaltung der Persönlichkeit, Selbstverwirklichung, Eigenständigkeit - engagiertes Eintreten für soziale Gerechtigkeit - Teilnahme an kulturellem und öffentlichem Leben, breite Mediennutzung - Denken in globalen Zusammenhängen - Toleranz und Offenheit als prägende Geisteshaltung - ausgeprägtes Interesse an fremden Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> - jüngere und mittlere Altersgruppe zwischen 20 und 50 Jahren - Frauen deutlich überrepräsentiert - viele Alleinlebende und Alleinerziehende - meist 1-2-Personenhaushalte - höchstes Bildungsniveau im Milieuvvergleich (überwiegend Abitur oder Fachhochschulreife) - Selbständige, Unternehmer, Freiberufler; mittlere, qualifizierte leitende Angestellte - gehobenes Einkommensniveau
Multikulturelles Performermilieu (Sinus BC2)	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstverwirklichung als Leitmotiv - zielgerichtet, bewusste Wahl von Berufen mit guten Karrierechancen - hohe Flexibilität und Mobilitätsbereitschaft - Ablehnung starrer Normen - keine geschlossenen Weltbilder, kulturelle Offenheit, Weltanschauliche Toleranz - Trendsetter-Bewusstsein, Zugehörigkeit zur jungen Elite - Migrationshintergrund und Mehrsprachigkeit als Bereicherung 	<ul style="list-style-type: none"> - jüngere Altersgruppe bis 30 Jahre - ausgeglichenes Geschlechterverhältnis - gehobenes Bildungsniveau (mittlere und zum Studium befähigende Abschlüsse überrepräsentiert) - voll Berufstätige und Personen in Ausbildung überrepräsentiert

Bürgerliches Migranten-Milieu		
Statusorientiertes Milieu (Sinus AB12)	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensziel beruflicher und sozialer Aufstieg - „amerikanischer Einwanderertraum“ als lebensleitendes Hintergrundmotiv - hohe Leistungs- und Einsatzbereitschaft - Streben nach Unabhängigkeit - Wunsch nach Anerkennung in Aufnahmegesellschaft - prestigeorientierter Konsumstil und hohe Wertschätzung von Statussymbolen (Auto, Einrichtung, Outfit, Bildung/Titel) 	<ul style="list-style-type: none"> - jüngere und mittlere Altersgruppe zwischen 20 und 50 Jahren - Männer deutlich überrepräsentiert - überwiegend verheiratet mit Kindern (häufig 4-Personenhaushalte mit Kind(ern)) - gehobenes Bildungsniveau (häufig qualifizierte Berufsausbildung (z.B. Meisterbrief) oder Studium) - hoher Anteil Selbständiger - qualifizierte, leitende Angestellte - gehobenes Einkommen, viele Doppelverdiener
Adaptives bürgerliches Milieu (Sinus B23)	<ul style="list-style-type: none"> - Status-Quo-Orientierung und Sicherheitsstreben (Materiell, sozial, emotional) - „vernünftiges“ Konsumverhalten - Leistungs- und Weiterbildungsbereitschaft - Etablierung in der Mitte der Gesellschaft durch (berufliche) Leistung und Kompetenz (durch kulturelle) Offenheit, Kontaktfreude und intensiven sozialen Austausch - Familie und Kinder hoher Stellenwert in der Lebensplanung (Familie als Lebensmittelpunkt und Lebenssinn) - große Bedeutung sozialer Werte 	<ul style="list-style-type: none"> - mittlere Altersgruppe zwischen 30 und 60 Jahren - überwiegend verheiratet mit Kindern (häufig 3-Personenhaushalte) - mittleres Bildungsniveau (Haupt- und Realschule) - höchster Anteil von Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung im Milieuvvergleich - überdurchschnittlich viele Selbständige - mittleres Haushaltsnettoeinkommen (meist zwischen 2.000€ und 4.000€)
Traditionsverwurzelte Migranten-Milieus		
Religiös-verwurzeltes Milieu (Sinus A3)	<ul style="list-style-type: none"> - archaisch, patriarchalisch geprägte Wertvorstellungen, die primär dem Schutz und Überleben des Familienverbandes verpflichtet sind (Wahrung der Ehre, Respekt vor Autoritäten, harte Arbeit im Dienst der (Groß-)Familie) - Orientierung an religiösen Grundsätzen, strikte Befolgung religiöser Pflichten, enge soziale Kontrollmechanismen - Anti-Individualismus: Kollektiv (Gemeinde, Familie, Nation) immer wichtiger als der Einzelne - Verständnislosigkeit gegenüber westlichen Lebensstilen Wunsch nach ruhigem materiell gesicherten Leben, stetiger Traum von Rückkehr in die Heimat 	<ul style="list-style-type: none"> - mittlere Altersgruppe (ab 40 Jahre), überwiegend verheiratet - höchster Anteil an 4- und mehr Personenhaushalten (Großfamilien) im Milieuvvergleich - hoher Anteil von Nicht-Berufstätigen und durchschnittlicher Rentneranteil - meist geringe Monatsnettoeinkommen (unter 1.500 €), oft nur ein Verdiener in der Familie - geringe Kreditnutzrate
Traditionelles Arbeitermilieu (Sinus AB3)	<ul style="list-style-type: none"> - materielle Sicherheit und Harmonie im Privaten als übergeordnete Lebensziele - soziale Absicherung im Alter, häufig Sorgen um finanzielle Zukunft- und Rentenängste - Selbstdefinition durch Arbeit (traditionelles Arbeitsethos) - Sparsamkeit als Grundhaltung - klassisch-proletarische Werte (Hilfsbereitschaft, Warmherzigkeit, Direktheit, Bescheidenheit) - Suche nach Anerkennung im sozialen Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt ab 60 Jahren - meist 2-Personen-Haushalte ohne Kinder - überdurchschnittlicher Anteil Verwitweter - niedrige Formalbildung (Hauptschule / Pflichtschule, oder auch nur Grundschule) - 50% haben abgeschlossene Berufsausbildung - hoher Anteil von Rentnern und von Nicht-Berufstätigen; überdurchschnittlich viele Mini-Jobber und geringfügig Beschäftigte - niedriges Einkommen

	<ul style="list-style-type: none"> - Bevorzugung hierarchischer Strukturen und klarer Rollenzuweisung - eher geringe religiöse Bindung - traditionelle Familienwerte keine überstrenge Moral 	
Prekäre Migranten-Milieus		
<p>Entwurzeltes Milieu (Sinus B3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Leben zwischen zwei Welten und Kulturen - Orientierungsprobleme in der Aufnahmege- sellschaft - häufig prekäre Lebenssituationen durch Ausbildungs- und Einkommensdefizite - Arbeit als pure Notwendigkeit (Motivations- losigkeit und Frust aufgrund geringer Chan- cen und Gestaltungsmöglichkeiten, einge- schränkte Leistungsbereitschaft) - ausgeprägter Haben-Materialismus (Geld, prestigeträchtige Konsumgüter) - überwertige Bedeutung von Äußerlichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - zwischen 20 und 50 Jahre - überdurchschnittlicher Männeranteil - überdurchschnittlich viele Alleinlebende, dennoch viele Kinder unter 14 Jahren im Haushalt - niedriges Bildungsniveau (Haupt- oder Pflichtschule oder keinen Schulabschluss, 35% keine Berufsausbildung) - höchster Anteil von Arbeitslosen im Mili- euvergleich - viele Minijobber, Teilzeitkräfte - un- oder angelemte Arbeiter und einfache Angestellte überrepräsentiert - niedrigstes Monatsnettoeinkommen (un- ter 1.500€)
<p>Hedonistisch-sub- kulturelles Milieu (Sinus BC3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - (teilweise aggressive) Distanz zur Mehr- heitsgesellschaft sowie Unangepasstheit im Outfit, Verhalten und Sprache - Konflikte mit Autoritäten (Chefs, Eltern, Leh- rer, Polizei) - Ablehnung von Leistungsanforderungen aber gleichzeitig Wunsch nach Erfolg, Aner- kennung, Wohlstand - kaum längerfristige Zukunftsplanung, un- kontrollierter Umgang mit Geld - notorisch finanzielle Sorgen und häufig Per- spektivlosigkeit, Unsicherheit und Zukunfts- ängste - Wunsch nach Abwechslung und Unterhal- tung - „Feiern“, Drogen und Gewalt als Flucht aus dem Alltagsfrust - Rückzug in eigene peer groups, Netzwerke und Szenen 	<ul style="list-style-type: none"> - Altersschwerpunkt unter 30 Jahre - überdurchschnittlich viele Ledige, 37% le- ben noch bei ihren Eltern - niedriges Formalbildungsniveau (überwie- gend Haupt- und Pflichtschule) - viele Schüler oder Personen in Ausbil- dung - 30% haben noch kein eigenes Einkom- men - monatlichen Haushaltsnettoeinkommen leicht unterdurchschnittlich (Schwerpunkt bei 2.000-2.500€) - überdurchschnittliche Kreditaufnahme (Anschaffungskredite)

Quelle: Sinus-Institut Heidelberg

5.1 Eigenschaften der Sinus-MigrantInnen-Milieus und deren Auswirkungen

Die wichtigsten allgemeinen Ergebnisse¹² einer Untersuchung des Sinus-Instituts zur Festlegung der Sinus-MigrantInnen-Milieus werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

Die oft verallgemeinernden Negativ-Klischees über MigrantInnen konnten in dieser Studie widerlegt werden. MigrantInnen in Deutschland sind keine soziokulturell homogene Gruppe. Anhand der acht definierten Gruppen zeigt sich vielmehr eine differenzierte Milieu-Landschaft. Die Milieus unterscheiden sich weniger aufgrund der ethnischen Herkunft, sondern, wie bei den Sinus-Milieus, aufgrund von Lebensstilen und Wertvorstellungen. Als Fazit der Untersuchung lässt sich somit festhalten, dass Angehörige desselben Milieus trotz ihrer möglicherweise unterschiedlichen Herkunft untereinander mehr Gemeinsamkeiten aufweisen können als Angehörige mit demselben Migrationshintergrund, aber unterschiedlicher Milieuzugehörigkeit. Ergo ist es nicht möglich, von der Herkunftskultur auf das Milieu zu schließen, ebenso wenig kann vom Milieu auf die Herkunftskultur geschlossen werden.

Bezüglich der Integrationsbereitschaft lassen sich unterschiedliche Milieu-Gruppen unterscheiden: Im statusorientierten Milieu, im adaptiven Integrationsmilieu und im multikulturellen Performermilieu sind starke Assimilationstendenzen zu erkennen. In den religiös-verwurzelten, den entwurzelten und den hedonistisch-subkulturellen Milieus hingegen gibt es zum Teil Haltungen einer aktiven oder passiven Integrationsverweigerung.

Der Einfluss religiöser Traditionen des Heimatlandes wird überschätzt. Faktoren wie ethnische Zugehörigkeit, Religion und Zuwanderungsgeschichte beeinflussen die Alltagskultur, sind letzten Endes aber weder milieuprägend noch identitätsstiftend. Laut der Untersuchungsergebnisse will sich der Großteil der MigrantInnen in die neue Gesellschaft einfügen, jedoch ohne dabei den persönlichen kulturellen Hintergrund zu vergessen. Vor allem jüngere Menschen mit Migrationshintergrund sehen ihre Herkunft und Mehrsprachigkeit als Bereicherung für sich und die Gesellschaft. Festzuhalten ist außerdem, dass der Grad der Integration stark bildungs- und herkunftsabhängig ist: Je höher das Bildungsniveau und je urbaner die Herkunftsregion, desto leichter und besser gelingt die Integration in die neue Gesellschaft.

Das Spektrum der Grundorientierungen ist bei den MigrantInnen heterogener als bei BürgerInnen ohne Zuwanderungsgeschichte. Dieses erstreckt sich von Menschen, die sich weiterhin stark an archaischen, bäuerlich geprägten Traditionen orientieren, über Menschen, die nach materieller Sicherheit und Konsumteilhabe oder auch nach Erfolg und gesellschaftlichem Aufstieg streben, bis hin zu Menschen, die sich an individueller Selbstverwirklichung und Emanzipation orientieren. Ebenso finden sich Personen, deren Leben von Entwurzelung, Unangepasstheit und/oder Perspektivlosigkeit geprägt sind. Häufiger als chancenlos und benachteiligt sieht sich lediglich das hedonistisch-subkulturelle Milieu. Damit unterscheiden sie sich strukturell aber nicht von analogen Sichtweisen in den sozialen Milieus der modernen deutschen Unterschicht. Bei MigrantInnen anderer Milieus sind Erfahrungen mit Diskriminierung und Ausgrenzung weniger ausgeprägt.

An Werten wie Aufklärung, Toleranz und Nachhaltigkeit orientiert sich das intellektuell-kosmopolitische Milieu, was auf die Entstehung einer neuen Elite hindeutet. Nach Einschätzung des

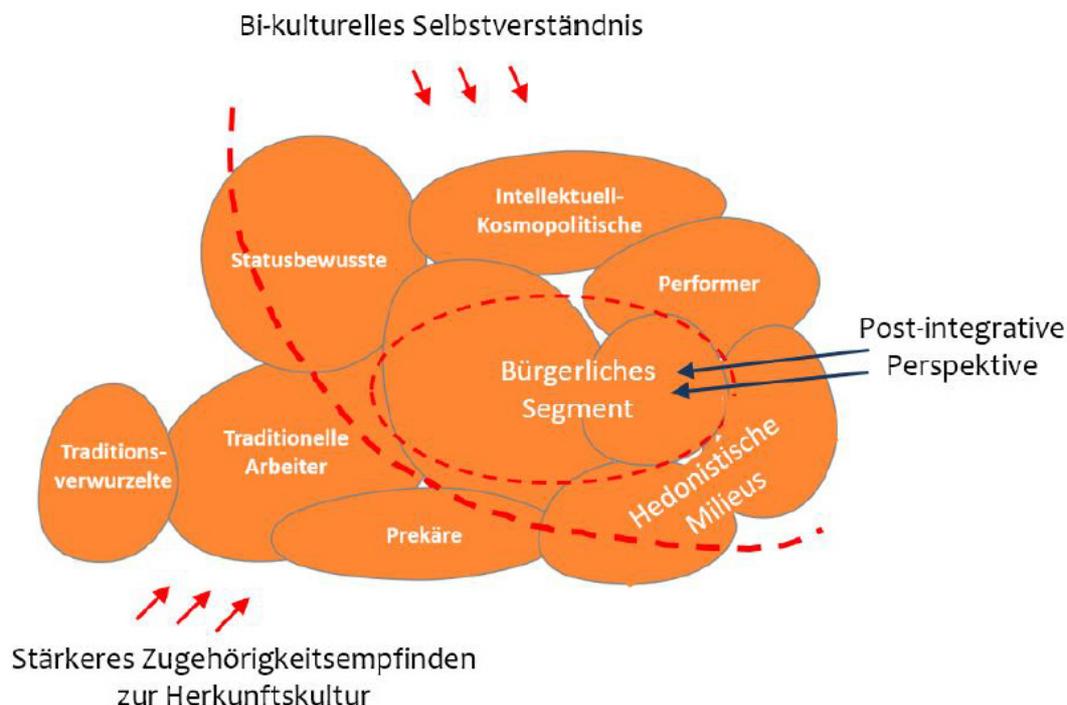
¹² Ergebnisse dieser Untersuchung entnommen aus: http://www.sinus-institut.de/uploads/tx_mpdownloadcenter/Zentrale_Ergebnisse_16102007.pdf

Sinus-Instituts haben Teile dieses Milieus das Potenzial, zu Leitgruppen in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts zu werden.

Auch die Sinus-Migranten-Milieus können dazu genutzt werden, die politische Teilhabe dieser Bevölkerungsgruppe zu erhöhen. Für die Integrationspolitik sind die Sinus-Migranten-Milieus ebenfalls relevant, da sie darüber Aufschluss geben können, wo und inwiefern politischer Handlungsbedarf besteht.¹³

5.2 Kulturelles Selbstverständnis der MigrantInnen im Milieuvvergleich

Abb. 35 Kulturelle Identitäten 2016



Quelle: Migranten-Lebenswelten in Deutschland 2016 Projektphase 1: Qualitative Leitstudie, vhw

Eine weitere Studie („Migranten-Lebenswelten in Deutschland 2016 Projektphase 1: Qualitative Leitstudie“) befasst sich mit dem kulturellen Selbstverständnis der MigrantInnen im Jahr 2016. Die obenstehende Grafik stellt Ergebnisse dieser Studie dar. In den modern orientierten und sozial gehobenen Milieus neigen die MigrantInnen zu einem bi-kulturellen Selbstverständnis, sie fühlen sich also in Deutschland aufgenommen und heimisch, möchten aber auch ihre Herkunft nicht vernachlässigen. Die bürgerlichen Milieus (Mittelschicht, vgl. auch bürgerliche Mitte) fühlen sich persönlich als Teil der Aufnahmegesellschaft und nicht vom öffentlichen Diskurs rund um Migration betroffen. Interessanterweise sehen sich viele Angehörige dieser Lebenswelt nicht als MigrantIn und identifizieren sich auch mit deutschen Stereotypen. Anders sieht es dagegen bei den traditionell geprägten Milieus sowie bei denen der Unterschicht aus. Hier dominiert die Tendenz zur Segregation und die Angehörigen dieser Lebenswelten zeigen Ablehnung gegenüber dem „westlichen“ Lebensstil. Ein Wunsch nach Integration vonseiten der MigrantInnen besteht hier nicht.

¹³ Vgl. vhw-Schriftenreihe 1 „MigrantInnen Milieus“

6 Sinus-Migranten-Milieus in Konstanz

Auch für die Untersuchung der Migranten-Milieus in Konstanz wurde von microm kleinräumigen Daten geliefert, die auf Basis einer quantitativen sozioempirischen Erhebung innerhalb der Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund geschätzt wurden. Die Migranten-Milieus beziehen sich nur auf die Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Dies ist im Folgenden zu berücksichtigen, da z.B. in den Stadtteilen der Anteil der MigrantInnen sehr unterschiedlich hoch ist.

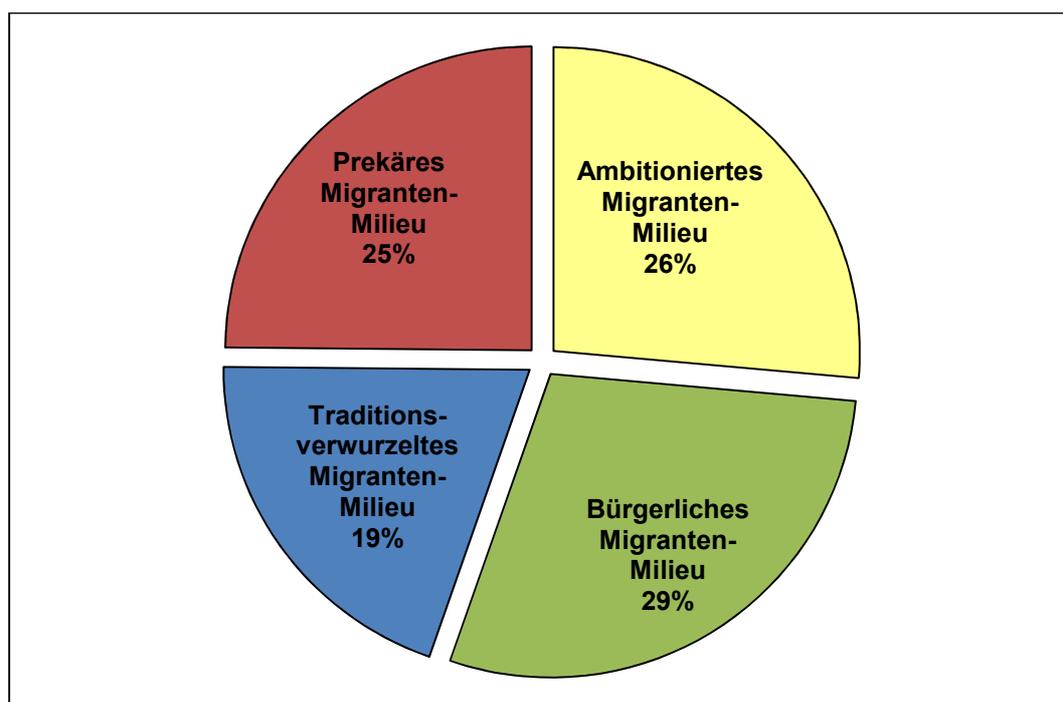
Im Folgenden werden die vier Sinus-Migranten-Milieu-Obergruppen und die acht Migranten-Milieus für die Stadt Konstanz insgesamt sowie deren Verteilung in den Stadtteilen dargestellt.

Die Verteilung der vier Sinus-Migranten-Milieu-Obergruppen in der Stadt Konstanz (Abb. 36) ist relativ ausgeglichen. Das bürgerliche Migranten-Milieu ist mit 29% am stärksten vertreten. Fast ebenso stark ist das Milieu der ambitionierten Migranten (26%). Die MigrantInnen in Konstanz gehören also überwiegend (55%) Milieus an, die eine eher moderne Grundorientierung besitzen und einer mittleren bis hohen sozialen Schicht angehören.

Dieses Ergebnis entspricht in etwa auch den Sinus-Milieus in Konstanz. Dort ergab die Analyse, dass (verglichen mit Deutschland insgesamt) überdurchschnittlich viele Menschen einem sozial gehobenen Milieu angehören.

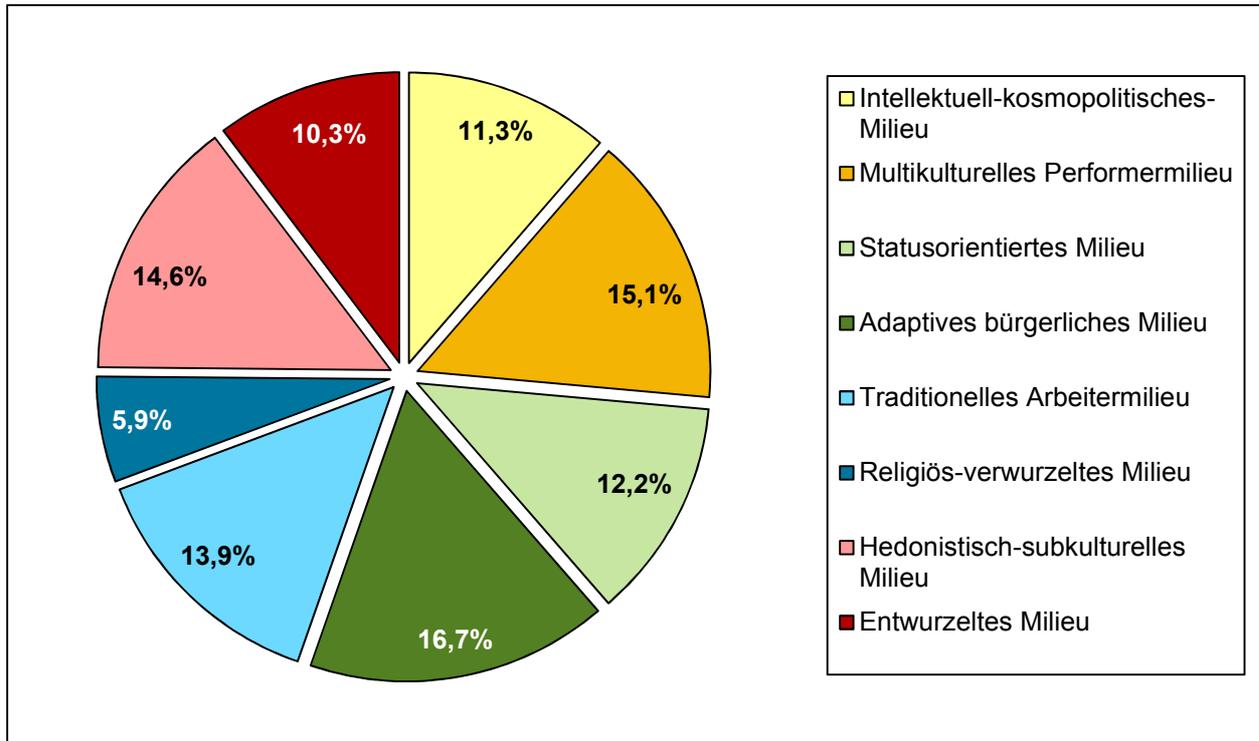
Die Verteilung der einzelnen Sinus-Migranten-Milieus (Abb. 37) gibt darüber Aufschluss, wie die Obergruppen zusammengesetzt sind und welche Milieus genau am stärksten repräsentiert sind. Das größte Sinus-Migranten-Milieu in Konstanz ist das adaptiv-bürgerliche (16,7%), dahinter folgt das multikulturelle Performer-Milieu (15,1%). Mit rund 6% ist das religiös-verwurzelte Milieu das kleinste, gefolgt vom entwurzelten Milieu (10,3%). Die übrigen Milieus machen jeweils einen Anteil von etwa 12 - unter 15% aus.

Abb. 36 Sinus-Migranten-Milieu-Obergruppen in der Stadt Konstanz



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Abb. 37 Verteilung der Sinus-Migranten-Milieus in Konstanz



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

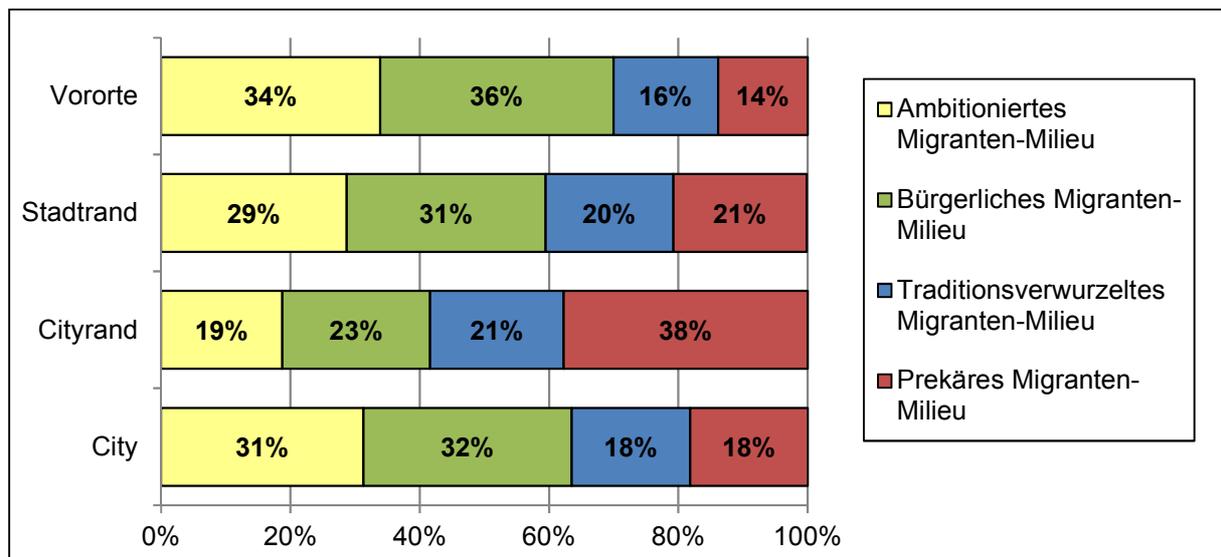
6.1 Kleinräumige Verteilung der Sinus-Migranten-Milieus in Konstanz

Die genauere Betrachtung der Verteilung der Migranten-Milieus verdeutlicht, welche Konstanzer Stadtgebiete welche Milieuzusammensetzungen aufweisen bzw. wo die einzelnen Milieus verstärkt anzutreffen sind.

Die Zuordnung der Stadtteile zu den vier innerstädtischen Regionen nach IRB-Klassifikation ergibt wieder das folgende Bild:

City:	Altstadt, Paradies
Cityrand:	Petershausen-West
Stadtrand:	Petershausen-Ost, Königsbau, Allmannsdorf, Staad, Fürstenberg, Wollmatingen, Industriegebiet, Egg
Vororte:	Litzelstetten, Dingelsdorf, Dettingen, Wallhausen

Abb. 38 Verteilung der Sinus-Migranten-Milieuobergruppen in den innerstädtischen Regionen

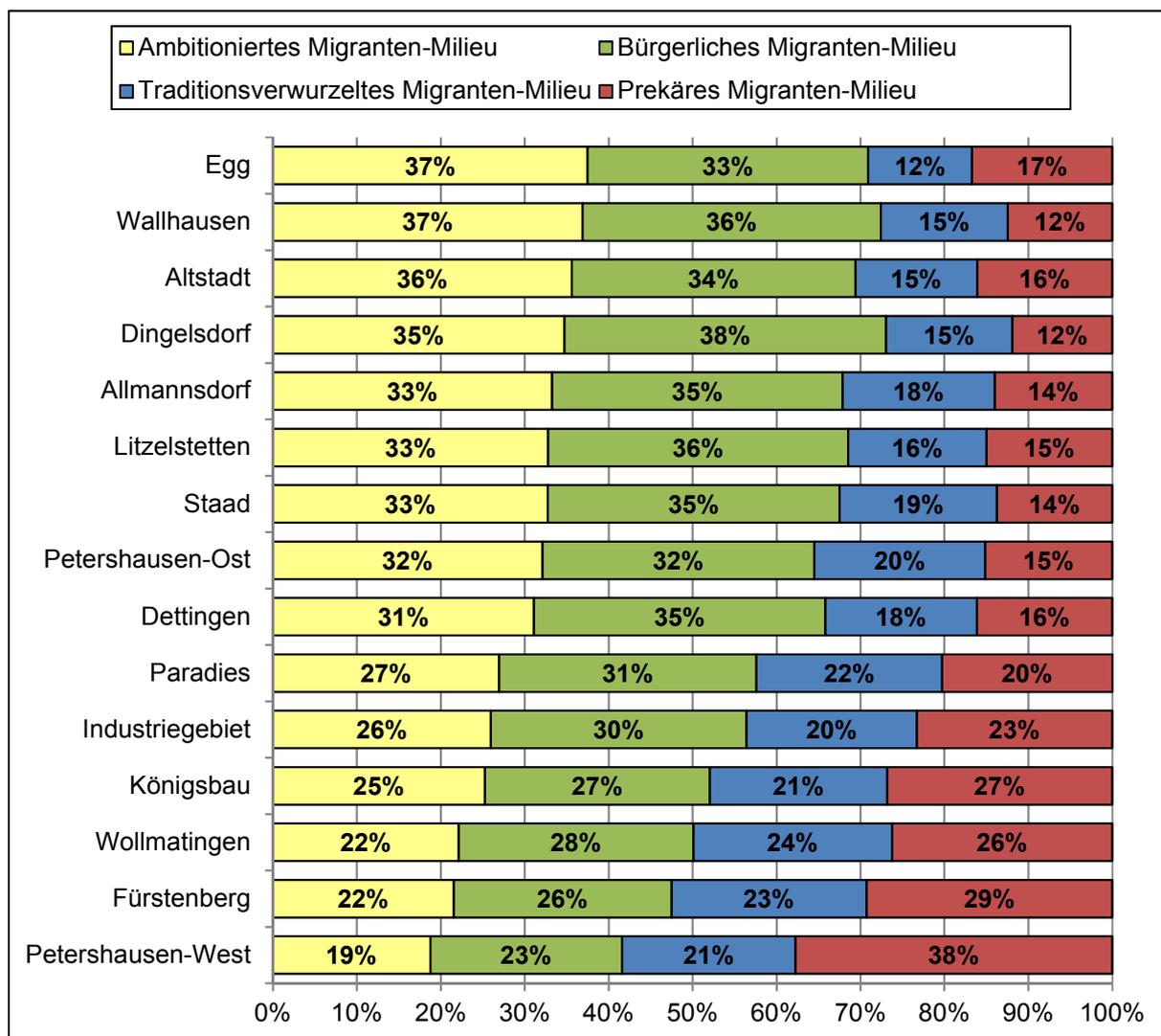


Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Bei den Sinus-Migranten-Milieus zeigt sich eine vergleichbare Verteilung zu den Sinus-Milieus in Konstanz. Dies ist insofern der Fall, als dass die sozial prekären Milieus in den Vororten am geringsten vertreten sind, am Cityrand (Petershausen-West) jedoch am stärksten. Weiterhin verhält es sich umgekehrt mit den Milieus, die eine modernere Grundorientierung besitzen sowie einer höheren Schicht angehören: In den Vororten sind solche Milieus am stärksten vertreten, am Cityrand jedoch am geringsten.

Dies zeigt sich auch in der nächsten Abbildung mit den Migranten-Milieu-Obergruppen nach Stadtteile (Abb. 39).

Abb. 39 Verteilung der Sinus-Migranten-Milieuobergruppen in den Stadtteilen



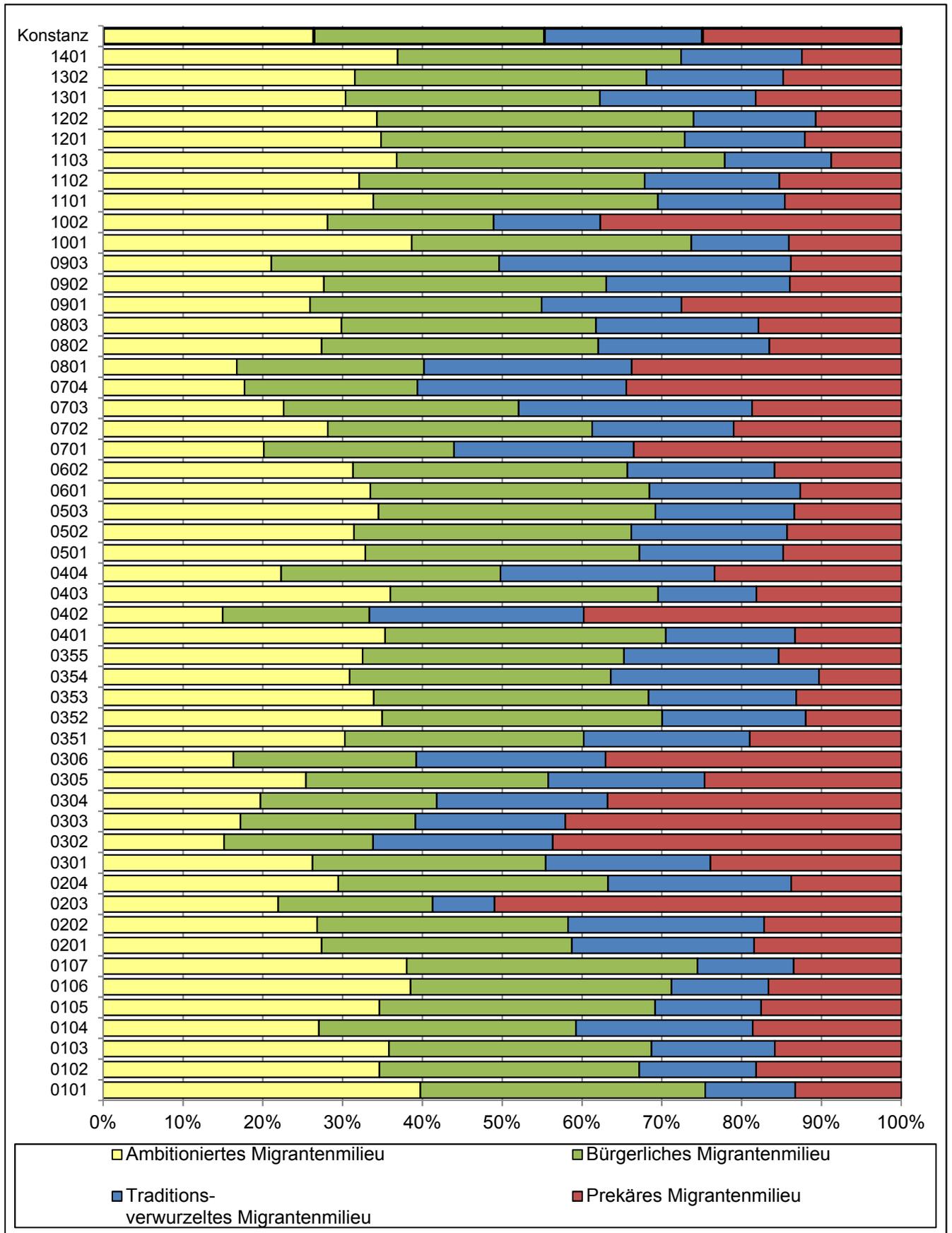
Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Die Stadtteile bilden die Obergruppen der Sinus-Migranten-Milieus deutlich differenzierter ab als die innerstädtischen Regionen. So besteht das Gebiet „City“ beispielsweise aus den Stadtteilen Paradies und Altstadt. Während die Altstadt der Stadtteil mit dem dritthöchsten Anteil an Angehörigen des ambitionierten Migranten-Milieus ist, gehört das Paradies noch zu der unteren Hälfte mit dem geringsten Anteil an dieser Bevölkerungsgruppe.

Besonders auffällig ist hier der (kleine) Stadtteil Egg, da er einen relativ hohen Anteil am ambitionierten Migranten-Milieu zu verzeichnen hat, jedoch dafür auch am prekären Migranten-Milieu. Im Vergleich zu den anderen Stadtteilen ist der Anteil an Angehörigen des traditionsverwurzelten Migranten-Milieus eher gering (kleinster Anteil im Stadtteil-Vergleich).

Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung nach Stadtviertel (Abb. 40). Zur Orientierung findet sich die Karte mit der Abgrenzung der Stadtviertel vorne (Abb. 9, Seite 15).

Abb. 40 Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtvierteln

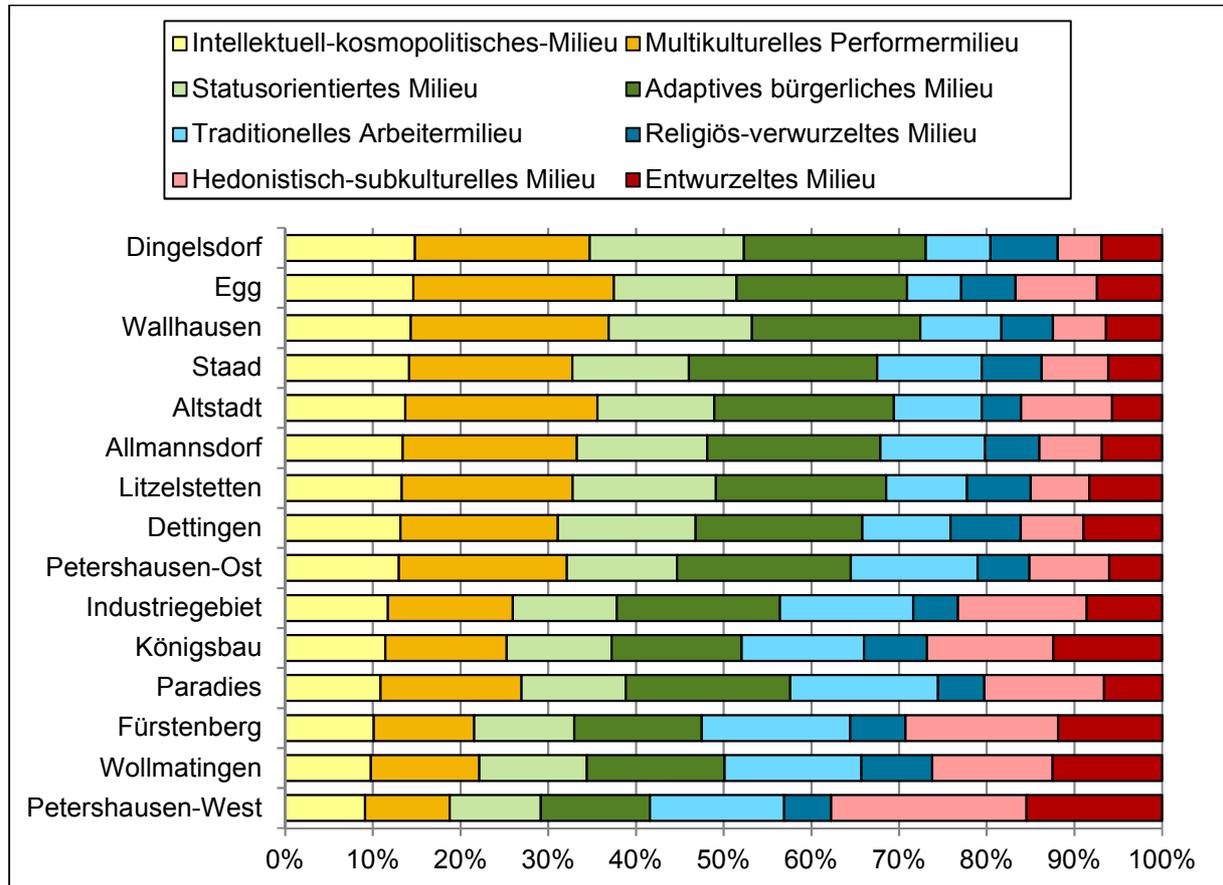


Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Betrachtet man die einzelnen Stadtteile erkennt man, dass zwischen ihnen deutliche Unterschiede bestehen. Besonders in Bezug auf das hedonistisch-subkulturelle Milieu und das traditionelle Arbeitermilieu trifft dies zu.

In den Vororten leben anteilmäßig besonders wenige Menschen, die dem hedonistisch-subkulturellen Milieu zuzuordnen sind.

Abb. 41 Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtteilen



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

In den nachfolgenden Abbildungen wird deutlich, dass auch innerhalb der Stadtteile, auf Ebene der einzelnen Stadtviertel teilweise deutliche Unterschiede hinsichtlich der Migranten-Milieuverteilung existieren. Ein Beispiel dafür sind die Stadtteile Paradies und Egg. Hier besteht in Bezug auf die Milieuverteilung eine große Unterschiede zwischen den Vierteln. Besonders die Anteile des hedonistisch-subkulturellen Milieus und des traditionellen Arbeitermilieus schwanken auch in der Stadt Konstanz je nach Stadtviertel recht stark.

Die Verteilung der Milieus nach Stadtviertel bildet ein noch genaueres Bild ab, als die der Stadtteile, welche sich aus den gewichteten Werten der Viertel zusammensetzen. In den Vororten lässt sich jedoch eine relativ gleichmäßige Verteilung der Migranten-Milieus innerhalb der Stadtteile feststellen.

Abb. 42 Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtvierteln (Konstanz nördlicher Teil)

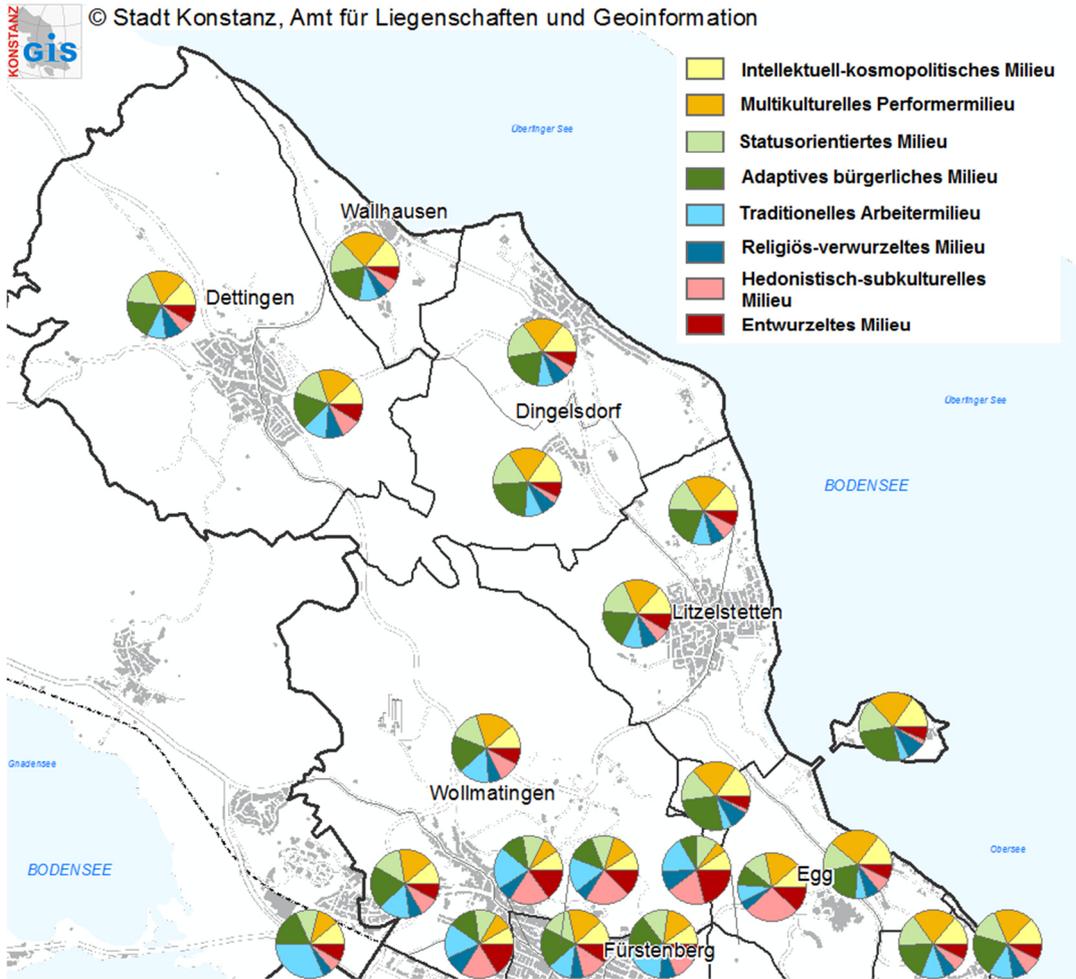


Abb. 43 Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtvierteln (Konstanz südlicher Teil)

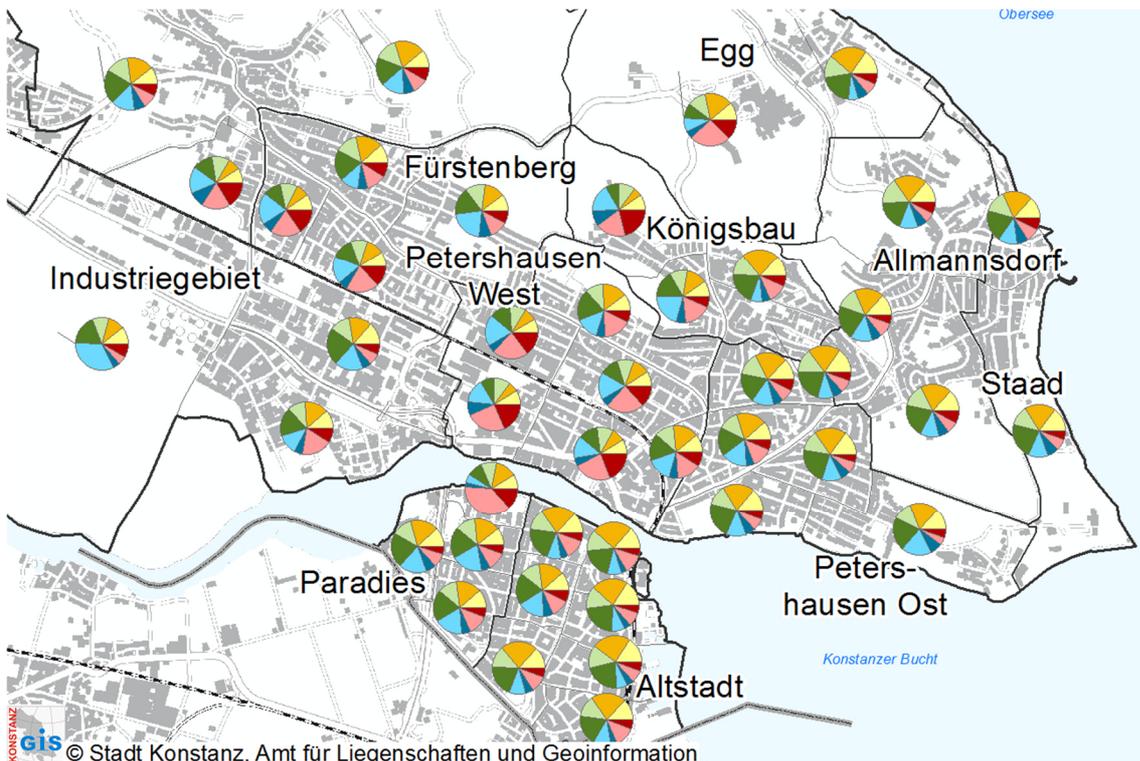
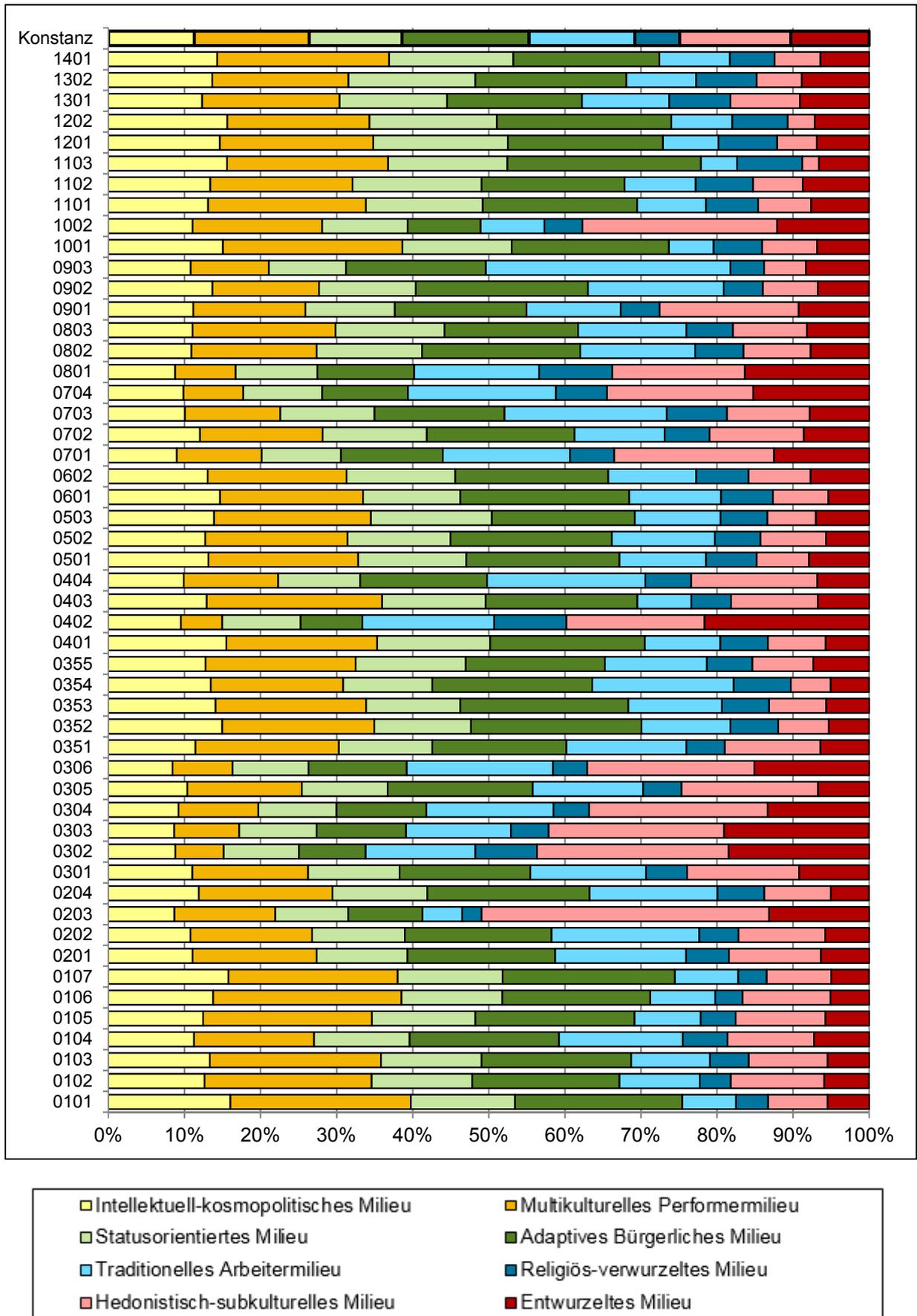


Abb. 44 Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtvierteln



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

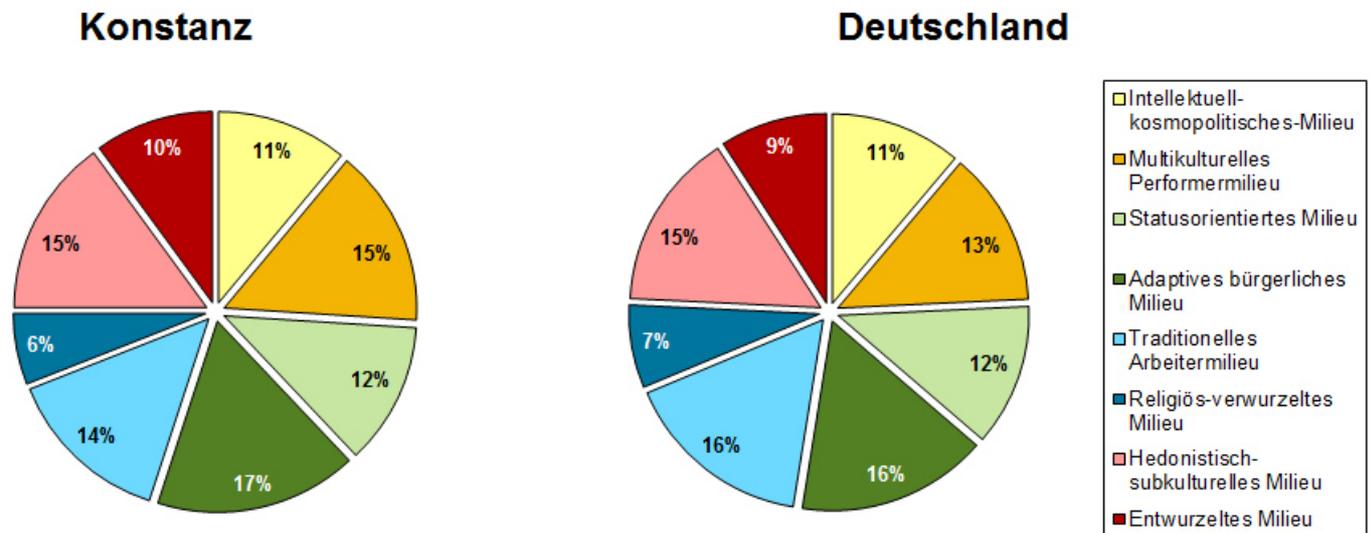
6.2 Sinus-Migranten-Milieus in Konstanz und in Deutschland im Vergleich

Bei der Gegenüberstellung der Migranten-Milieus in Deutschland und in der Stadt Konstanz ist zu beachten, dass die Werte für Deutschland schon einige Jahre alt sind. Bisher wurden keine aktualisierten Daten erhoben, daher stellen sie die einzigen Vergleichswerte dar.

Im Vergleich zu Deutschland sind die multikulturellen Performer und adaptiv Bürgerlichen stärker vertreten (in Konstanz jeweils 2 bzw. 1 Prozentpunkte höher als in Deutschland insgesamt). Besonders wenig vertreten dagegen sind die Milieus der traditionellen Arbeiter (2 Prozentpunkte unter Deutschland). In Bezug auf die restlichen Milieus lassen sich nur geringe Abweichungen feststellen.

Hier fällt auf, dass die Milieus, die sich durch eine gehobene soziale Lage und moderne Grundorientierung auszeichnen, in Konstanz überdurchschnittlich stark vertreten sind, während die sozial prekären Milieus (schlechte soziale Lage, traditionelle Wertorientierung) eher schwächer vertreten sind. Generell ist die Verteilung der Sinus-Migranten-Milieus ähnlicher zu der in Deutschland insgesamt als die der Sinus-Milieus im Vergleich zur Verteilung dieser verglichen mit Deutschland insgesamt. Die Varianz innerhalb der Stadtteile ist allerdings ebenfalls recht hoch.

Abb. 45 Gegenüberstellung Sinus-Migranten-Milieus in Konstanz und Deutschland



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

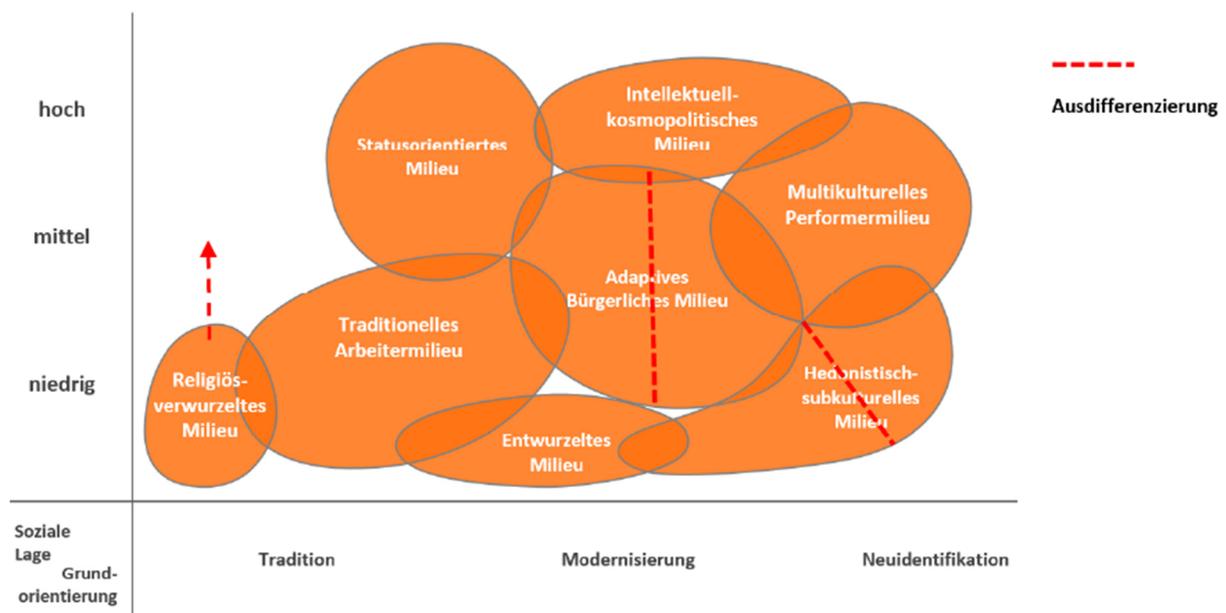
6.3 Zeitvergleich: Sinus-Migranten-Milieus 2009 und 2016

Da sich die Einteilung der Sinus-Migranten-Milieus seit der Ersterhebung nicht verändert hat, ist an dieser Stelle ein Zeitvergleich mit den Daten des Statistik-Berichts von 2012 (Bezugsjahr 2009) möglich. Durch diese Gegenüberstellung soll gezeigt werden, ob und wie sich die Sinus-Migranten-Milieus in der Stadt Konstanz verändert haben.

Trotz der gleichbleibenden Milieueinteilung sind auch bei den Sinus-Migranten-Milieus Veränderungen in der Milieulandschaft erkennbar.

Im Jahr 2017 findet eine neue Repräsentativbefragung statt, um die Größe und Zusammensetzung der Sinus-Migranten-Milieus zu dimensionieren. In einem Zwischenbericht¹⁴ wurden jedoch bereits aktuelle Tendenzen hervorgehoben.

Abb. 46 Erkennbare Veränderungen in der Milieulandschaft gegenüber 2008



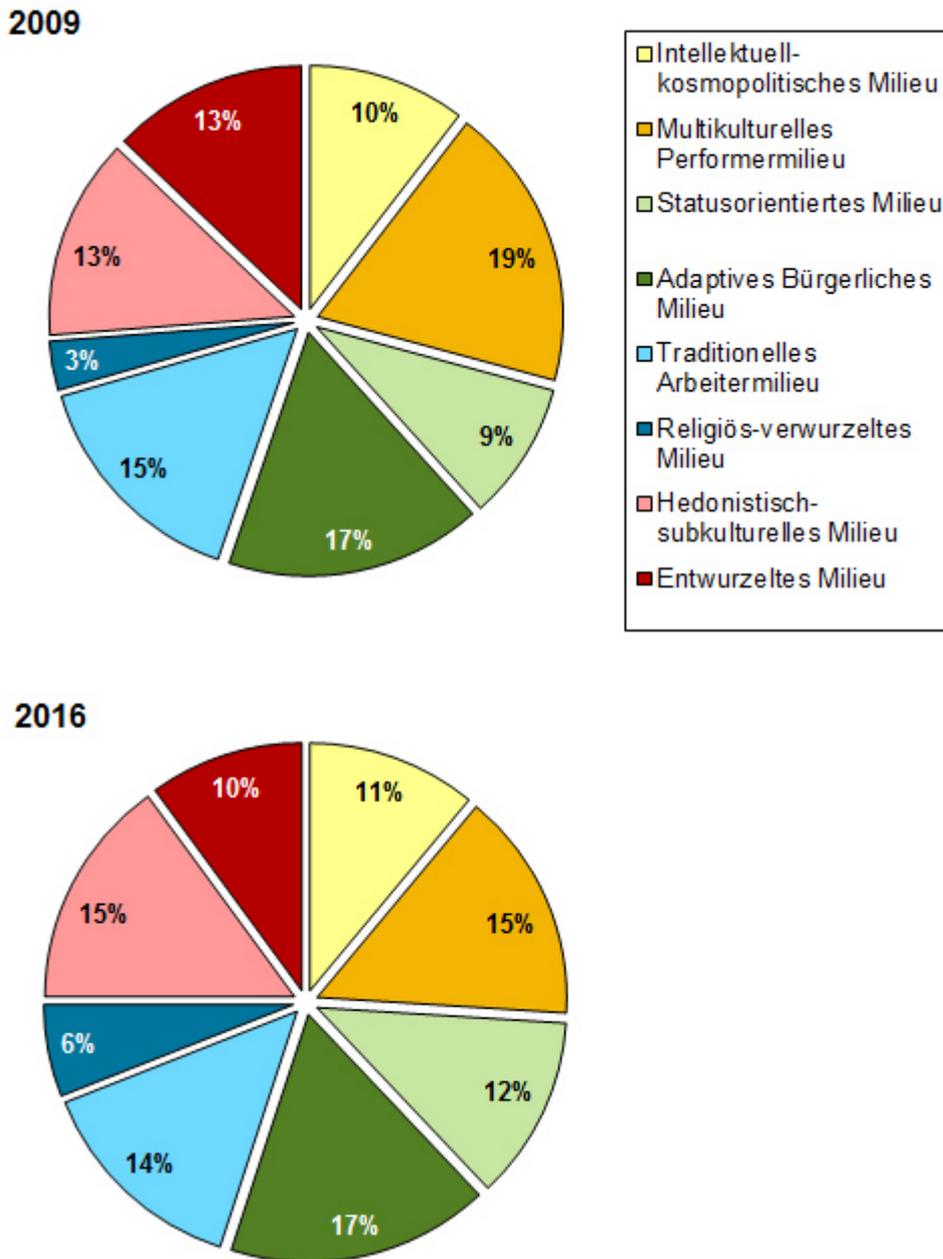
Quelle: Sinus-Institut Heidelberg

Sichtbar wird in dieser Grafik die Ausdifferenzierung des adaptiv-bürgerlichen Milieus sowie des hedonistisch-subkulturellen Milieus.

Zwischen den Sinus-Milieus der Mitte und den modernen Migranten-Milieus werden die Unterschiede immer geringer, die Tendenz geht zur Konvergenz dieser beiden Lebenswelten. Eine Divergenz wird dagegen bei den traditionell geprägten Migranten-Milieus sichtbar, unabhängig davon, ob sich diese in einer höheren oder niedrigeren sozialen Lage befinden.

¹⁴ Zwischenbericht des vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. auf Basis der qualitativen Explorationen von Sinus Sociovision

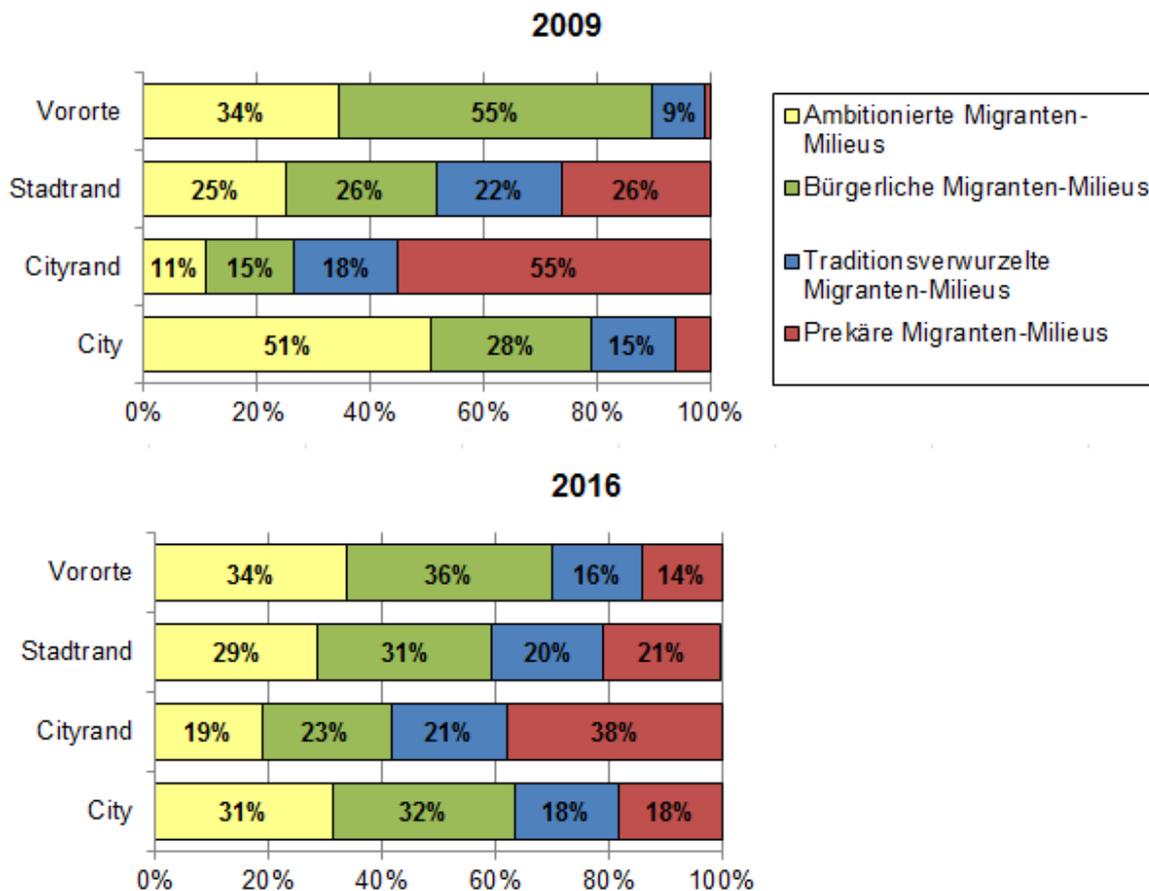
Abb. 47 Verteilung der Sinus-Milieus in Konstanz 2009 und 2016



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

Im Vergleich zum Jahr 2009 hat sich die Milieuveteilung in der Stadt Konstanz insgesamt eher mäßig verändert. Die größte Veränderung besteht in der Schrumpfung des multikulturellen Performermilieus (- 4 Prozentpunkte). Dafür stieg der Anteil des intellektuell-kosmopolitischen Milieus um einen Prozentpunkt. Damit nimmt der Anteil der ambitionierten-Migranten-Milieus leicht ab (- 3 Prozentpunkte). Der Anteil der bürgerlichen Migranten-Milieus steigt um 3 Prozentpunkte, da sich das adaptiv-bürgerliche Milieu anteilmäßig nicht verändert und das statusorientierte Milieu um 3 Prozentpunkte zunimmt. Der Anteil des traditionellen Arbeitermilieus sinkt leicht, während der des religiös-verwurzelten sowie hedonistisch-subkulturellen Milieus etwas ansteigt. Einen Rückgang von 3 Prozentpunkten hat auch das entwurzelte Milieu zu verzeichnen.

Abb. 48 Kleinräumige Verteilung der Sinus-Migranten-Milieuobergruppen im Zeitvergleich



City: Altstadt, Paradies

Cityrand: Petershausen-West

Stadtrand: Petershausen-Ost, Königsbau, Allmannsdorf, Staad, Fürstenberg, Wollmatingen, Industriegebiet, Egg

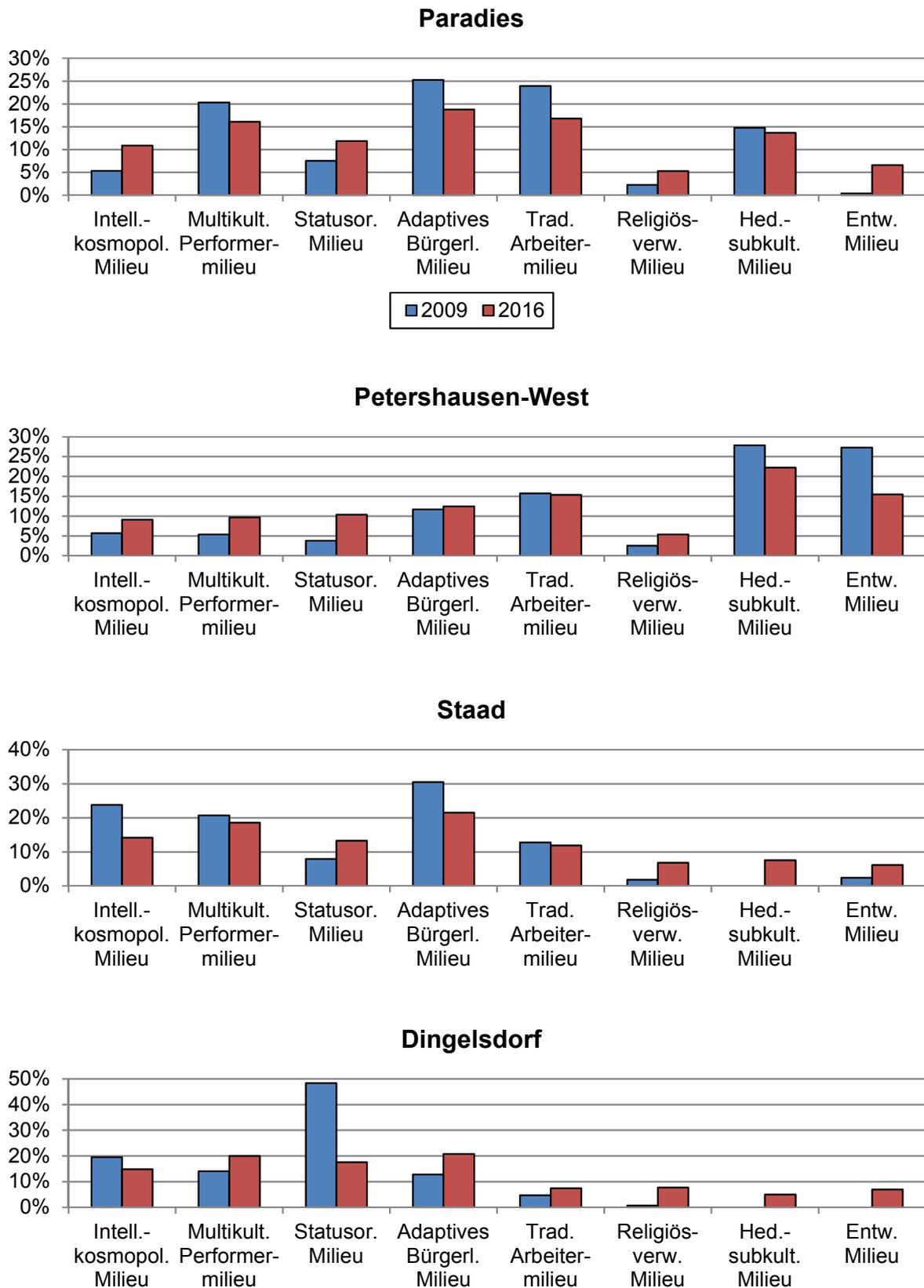
Vororte: Litzelstetten, Dingelsdorf, Dettingen, Wallhausen

Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

In der Grafik lässt sich erkennen, dass die generellen Tendenzen bezüglich der Verteilung immer noch vorhanden sind. Jedoch ist von 2009 bis zum Jahr 2016 eine Angleichung der Migranten-Milieu-Obergruppen-Verteilung zwischen den innerstädtischen Regionen sichtbar. So war in den Vororten im Jahr 2009 der Anteil der prekären Migranten-Milieus verschwindend gering, während er im Jahr 2016 schon 14% an der Gesamtverteilung ausmachte. Trotzdem sind die Vororte weiterhin das Gebiet mit dem geringsten Anteil an Migranten, die den prekären Milieus zugeordnet werden. Der Cityrand (Petershausen-West) bleibt auch weiterhin die Region mit dem höchsten Anteil an prekären Migranten-Milieus, allerdings ist ihr Anteil deutlich geringer geworden – im Jahr 2016 lag der Anteil bei 38%, im Jahr 2009 bei 55%. In der City gab es im Jahr 2016 deutlich weniger Migranten, die den ambitionierten Migranten-Milieus zugeordnet werden. Im Jahr 2009 konnten in der City noch über die Hälfte (51%) der Migranten diesen Milieus gezählt werden, im Jahr 2016 waren es nur noch 31%. Damit tritt die City ihren Status als das Gebiet mit dem höchsten Anteil an ambitionierten-Migranten-Milieus an die Vororte ab.

Auch in der nachfolgenden Abbildung ist erkennbar, dass die dominanten Milieus in den Stadtteilen meist ihren Status als solche behalten haben, jedoch ist ihr Anteil geringer geworden und der der anderen Milieus größer als im Jahr 2009.

Abb. 49 Sinus-Migranten-Milieus in ausgewählten Stadtteilen 2009 und 2016



Quelle: microm Sinus-Milieus, Aufbereitung durch Stadt Konstanz, Referat Oberbürgermeister - Statistik und Steuerungsunterstützung

7 Anmerkungen und Fazit

Die Sinus-Milieus und die Sinus-Migranten-Milieus fassen Menschen nach subjektiven Präferenzen und Wertschätzungen zu Gruppen zusammen. Einstellungen zu zentralen Lebensbereichen wie Arbeit, Familie, Freizeit und Konsum werden vom Sinus-Institut als identitätsstiftender und damit aussagekräftiger angesehen als rein objektive Merkmale wie Alter und Einkommen. Eine solche Einteilung ermöglicht präzisere Einschätzungen zu verschiedensten Themengebieten, insbesondere auf kleinräumiger Basis sind die Daten für die Stadtentwicklung interessant.

Konstanz unterscheidet sich hinsichtlich seiner Milieustruktur von der Milieustruktur Deutschlands. So hat Konstanz einen deutlich höheren Anteil an sozial gehobenen Milieus. Die Milieus der unteren Mitte / Unterschicht hingegen sind im Vergleich zur gesamtdeutschen Verteilung weniger vertreten. Auch bei den Sinus-Migranten-Milieus fällt auf, dass die sozial besser gestellten Milieus in Konstanz überdurchschnittlich stark vertreten sind (verglichen mit Deutschland insgesamt). Eine Betrachtung der innerstädtischen Regionen, Stadtteile und Stadtviertel macht jedoch kleinräumige unterschiedliche Verteilung der Milieus bzw. Migrantenmilieus deutlich, die bei stadtteilspezifischen kommunalen Entscheidungen in Betracht gezogen werden sollten.

7.1 Kritik an den Sinus-Milieus

Trotz der Möglichkeiten, die das Konzept der Sinus-Milieus bietet, und der Aufmerksamkeit, die es in der Forschung/Öffentlichkeit erfährt, ist es dennoch auch kritisch zu betrachten. Im Folgenden sollen die zentralen Kritikpunkte kurz dargelegt werden. Dies geschieht in Anlehnung an eine Analyse der Stadt Wiesbaden zum Thema soziale Milieus aus dem Jahre 2009.¹⁵

Ein erster Kritikpunkt an den Sinus-Milieus ist, dass die Bezeichnungen der einzelnen Milieus irreführend sein können und verschiedene Gruppen von Menschen die Begriffe unterschiedlich interpretieren. Beispielsweise könnte der Milieu-Begriff „Konsum-Materialisten“ den Eindruck erwecken, es handle sich um eine Bevölkerungsgruppe, die grundsätzlich über materiellen Reichtum verfügt. Jedoch werden – entgegen dieser Erwartung – diesem Milieu eher geringere Einkommen sowie niedrige Bildungsabschlüsse und häufig auch soziale Benachteiligung zugesprochen. Die Benennungen der Milieus können missverstanden werden und bergen außerdem ein gewisses Konfliktpotenzial durch Stigmatisierung bestimmter Bevölkerungsgruppen. Die Sinus-Typologie wurde ursprünglich in der Konsumforschung angewandt, was sich zum Teil in den Begrifflichkeiten niedergeschlagen hat. Eine Umgehung der oben genannten Problematik ist jedoch kaum möglich, da die Namen der Milieus im Sinus-Modell inzwischen etablierte und markenrechtlich geschützte Begriffe sind. Sie abzuändern würde zu Verwirrung und erschwerter Vergleichbarkeit führen.

Des Weiteren handelt es sich bei den Sinus-Milieus um ein in vielfacher Hinsicht weder verifizierbares noch falsifizierbares Modell. Der „Black-Box“-Charakter der Sinus-Milieus rührt daher, dass die Daten auf Schätzungen und Hochrechnungen beruhen, die zum Teil zum Firmengeheimnis gehören. Dies trifft zum einen auf die Einteilung der Milieus durch Sinus, zum anderen auch auf die geografische Anwendung der Sinus-Milieus durch microm zu. Anders

¹⁵ Wiesbadener Stadtanalysen – Soziale Milieus in Wiesbaden (2009), S.6

als in der sozialwissenschaftlichen Forschung üblich kann also die Datenquelle nicht eindeutig identifiziert werden, was eine kritische Überprüfung der Ergebnisse erschwert.

Neben den Problemen der Benennung und der Transparenz der Sinus-Milieus kann insbesondere die Erhebung der Migranten-Milieus separat von der „Mehrheitsgesellschaft“ problematische Implikationen hervorrufen. Zwar versuchen die Migranten-Milieus, bestehende homogenisierende Annahmen durch die Vielfalt der Migranten-Milieus zu widerlegen. Der vielfältigen Überschneidung der Migranten-Milieus mit den Sinus-Milieus wird der Ansatz aber nicht gerecht.¹⁶

Trotz der Einwände gegen die Sinus-Milieus hat sich das Konzept in der Analyse sozialer Strukturen etabliert. Ein Vorteil, den die Sinus-Milieus anderen Typologien voraushaben, ist beispielsweise, dass hierfür bereits umfangreiche Zeitreihen und quantitative Daten für Gesamtdeutschland vorliegen. Im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs ist die Verwendung des Milieukonzepts des Sinus-Instituts allgemein akzeptiert. Das Konzept der Sinus-Milieus wird eher als Ergänzung und nicht als Ersatz bereits vorhandener Sozialstrukturanalysen angewendet

7.3 Bedeutung für die Stadtentwicklung laut vhw-Kommunikationshandbuch

Jedem Sinus-Milieu werden bestimmte Eigenschaften zugeschrieben, die auch für die Kommunalplanung von Bedeutung sind. So kann besser auf die Bedürfnisse der BürgerInnen eingegangen werden und z.B. deren politische Beteiligung mobilisiert bzw. erhöht werden. Im Folgenden werden für die einzelnen Milieus die jeweiligen Ansprüche an deren Lebenswelt sowie Partizipationspotentiale näher betrachtet.

Als Grundlage dient hier das vhw-Kommunikationshandbuch (Praxisbezogene Kommunikation mit den Milieus der Stadtgesellschaft). Der Fokus des Buches liegt auf den Handlungsfeldern Stadtentwicklung und Wohnen. Als Basis der Milieueinteilung dienen die Sinus-Milieus, wobei zusätzlich das Milieu der Hedonisten in die beiden Subgruppen (Konsum-Hedonisten und Experimentalisten) unterteilt betrachtet wird.

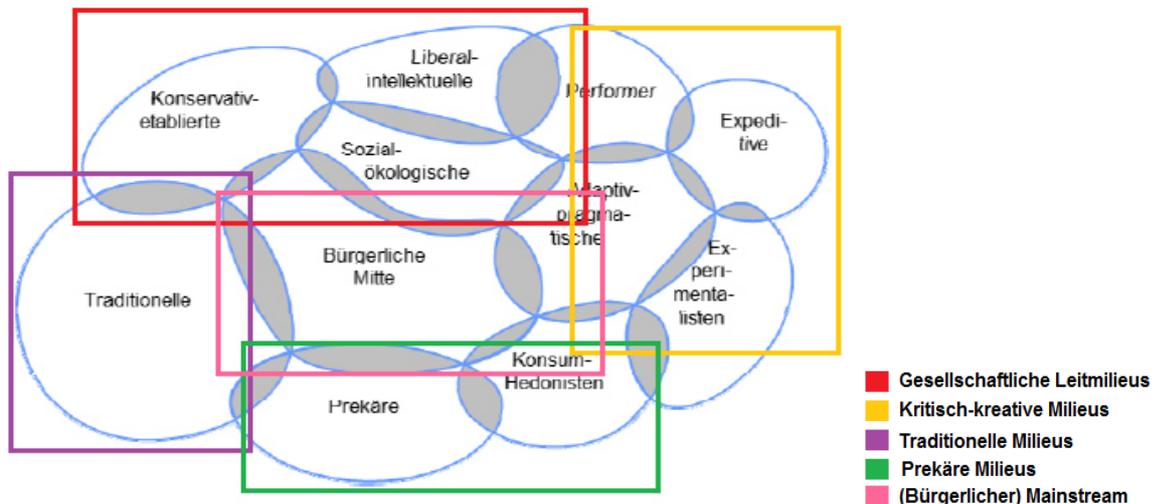
Der vhw (Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.) unterscheidet also elf Milieus in fünf Obergruppen (siehe Abb. 50). Im Anschluss daran wird eine Übersicht gegeben, welche Einstellungen im Hinblick auf

Wohnen, Nachbarschaft, Bildung/Kultur, Integration und Erreichbarkeit

den einzelnen Milieus zugeordnet werden.

¹⁶ Vgl. Kunz (2010): S.311

Abb. 50 Sinus-Milieus und Obergruppen laut vhw-Handbuch



Quelle: vhw¹⁷ mit eigenen Ergänzungen nach vhw-Kommunikationshandbuch

Milieus und ihre Eigenschaften

Konservativ-Etablierte	
Wohnen	Oft im Eigentum, gehobene Lagen am Stadtrand, Ein- bis Zweifamilienhäuser, keine Umzugsmobilität, hohe Ansprüche
Quartier & Nachbarschaft	Gepflegt und niveauvoll, wenig bis keine sozial schwachen Menschen, Vielfalt unerwünscht, reagieren auf Abwärtstrends
Bildung und Kultur	Bildungsmöglichkeiten eher unwichtig, kulturelle Angebote wichtig (z.B. Theater)
Integration	Homogenes Wohnumfeld sorgt für wenig Interesse an Thema
Erreichbarkeit	Interesse an Gemeinwohl, Sponsoren, Partei unterstützten, an moderierten Planungsverfahren teilnehmen, Interessensvertreter
Liberal-Intellektuelle	
Wohnen	Oft im Eigentum, gehobene Lagen am Stadtrand aber auch Innenstadt, eher Ein- bis Zweifamilienhäuser, geringe Umzugsmobilität, hohe Ansprüche
Quartier & Nachbarschaft	Einkaufsmöglichkeiten, reagieren auf Abwärtstrends, ähnlich den Konservativ-Etablierten
Bildung und Kultur	Infrastrukturen vor Ort, Bildungsmöglichkeiten für Kinder wichtig (hohe Ansprüche), Fortbildungsangebote und kulturelle Angebote erwünscht
Integration	Vielfalt im Wohnumfeld eher erwünscht und Interesse am Thema, aber z.B. eher statushohe Migranten im direkten Umfeld (erwünscht)
Erreichbarkeit	Interesse an Gemeinwohl, Themen: Bildung, Integration, Wohnen, hohes Engagement möglich
Performer	
Wohnen	Urbane Wohnlagen, gehobene Lagen im Stadtzentrum, höhere Umzugsmobilität, hohe Ansprüche
Quartier & Nachbarschaft	Direkte Nachbarschaft eher unwichtig durch pers. Mobilität, höhere Toleranz ggü. Vielfalt von Menschen im Wohnumfeld
Bildung und Kultur	Infrastrukturen vor Ort, Bildungsmöglichkeiten für Kinder wichtig (hohe Ansprüche), auch Kneipen/Restaurants/Shopping/etc.
Integration	Thema eher irrelevant, generelle Schätzung von Vielfalt aber statushohes Wohnumfeld
Erreichbarkeit	Nur bei erkennbaren Nutzen/Erfolg, klar definierte Ziele, für Integration gewinnbar

¹⁷https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/03_staedtenetzwerk/nachrichten/Verbandspolitik_Nachrichten/Milieus_im_Taschenformat_Internet_KLEIN_02.pdf

Expeditive	
Wohnen	Hohe Umzugsmobilität, urbane Lagen, hauptsächlich zur Miete, Funktionalität und Individualität, wenig Ansprüche an Qualität
Quartier & Nachbarschaft	Kreatives Wohnumfeld, weniger hohe Ansprüche da mit Umzügen gerechnet wird, offen ggü. Vielfalt und sozial schwächeren Menschen, kein direkter Bezug, Ansprüche steigen wenn Kinder vorhanden
Bildung und Kultur	Bars, Kneipen, Szenelokale, Kinos, Clubs, Möglichkeiten sich einzubringen, ÖPNV, Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze
Integration	Vielfalt als Bereicherung
Erreichbarkeit	Kurzfristige Projekte, kreative Arbeit, Mitgestaltungsmöglichkeiten, konkrete Ziele
Experimentalisten	
Wohnen	Hohe Umzugsmobilität, urbane Lagen, hauptsächlich zur Miete, Funktionalität und Flexibilität, wenig Ansprüche an Qualität
Quartier & Nachbarschaft	Kreatives Wohnumfeld, weniger hohe Ansprüche da mit Umzügen gerechnet wird, offen ggü. Vielfalt und sozial schwächeren Menschen, kein direkter Bezug
Bildung und Kultur	Bars, Kneipen, Szenelokale, Kinos, Clubs, Möglichkeiten sich einzubringen, ÖPNV, weniger Interesse an Bildungsmöglichkeiten, Ansprüche steigen wenn Kinder vorhanden
Integration	Vielfalt als Bereicherung, kein Problem mit statusschwächeren Migranten
Erreichbarkeit	Kurzfristige Projekte, kreative Arbeit, Mitgestaltungsmöglichkeiten, konkrete Ziele
Adaptiv-Pragmatische	
Wohnen	Familienorientiert, Preis-Leistungs-Verhältnis, urbane Lagen, meist zur Miete aber Eigentum erwünscht, auch Mehrfamilienhäuser, eher hohe Umzugsmobilität um Bedürfnisse zu erfüllen
Quartier & Nachbarschaft	Bildungsinfrastruktur, ÖPNV, Freizeitgestaltung (Bars, Cafés, Kinos), lebendiges Wohnumfeld solange keine Kinder vorhanden
Bildung und Kultur	Bildungsinfrastruktur wichtig (Ausbildung), Bildungsmöglichkeiten für Kinder
Integration	Potentielle Brückenfunktion, großes Interesse an Vielfalt, relativ harmonieorientiert
Erreichbarkeit	Interesse an Bildung und Integration und Familie, Ziel deutlich erkennbar, Handlungsoptionen und –konsequenzen für sie selber deutlich machen
Bürgerliche Mitte	
Wohnen	Familienorientiert, Preis-Leistungs-Verhältnis, Randlagen, streben nach Eigentum, gern Ein- bis Zweifamilienhäuser oder Reihenhäuser
Quartier & Nachbarschaft	Streben nach Sicherheit und Harmonie, Vielfalt weniger erwünscht, nicht zu anonym
Bildung und Kultur	Wenig Interesse an Bildungsmöglichkeiten für sich selbst, aber für Kinder wichtig
Integration	Skepsis ggü. Fremden, kein Problem mit Migranten mit ähnlicher Grundorientierung, harmonieorientiert, zugänglich für Thema
Erreichbarkeit	Hohes Engagement, bei pers. Alltag ansetzen, nicht zu abstrakt, Handlungsoptionen und –konsequenzen für sie selber deutlich machen
Sozialökologische	
Wohnen	Familienorientiert, Preis-Leistungs-Verhältnis, eher Stadtrand und Vororte, Ein-bis Zweifamilienhäuser, auch kleinere Mehrfamilienhäuser
Quartier & Nachbarschaft	Skepsis ggü. Verkehr und Unternehmensansiedlung
Bildung und Kultur	Bildungsinfrastruktur für Kinder
Integration	Bereitschaft zur Partizipation, Interesse an Vielfalt
Erreichbarkeit	Empfänglich für abstrakte und theoretisierende Kommunikation, Interesse an Nachhaltigkeit und Sozialem, Gemeinwohl wichtig
Traditionelle	
Wohnen	Kaum/keine Umzugsmobilität, Tolerierung von Defiziten des Wohnumfelds und Quartiers, ländliche Lagen bevorzugt, Einfamilienhäuser und Zeilenbauten, altersgerechtes Wohnen relevant
Quartier & Nachbarschaft	Angewiesenheit auf wohnortnahe Infrastrukturen, Nachbarschaft als Lebensmittelpunkt, Einkaufsmöglichkeiten und ärztliche Versorgung, ÖPNV in ländlichen Gegenden wichtig, Sicherheit wichtig, Skepsis ggü. Veränderungen im Wohnumfeld, Skepsis ggü. Vielfalt
Bildung und Kultur	Geringes Interesse
Integration	Offt „Pufferfunktion“ ggü. statusschwachen Milieus, eher Rückzug ggü. Fremden
Erreichbarkeit	Relevanz für eigene Lebenswelt verdeutlichen, eingeschränkte Mobilität beachten, Vereinsamung entgegenwirken, mögliches Interesse an Bildung und Integration

Prekäre	
Wohnen	Eher Stadtrand oder Außenbezirke, günstige Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks, hohe Wohnunzufriedenheit
Quartier & Nachbarschaft	Oft sozial schwaches Wohnumfeld, ÖPNV, Nahversorgung, geringe Bindung an Nachbarschaft aufgrund von Unzufriedenheit
Bildung und Kultur	Wenig Interesse, meist erwachsene Kinder daher Bildungsmöglichkeiten für Kinder unwichtig
Integration	Eher Abgrenzung von anderen und „Fremden“, wenig Interesse an Vielfalt
Erreichbarkeit	Keine Bevormundung, in Lebenswelt direkt ansprechen und diese verstehen, auf Bedürfnisse und Befindlichkeiten eingehen, nicht zu abstrakt
Konsum-Hedonisten	
Wohnen	Stadtzentrum bevorzugt trotzdem eher Stadtrand oder Außenbezirke, günstige Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks, hohe Wohnunzufriedenheit, hohe Umzugsmobilität
Quartier & Nachbarschaft	Oft sozial schwaches Wohnumfeld, Peergroups wichtiger als direkte Nachbarschaft
Bildung und Kultur	Freizeitmöglichkeiten wichtig (Bars, Kneipen, Diskotheken), Beschäftigungs- und Konsummöglichkeiten, weniger Interesse an Bildungsmöglichkeiten trotz Kindern (hier Förderungsdruck)
Integration	Höheres Interesse an Vielfalt, oft Kontakt mit Migranten
Erreichbarkeit	Keine Bevormundung, in Lebenswelt direkt ansprechen und diese verstehen, auf Bedürfnisse und Befindlichkeiten eingehen, hohes Partizipationsinteresse aber keine Umsetzung, nicht zu abstrakt

Abb. 51 Kurzportrait Milieus in den Themenfeldern Wohnen und Wohnumfeld

Milieus	Bevorzugte Lage	Bevorzugter Wohntyp	Soziales Umfeld	Infrastruktur	Entscheidungsprofil	Bedarf und Mobilität	Partizipation	Kaufkraft	Integration
Konservativ-Etablierte	gehoben, Stadtrand, Umland	EFH, kleine MFH, z.T. ETW	homogen, Abgrenzung	Anbindung	Lage, Qualität	versorgt, gering	überrepräsentiert, "Macher"	hoch/höchst	wichtig, jedoch kaum Bedarf
Liberal-Intellektuelle	Innenstadt, Land	gehobener Altbau (ETW), individuell-energet. EFH	heterogen, problemfrei	verkehrsarm, Kultur, Einkauf	Umwelt, Vielfalt, Qualität	Eigentum, eher gering	überrepräsentiert, "Macher"	hoch/höchst	"Integrationsmilieu" für statushohe Migranten
Performer	Innenstadt, Stadtrand	Kleinere MFH/ETW (Townhouse bis Altbau), EFH	heterogen, problemfrei	Anbindung, Kultur, Einkauf, Gastronomie	Vielfalt, Qualität	Eigentum, sehr hoch	Durchschnitt, hohes Engagement-Potential, z.T. Protest	hoch/höchst	weniger wichtig, da geringe Quartiersbindung; kaum Bedarf
Expeditive	Innenstadt (wenn vital)	Blockrand	vielfältig, problemfrei	Erlebnis, Anbindung	vitales Umfeld	später Eigentum, sehr hoch	Durchschnitt, z.T. Protest, kurzfristiges Engagement	gering/hoch	wichtig, "Bridging"-Funktion für statusschwache Migranten/Milieus
Bürgerliche Mitte	Stadt, Stadtrand	Zeile, Reihenhäuser, EFH, ZFH	homogen, überschaubar	Anbindung, kinderfreundlich	Preis/Leistung, Sicherheit	gering	überrepräsentiert, "Mitmacher", bürgerliche Pflicht	mittel	zunächst Distanz, jedoch prinzipielle Aufgeschlossenheit
Adaptiv-Pragmatische	Stadtrand	Reihenhäuser, ETW, kleine MFH	überschaubar	Anbindung	Leistung, Sicherheit	Eigentum, hoch	gering, Potential, Betroffenheit	mittel/höher	Offenheit ggü. Fremden, potentielle Brückenfunktion für interkulturelle Integration
Sozialökologische	(Innen-) Stadtrand	breites Spektrum, EFH	offen für heterogen, kontaktarm	verkehrsarm	Gelegenheit, Natur	eher gering	Durchschnitt, ausgeprägtes Verantwortungsgefühl	mittel	offen für Vielfalt & kulturelles Miteinander
Traditionelle	Stadtrand, Umland	Zeile, EFH, ZFH	homogen, überschaubar, ruhig	ÖPNV, Gesundheit, Nahversorgung	Veränderungen vermeiden	sehr gering	eher gering, "Aufgabe für andere"	gering/mittel	Vorbehalte und Zurückhaltung ggü. Fremden
Prekäre	Innenstadt, Stadtrand	Blockrand, Zeile	eher homogen	sozial, ÖPNV	Leistung, Verfügbarkeit	mittel	gering, wird anderen überlassen	gering	unwichtig, Abgrenzung und Rückzug
Experimentalisten	Innenstadt	Hochhaus, Blockrand	heterogen	Vielfalt, Erlebnis	Leistung, geografische Lage	sehr hoch	gering, z.T. Protest, geringe Quartiersbindung	gering/geringer	wichtig, "Bridging"-Funktion für Statusschwache
Konsum-Hedonisten	Innenstadt, Stadtrand	wenig Festlegung, Gelegenheit	heterogen	Spaß, Erlebnis	Lage, Verfügbarkeit	sehr hoch	gewollt, kaum umgesetzt	gering	offener Umgang mit Vielfalt

Quelle: vhw (Kurzportrait der sozialen Milieus in den Themenfeldern Wohnen und Wohnumfeld)

7.4 Fazit

Abschließend betrachtet sind die Sinus-Milieus eine Möglichkeit, Gesellschaftsstrukturen zu analysieren und ihr Einsatz ermöglicht eine neue, hilfreiche Perspektive auf die Stadt. Jedoch ist bei der Verwendung der Sinus-Milieus zu beachten, dass die Daten unter anderem wegen ihrer fehlenden Transparenz und Überprüfbarkeit lediglich als eine Ergänzung herkömmlicher sozialstatistischer Methoden anzusehen sind. Die Sinus-Milieu-Daten beschreiben die Wahrscheinlichkeit für die Zugehörigkeit zu einem Milieu, sie sind nicht als absolute Werte zu verstehen.

Aber mit Hilfe der Sinus-Milieus wird auf kleinräumiger Ebene eine neue Perspektive auf die Stadt zugänglich, die zu einem Erkenntnisgewinn hinsichtlich der städtischen Bevölkerungsstruktur beiträgt. Anstatt nur soziodemografische Variablen zu berücksichtigen, fließen in das Sinus-Modell zusätzlich Alltagsbewusstsein und Wertorientierungen ein, wodurch die bisherigen Daten um eine Dimension erweitert werden. Durch diese angereicherten Daten wird es möglich, die Gestaltung von Wohnumfeldern und Infrastruktur im Hinblick auf die Milieustruktur der jeweiligen Wohngegend zu optimieren und so bestimmte Milieus in einem Stadtteil zu halten bzw. deren Zuzug zu befördern.

Entsprechend der jeweiligen Charakteristika der Milieus wird es einfacher, kleinräumige kommunale Entscheidungen auf die vorherrschenden Milieus anzupassen, quasi „zielgruppenorientierter“ zu agieren: Infrastruktur, präferierte Wohnformen und bürgerschaftliches Engagement stehen mit der Milieuzugehörigkeit in Zusammenhang. Das Wissen über die kleinräumige Milieuverteilung hilft dabei, den BürgerInnen kommunalpolitische Themen besser zugänglich zu machen und sie in politische Prozesse zu integrieren. Möchte man beispielsweise eine Baumaßnahme mit BürgerInnen zusammen planen, so müsste man die Kontaktformen zu diesen entsprechend der dominierenden Milieus im Stadtteil gestalten. Beispielsweise könnte man junge Milieus gut über das Internet erreichen, während ältere wie die Traditionellen eher über andere Wege angesprochen werden sollten.

Auch bei der Entwicklung neuer Baugebiete kann das Wissen um Milieus hilfreich sein: Damit ein Neubaugebiet auch langfristig möglichst „bunt“, also eine breite Vielfalt an Milieus aufweist, müssen z.B. entsprechend vielfältige Wohnformen/Wohntypen angeboten werden und die Bedürfnisse der verschiedenen Milieus in Hinblick auf Infrastruktur und soziales Umfeld erfüllt werden.

Auch für die langfristige Planung sind die Sinus-Milieus hilfreich. So wird das Milieu der Traditionellen in Konstanz bis zum Jahr 2035 stark schrumpfen, während die jungen und modernen Milieus der Adaptiv-Pragmatischen sowie Expeditiven anteilmäßig stark zunehmen werden. Die Stadt muss sich verstärkt auf die Bedürfnisse dieser Milieus einstellen, kann jedoch auch deren Stärken nutzen.

8 Anhang

8.1 Tabellen

Abb. 52 Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtteilen

Stadtteil	Sozial gehobene Milieus	Milieus der Mitte	Milieus der unteren Mitte / Unterschicht
Altstadt	44,1%	27,7%	28,2%
Paradies	40,3%	29,2%	30,5%
Petershausen-West	38,9%	26,9%	34,3%
Petershausen-Ost	47,0%	27,6%	25,4%
Königsbau	39,7%	25,8%	34,5%
Allmannsdorf	45,4%	28,9%	25,8%
Staad	48,5%	26,5%	25,0%
Fürstenberg	36,3%	28,0%	35,7%
Wollmatingen	37,2%	28,5%	34,3%
Industriegebiet	39,4%	28,8%	31,9%
Egg	45,2%	28,3%	26,6%
Litzelstetten	47,4%	28,4%	24,3%
Dingelsdorf	46,7%	29,7%	23,6%
Dettingen	42,7%	30,4%	26,9%
Wallhausen	48,3%	27,7%	24,0%
Konstanz	41,7%	27,9%	30,4%

Abb. 53 Sinus-Milieus in den Stadtteilen

Stadtteil	Konservativ-Etablierte	Liberal-Intellektuelle	Performer	Expeditive	Bürgerliche Mitte	Adaptiv-Pragmatische	Sozial-ökologische	Traditionelle	Prekäre	Hedonisten
Altstadt	11,2%	7,9%	9,6%	15,4%	9,4%	12,2%	6,2%	10,9%	4,1%	13,2%
Paradies	11,3%	7,7%	9,2%	12,0%	11,3%	11,9%	6,1%	13,2%	4,8%	12,5%
Petershausen-West	10,4%	6,3%	8,9%	13,3%	10,3%	10,7%	5,8%	13,6%	5,2%	15,5%
Petershausen-Ost	12,9%	10,2%	10,5%	13,4%	11,3%	10,3%	6,0%	11,7%	3,9%	9,8%
Königsbau	10,5%	8,3%	8,7%	12,2%	11,1%	9,3%	5,4%	14,9%	5,4%	14,3%
Allmannsdorf	12,6%	10,4%	10,4%	12,0%	12,3%	10,5%	6,1%	12,0%	4,0%	9,8%
Staad	14,3%	11,2%	10,4%	12,7%	12,1%	8,5%	5,9%	12,7%	4,1%	8,2%
Fürstenberg	10,6%	7,1%	8,1%	10,5%	12,3%	10,1%	5,6%	14,9%	6,2%	14,7%
Wollmatingen	10,5%	7,9%	8,7%	10,1%	12,3%	10,4%	5,8%	14,5%	6,0%	13,8%
Industriegebiet	10,6%	7,5%	9,7%	11,6%	11,4%	11,8%	5,6%	11,6%	5,2%	15,0%
Egg	12,5%	10,3%	10,2%	12,2%	11,5%	10,7%	6,0%	11,4%	4,5%	10,7%
Litzelstetten	13,7%	10,8%	10,9%	12,0%	11,8%	10,4%	6,3%	11,1%	3,8%	9,4%
Dingelsdorf	13,8%	10,4%	11,2%	11,3%	11,9%	11,0%	6,8%	10,2%	4,0%	9,5%
Dettingen	13,0%	10,0%	9,9%	9,8%	13,4%	10,5%	6,5%	12,0%	4,7%	10,2%
Wallhausen	12,4%	10,3%	11,8%	13,8%	10,9%	11,4%	5,4%	10,8%	3,7%	9,5%
Konstanz	11,5%	8,3%	9,4%	12,5%	11,2%	10,8%	5,9%	12,8%	4,8%	12,8%

Abb. 54 Sinus-Migranten-Milieu-Obergruppen in den Stadtteilen

Stadtteil	Ambitioniertes Migranten- Milieu	Bürgerliches Migranten- Milieu	Traditions- verwurzeltes Migranten- Milieu	Prekäres Migranten- Milieu
Altstadt	35,6%	33,8%	14,5%	16,1%
Paradies	27,0%	30,6%	22,1%	20,3%
Petershausen-West	18,8%	22,8%	20,7%	37,7%
Petershausen-Ost	32,1%	32,4%	20,4%	15,1%
Königsbau	25,3%	26,8%	21,1%	26,8%
Allmannsdorf	33,3%	34,6%	18,1%	14,0%
Staad	32,7%	34,8%	18,8%	13,7%
Fürstenberg	21,5%	26,0%	23,2%	29,3%
Wollmatingen	22,2%	27,9%	23,7%	26,2%
Industriegebiet	26,0%	30,5%	20,3%	23,3%
Egg	37,5%	33,5%	12,4%	16,7%
Litzelstetten	32,8%	35,8%	16,5%	15,0%
Dingelsdorf	34,7%	38,3%	15,1%	11,9%
Dettingen	31,1%	34,7%	18,0%	16,1%
Wallhausen	36,9%	35,5%	15,2%	12,4%
Konstanz	26,4%	28,9%	19,8%	24,9%

Abb. 55 Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtteilen

Stadtteil	Adaptives bürgerliches Milieu	Statusorientier- tes Milieu	Entwurzeltes Milieu	Hedonistisch- subkulturelles Milieu	Intellektuell- kosmopoliti- sches Milieu	Multikulturelles Performer- milieu	Traditionelles Arbeitermilieu	Religiös- verwurzeltes Milieu
Altstadt	20,5%	13,3%	5,7%	10,4%	13,7%	21,9%	10,0%	4,5%
Paradies	18,8%	11,9%	6,6%	13,7%	10,9%	16,1%	16,8%	5,3%
Petershausen-West	12,5%	10,4%	15,5%	22,3%	9,1%	9,7%	15,3%	5,4%
Petershausen-Ost	19,8%	12,6%	6,0%	9,1%	13,0%	19,2%	14,5%	5,9%
Königsbau	14,8%	12,0%	12,4%	14,4%	11,4%	13,8%	14,0%	7,2%
Allmannsdorf	19,8%	14,9%	6,9%	7,1%	13,4%	19,9%	11,9%	6,2%
Staad	21,5%	13,3%	6,2%	7,6%	14,1%	18,6%	11,9%	6,9%
Fürstenberg	14,6%	11,4%	11,9%	17,4%	10,1%	11,5%	16,9%	6,3%
Wollmatingen	15,7%	12,3%	12,5%	13,7%	9,8%	12,4%	15,6%	8,1%
Industriegebiet	18,6%	11,9%	8,6%	14,7%	11,7%	14,2%	15,2%	5,1%
Egg	19,5%	14,0%	7,4%	9,3%	14,6%	22,9%	6,1%	6,2%
Litzelstetten	19,4%	16,3%	8,3%	6,7%	13,3%	19,5%	9,2%	7,3%
Dingelsdorf	20,7%	17,6%	6,9%	5,0%	14,8%	20,0%	7,4%	7,7%
Dettingen	19,0%	15,7%	8,9%	7,2%	13,1%	18,0%	10,1%	8,0%
Wallhausen	19,2%	16,3%	6,4%	6,1%	14,3%	22,6%	9,3%	5,9%
Konstanz	16,7%	12,2%	10,3%	14,6%	11,3%	15,1%	13,9%	5,9%

Abb. 56 Sinus-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln

Stadtteil	Stadtviertel	Sozial gehobene Milieus	Milieus der Mitte	Milieus der unteren Mitte / Unterschicht
Altstadt	0101	47,9%	26,6%	25,5%
	0102	43,9%	26,4%	29,7%
	0103	43,2%	29,2%	27,6%
	0104	37,6%	29,0%	33,4%
	0105	43,5%	27,7%	28,9%
	0106	45,5%	27,9%	26,6%
	0107	48,4%	26,4%	25,3%
Paradies	0201	39,7%	28,9%	31,4%
	0202	38,6%	30,2%	31,2%
	0203	47,9%	28,7%	23,3%
	0204	41,6%	28,6%	29,9%
Petershausen West	0301	40,0%	26,9%	33,1%
	0302	37,1%	23,1%	39,8%
	0303	39,0%	26,5%	34,5%
	0304	39,4%	27,2%	33,4%
	0305	38,3%	30,4%	31,3%
	0306	39,0%	27,3%	33,7%
Petershausen Ost	0351	42,0%	28,0%	30,0%
	0352	51,3%	26,7%	22,0%
	0353	52,4%	26,3%	21,4%
	0354	49,3%	27,9%	22,8%
	0355	42,4%	29,2%	28,4%
Königsbau	0401	46,4%	27,4%	26,2%
	0402	27,1%	23,4%	49,5%
	0403	47,1%	25,3%	27,6%
	0404	36,0%	28,3%	35,8%
Allmannsdorf	0501	47,5%	27,5%	25,0%
	0502	42,0%	29,5%	28,5%
	0503	45,9%	29,5%	24,6%
Staad	0601	50,0%	25,7%	24,3%
	0602	46,2%	27,7%	26,1%
Fürstenberg	0701	36,9%	27,4%	35,7%
	0702	39,7%	28,7%	31,6%
	0703	35,7%	30,0%	34,3%
	0704	31,4%	26,6%	42,0%
Wollmatigen	0801	33,4%	26,2%	40,4%
	0802	39,0%	29,9%	31,1%
	0803	40,4%	30,0%	29,5%
Industriegebiet	0901	39,2%	27,9%	32,9%
	0902	41,0%	31,1%	28,0%
	0903	35,2%	28,8%	36,0%
Egg	1001	45,6%	28,4%	26,0%
	1002	40,0%	25,8%	34,2%
Litzelstetten	1101	49,4%	27,8%	22,8%
	1102	45,6%	29,0%	25,5%
	1103	49,6%	23,4%	27,0%
Dingelsdorf	1201	46,8%	29,5%	23,7%
	1202	46,1%	30,9%	23,0%
Dettingen	1301	44,5%	28,9%	26,6%
	1302	41,3%	31,5%	27,2%
Wallhausen	1401	48,3%	27,7%	24,0%
Konstanz		41,7%	27,9%	30,4%

Abb. 57 Sinus-Milieus in den Stadtvierteln

Stadtteil	Stadtviertel	Konservativ-etabliertes Milieu	Liberal-intellektuelles Milieu	Performer	Expeditives Milieu	Bürgerliche Mitte	Adaptiv-pragmatisches Milieu	Sozialökologisches Milieu	Traditionelles Milieu	Prekäre	Hedonisten
Altstadt	0101	11,5%	7,9%	10,2%	18,3%	8,1%	12,4%	6,2%	9,2%	3,5%	12,8%
	0102	10,7%	7,6%	9,2%	16,4%	8,7%	11,5%	6,2%	11,3%	4,0%	14,3%
	0103	11,1%	8,5%	10,2%	13,4%	10,2%	12,6%	6,4%	11,1%	4,2%	12,4%
	0104	10,6%	7,6%	8,3%	11,1%	12,0%	11,6%	5,4%	13,7%	5,6%	14,1%
	0105	10,7%	8,3%	10,4%	14,1%	9,2%	12,2%	6,3%	11,3%	4,0%	13,6%
	0106	11,4%	7,3%	9,1%	17,7%	8,6%	12,9%	6,4%	9,6%	3,7%	13,3%
	0107	12,0%	7,7%	10,0%	18,7%	8,0%	12,1%	6,4%	9,3%	3,6%	12,4%
Paradies	0201	11,2%	8,1%	9,5%	10,9%	11,7%	11,0%	6,2%	13,5%	5,0%	12,9%
	0202	11,4%	7,3%	8,4%	11,6%	12,1%	12,2%	5,9%	14,2%	4,8%	12,3%
	0203	10,9%	5,4%	9,9%	21,7%	5,6%	16,8%	6,3%	7,0%	2,9%	13,5%
	0204	12,0%	8,4%	9,7%	11,5%	11,3%	11,3%	6,0%	14,2%	4,6%	11,0%
Petershausen West	0301	10,3%	7,3%	9,5%	12,9%	10,4%	10,2%	6,3%	12,4%	4,8%	15,9%
	0302	9,4%	6,1%	9,5%	12,2%	9,1%	8,2%	5,8%	15,0%	6,2%	18,7%
	0303	10,5%	6,0%	8,8%	13,7%	9,8%	10,8%	5,8%	13,5%	5,2%	15,8%
	0304	10,4%	5,8%	8,8%	14,4%	10,2%	11,4%	5,7%	13,0%	5,0%	15,4%
	0305	10,7%	8,2%	8,4%	11,0%	13,6%	11,4%	5,5%	13,7%	5,3%	12,3%
	0306	11,0%	5,9%	8,7%	13,4%	9,8%	11,4%	6,2%	14,0%	5,0%	14,7%
Petershausen Ost	0351	11,3%	8,0%	9,2%	13,5%	11,0%	11,1%	5,8%	13,0%	4,6%	12,4%
	0352	13,9%	11,6%	11,8%	14,1%	11,3%	9,5%	5,9%	11,2%	3,2%	7,7%
	0353	13,3%	11,1%	12,4%	15,7%	9,9%	10,6%	5,7%	9,8%	2,9%	8,6%
	0354	14,8%	11,4%	10,2%	13,0%	11,0%	9,7%	7,2%	11,3%	3,9%	7,6%
	0355	12,1%	10,1%	9,6%	10,6%	13,4%	9,9%	5,9%	12,9%	4,7%	10,8%
Königsbau	0401	11,8%	10,5%	11,0%	13,1%	11,3%	10,3%	5,7%	11,8%	3,8%	10,7%
	0402	7,9%	5,3%	6,1%	7,8%	11,8%	6,8%	4,8%	19,5%	9,0%	21,0%
	0403	11,2%	9,3%	9,8%	16,8%	8,8%	10,7%	5,7%	12,1%	3,1%	12,5%
	0404	11,0%	7,9%	7,5%	9,6%	13,8%	9,2%	5,3%	17,2%	6,2%	12,4%
Allmannsdorf	0501	13,6%	11,0%	10,4%	12,5%	12,3%	9,1%	6,1%	12,6%	3,8%	8,6%
	0502	12,0%	9,6%	9,6%	10,8%	13,2%	10,4%	6,0%	12,7%	4,7%	11,1%
	0503	12,3%	10,5%	10,8%	12,4%	11,7%	11,6%	6,2%	11,1%	3,8%	9,8%
Staad	0601	14,3%	11,6%	10,8%	13,4%	11,6%	8,3%	5,8%	12,7%	3,8%	7,8%
	0602	14,3%	10,6%	9,8%	11,6%	12,8%	9,0%	5,9%	12,7%	4,6%	8,9%
Fürstenberg	0701	10,0%	6,6%	8,6%	11,8%	11,3%	10,9%	5,3%	14,4%	6,2%	15,1%
	0702	12,2%	8,5%	8,7%	10,4%	12,3%	10,1%	6,3%	13,7%	5,5%	12,5%
	0703	11,1%	8,6%	7,5%	8,5%	14,7%	9,6%	5,6%	15,2%	6,6%	12,5%
	0704	9,0%	5,3%	6,9%	10,2%	12,0%	9,1%	5,5%	16,9%	6,6%	18,4%
Wollmatigen	0801	9,6%	6,3%	8,2%	9,4%	11,3%	9,2%	5,7%	16,2%	7,0%	17,2%
	0802	11,5%	8,9%	8,7%	9,9%	13,2%	10,8%	5,9%	14,2%	5,5%	11,4%
	0803	10,9%	9,1%	9,4%	11,1%	12,7%	11,5%	5,9%	12,7%	5,2%	11,7%
Industriegebiet	0901	10,4%	7,3%	9,4%	12,2%	10,9%	11,6%	5,4%	11,8%	5,4%	15,8%
	0902	10,9%	8,4%	10,9%	10,8%	12,7%	12,7%	5,7%	10,5%	4,5%	13,0%
	0903	11,1%	5,6%	8,8%	9,8%	12,3%	10,2%	6,3%	13,9%	6,7%	15,4%
Egg	1001	12,8%	10,6%	10,1%	12,1%	11,8%	10,6%	6,1%	11,4%	4,4%	10,2%
	1002	9,2%	6,0%	11,5%	13,4%	8,7%	12,7%	4,5%	11,9%	5,1%	17,3%
Litzelstetten	1101	14,7%	11,0%	11,2%	12,5%	11,4%	10,1%	6,3%	10,6%	3,6%	8,6%
	1102	12,9%	10,7%	10,6%	11,5%	12,1%	10,6%	6,2%	11,5%	4,0%	10,0%
	1103	12,0%	15,4%	9,0%	13,2%	11,0%	7,7%	4,7%	13,8%	2,8%	10,4%
Dingelsdorf	1201	13,8%	10,6%	11,0%	11,4%	12,0%	10,9%	6,6%	10,4%	4,0%	9,4%
	1202	13,6%	9,4%	12,5%	10,7%	11,5%	11,7%	7,8%	9,1%	4,0%	9,9%
Dettingen	1301	13,9%	10,7%	10,0%	10,1%	13,3%	9,4%	6,2%	12,4%	4,6%	9,6%
	1302	12,3%	9,6%	9,9%	9,6%	13,5%	11,3%	6,7%	11,8%	4,7%	10,7%
Wallhausen	1401	12,4%	10,3%	11,8%	13,8%	10,9%	11,4%	5,4%	10,8%	3,7%	9,5%
Konstanz		11,5%	8,3%	9,4%	12,5%	11,2%	10,8%	5,9%	12,8%	4,8%	12,8%

Abb. 58 Sinus-Migranten-Milieu-Obergruppen in den Stadtvierteln

Stadtteil	Stadtviertel	Ambitioniertes Migrantenmilieu	Bürgerliches Migrantenmilieu	Traditionsverwurzeltes Migrantenmilieu	Prekäres Migrantenmilieu
Altstadt	0101	39,7%	35,7%	11,3%	13,3%
	0102	34,6%	32,6%	14,7%	18,2%
	0103	35,8%	32,9%	15,5%	15,8%
	0104	27,0%	32,2%	22,2%	18,6%
	0105	34,6%	34,6%	13,3%	17,6%
	0106	38,5%	32,7%	12,2%	16,6%
	0107	38,0%	36,5%	12,1%	13,5%
Paradies	0201	27,4%	31,4%	22,8%	18,5%
	0202	26,8%	31,5%	24,6%	17,2%
	0203	21,9%	19,3%	7,8%	51,0%
	0204	29,5%	33,8%	23,0%	13,8%
Petershausen West	0301	26,2%	29,2%	20,6%	23,9%
	0302	15,1%	18,7%	22,5%	43,7%
	0303	17,2%	21,9%	18,8%	42,1%
	0304	19,7%	22,1%	21,4%	36,8%
	0305	25,4%	30,4%	19,6%	24,7%
	0306	16,3%	22,9%	23,7%	37,1%
Petershausen Ost	0351	30,3%	29,9%	20,8%	19,0%
	0352	35,0%	35,1%	18,0%	12,0%
	0353	33,9%	34,4%	18,5%	13,2%
	0354	30,9%	32,7%	26,1%	10,3%
	0355	32,5%	32,8%	19,4%	15,3%
Königsbau	0401	35,3%	35,2%	16,2%	13,3%
	0402	15,0%	18,4%	26,9%	39,8%
	0403	36,0%	33,6%	12,3%	18,2%
	0404	22,3%	27,5%	26,8%	23,4%
Allmannsdorf	0501	32,9%	34,3%	18,0%	14,8%
	0502	31,4%	34,7%	19,5%	14,3%
	0503	34,5%	34,7%	17,4%	13,4%
Staad	0601	33,5%	35,0%	18,9%	12,6%
	0602	31,3%	34,4%	18,4%	15,9%
Fürstenberg	0701	20,1%	23,8%	22,5%	33,5%
	0702	28,2%	33,1%	17,8%	21,0%
	0703	22,6%	29,5%	29,3%	18,7%
	0704	17,7%	21,6%	26,2%	34,5%
Wollmatigen	0801	16,7%	23,5%	26,0%	33,8%
	0802	27,4%	34,7%	21,4%	16,5%
	0803	29,9%	31,9%	20,4%	17,9%
Industriegebiet	0901	25,9%	29,0%	17,5%	27,5%
	0902	27,7%	35,4%	23,0%	14,0%
	0903	21,1%	28,5%	36,6%	13,8%
Egg	1001	38,7%	35,0%	12,2%	14,1%
	1002	28,1%	20,8%	13,4%	37,7%
Litzelstetten	1101	33,8%	35,7%	15,9%	14,6%
	1102	32,1%	35,8%	16,9%	15,3%
	1103	36,8%	41,1%	13,3%	8,8%
Dingelsdorf	1201	34,8%	38,1%	15,0%	12,1%
	1202	34,3%	39,7%	15,3%	10,7%
Dettingen	1301	30,4%	31,9%	19,5%	18,3%
	1302	31,5%	36,5%	17,1%	14,8%
Wallhausen	1401	36,9%	35,5%	15,2%	12,4%
Konstanz		26,4%	28,9%	19,8%	24,9%

Abb. 59 Sinus-Migranten-Milieus in den Stadtvierteln

Stadtteil	Stadtviertel	Adaptiv-bürgerliches Milieu	Statusorientiertes Milieu	Entwurzeltes Milieu	Hedonistisch-subkulturelles Milieu	Intellektuell-kosmopolitisches Milieu	Multikulturelles Performer-milieu	Traditionelles Arbeiter-milieu	Religiös-verwurzeltes Milieu
Altstadt	0101	22,0%	13,7%	5,5%	7,8%	16,0%	23,7%	7,1%	4,2%
	0102	19,3%	13,2%	5,9%	12,3%	12,7%	22,0%	10,6%	4,1%
	0103	19,7%	13,2%	5,5%	10,4%	13,3%	22,5%	10,4%	5,1%
	0104	19,7%	12,6%	7,2%	11,4%	11,2%	15,8%	16,3%	5,9%
	0105	20,9%	13,6%	5,8%	11,8%	12,4%	22,2%	8,7%	4,6%
	0106	19,4%	13,3%	5,1%	11,5%	13,8%	24,8%	8,6%	3,6%
	0107	22,7%	13,8%	5,0%	8,5%	15,8%	22,3%	8,3%	3,7%
Paradies	0201	19,4%	11,9%	6,4%	12,1%	11,1%	16,3%	17,2%	5,6%
	0202	19,3%	12,2%	5,8%	11,4%	10,8%	16,0%	19,4%	5,2%
	0203	9,8%	9,6%	13,2%	37,8%	8,7%	13,3%	5,2%	2,6%
	0204	21,3%	12,5%	5,0%	8,8%	11,9%	17,6%	16,8%	6,1%
Petershausen West	0301	17,2%	12,0%	9,2%	14,7%	11,0%	15,2%	15,2%	5,4%
	0302	8,8%	9,9%	18,5%	25,2%	8,8%	6,4%	14,4%	8,1%
	0303	11,7%	10,2%	19,1%	23,1%	8,7%	8,5%	13,8%	5,0%
	0304	11,8%	10,3%	13,4%	23,5%	9,2%	10,5%	16,7%	4,7%
	0305	19,1%	11,3%	6,7%	18,0%	10,4%	15,1%	14,5%	5,1%
	0306	12,9%	10,0%	15,1%	22,0%	8,4%	7,9%	19,2%	4,5%
Petershausen Ost	0351	17,6%	12,3%	6,4%	12,6%	11,4%	18,9%	15,8%	5,1%
	0352	22,4%	12,7%	5,3%	6,7%	15,0%	20,0%	11,7%	6,3%
	0353	22,1%	12,4%	5,7%	7,5%	14,1%	19,8%	12,3%	6,2%
	0354	21,0%	11,7%	5,0%	5,3%	13,4%	17,4%	18,6%	7,5%
	0355	18,3%	14,5%	7,3%	8,0%	12,8%	19,7%	13,4%	6,0%
Königsbau	0401	20,3%	14,8%	5,7%	7,6%	15,5%	19,9%	9,9%	6,3%
	0402	8,1%	10,3%	21,6%	18,2%	9,5%	5,4%	17,3%	9,5%
	0403	20,0%	13,6%	6,8%	11,4%	12,9%	23,1%	7,1%	5,2%
	0404	16,7%	10,8%	6,8%	16,6%	9,9%	12,4%	20,8%	6,0%
Allmannsdorf	0501	20,2%	14,2%	7,9%	6,9%	13,1%	19,7%	11,4%	6,7%
	0502	21,2%	13,6%	5,7%	8,6%	12,7%	18,7%	13,6%	6,0%
	0503	18,8%	15,9%	7,0%	6,4%	13,9%	20,6%	11,3%	6,1%
Staad	0601	22,2%	12,8%	5,4%	7,3%	14,7%	18,8%	12,1%	6,8%
	0602	20,1%	14,3%	7,7%	8,2%	13,1%	18,3%	11,6%	6,9%
Fürstenberg	0701	13,4%	10,5%	12,5%	21,0%	9,0%	11,2%	16,7%	5,8%
	0702	19,4%	13,7%	8,6%	12,4%	12,0%	16,1%	11,9%	5,9%
	0703	17,1%	12,4%	7,8%	10,9%	10,1%	12,5%	21,4%	7,9%
	0704	11,3%	10,4%	15,2%	19,2%	9,9%	7,8%	19,5%	6,7%
Wollmatigen	0801	12,7%	10,7%	16,3%	17,5%	8,8%	8,0%	16,4%	9,6%
	0802	20,8%	13,9%	7,7%	8,9%	10,9%	16,5%	15,1%	6,3%
	0803	17,6%	14,3%	8,2%	9,7%	11,1%	18,8%	14,2%	6,1%
Industriegebiet	0901	17,3%	11,7%	9,3%	18,3%	11,2%	14,8%	12,4%	5,1%
	0902	22,6%	12,7%	6,8%	7,2%	13,7%	14,0%	17,9%	5,2%
	0903	18,4%	10,2%	8,3%	5,5%	10,8%	10,3%	32,2%	4,4%
Egg	1001	20,7%	14,4%	6,9%	7,2%	15,1%	23,6%	5,9%	6,4%
	1002	9,6%	11,2%	12,1%	25,6%	11,1%	17,1%	8,4%	5,0%
Litzelstetten	1101	20,3%	15,4%	7,6%	7,0%	13,1%	20,7%	9,1%	6,9%
	1102	18,8%	17,0%	8,7%	6,5%	13,4%	18,7%	9,4%	7,5%
	1103	25,5%	15,7%	6,6%	2,2%	15,6%	21,2%	4,8%	8,6%
Dingelsdorf	1201	20,4%	17,7%	6,9%	5,2%	14,7%	20,2%	7,3%	7,7%
	1202	22,9%	16,8%	7,2%	3,5%	15,6%	18,7%	8,0%	7,3%
Dettingen	1301	17,7%	14,2%	9,1%	9,1%	12,3%	18,1%	11,5%	8,0%
	1302	19,8%	16,7%	8,8%	6,0%	13,6%	17,9%	9,2%	7,9%
Wallhausen	1401	19,2%	16,3%	6,4%	6,1%	14,3%	22,6%	9,3%	5,9%
Konstanz		16,7%	12,2%	10,3%	14,6%	11,3%	15,1%	13,9%	5,9%

8.2 Literatur

- Breckner, Ingrid/ Menzl, Marcus (2003): Nachbearbeitung der Studie „Künftige Anforderungen an Wohnumfeld- und Freizeitqualitäten in den Städten von Nordrhein-Westfalen“ für die Enquetekommission „Zukunft der Städte in NRW“ des Landtags von Nordrhein-Westfalen.
- Geißler, Rainer (2004): Facetten der modernen Sozialstruktur, in: Informationen zur politischen Bildung 269/ 2004, 69-76
- Hradil, Stefan (2006): Soziale Milieus – eine praxisorientierte Forschungsperspektive. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 44-45/2006: 3-10
- Kunz, Thomas (2010): Von Hui-Milieus und Pfui-Milieus?! Eine kritische Würdigung des Zusammentreffens von Standortmarketing und Milieuansatz am Beispiel einer Studie zu Migranten-Milieus in München. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung, Heft 6/2010, 311-315
- Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik (2009): Wiesbadener Stadtanalysen – Soziale Milieus in Wiesbaden.
- microm Consumer Marketing (2012): Zukunftskompass Deutschland (internes Papier)
- Schippenges, Michael (2010): vhw-Milieus 2010. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung, Heft 6/2010, 285ff.
- Sinus-Institut Heidelberg (2010): Die Sinus-Milieus: Update 2010 – Hintergründe und Fakten zum neuen Sinus-Milieumodell.
- Sinus-Institut Heidelberg (2017): <http://www.sinus-institut.de/sinus-loesungen/>
- Sinus-Institut Heidelberg (2009): Sinus-Studie – Die Milieus der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. In: http://www.sinus-institut.de/uploads/tx_mpdownloadcenter/Zentrale_Ergebnisse_16102007.pdf
- TdW Intermedia (2002): Die Sinus-Milieus in Deutschland. Strategische Marketing- und Mediaplanung mit der Typologie der Wünsche Intermedia
- Sinus-Institut Heidelberg (2007): Die Milieus der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. In: <https://www.bmfsfj.de/blob/84352/55e9eef9f6928c7b596e5c14e75e49f5/migranten-milieu-report-2007-pdf-data.pdf>
- Vhw (2016): Migranten-Lebenswelten in Deutschland 2016 Projektphase 1: Qualitative Leitstudie. In: https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/06_forschung/Gesellschaftliche_Vielfalt/Zwischenbericht_Migranten-Lebenswelten_in_Deutschland_2016.pdf
- Wippermann, Carsten/Calmbach, Marc (2008): „Wie ticken Jugendliche? Sinus-Milieustudie U27“, Verlag Haus Altenberg/MVG Mediaproduktion
- Sinus-Institut Heidelberg & microm (2017): Erfolgreich mit den Sinus-Milieus – Die psychographische Zielgruppenwährung und ihre Anwendungsmöglichkeiten. In: http://www.sinus-institut.de/fileadmin/user_data/sinus-institut/Bilder/downloadcenter/Sinus-Milieus_und_microm_Geo_Milieus.pdf
- Vhw (2017): Kurzportrait der sozialen Milieus in den Themenfeldern Wohnen und Wohnumfeld. In: https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/06_forschung/Quartier_Soziale_Stadt/PDF/Kurzportrait_der_sozialen_Milieus.pdf
- b4p (2013): Die Sinus-Milieus in b4p. In: www.b4p.de/fileadmin/b4p/upload/inhalte/2_3-Menschen-Die-Sinus-Milieus-b4p.pdf
- Sinus-Institut Heidelberg (2017): <http://www.sinus-institut.de/sinus-loesungen/sinus-migrantenmilieus/>